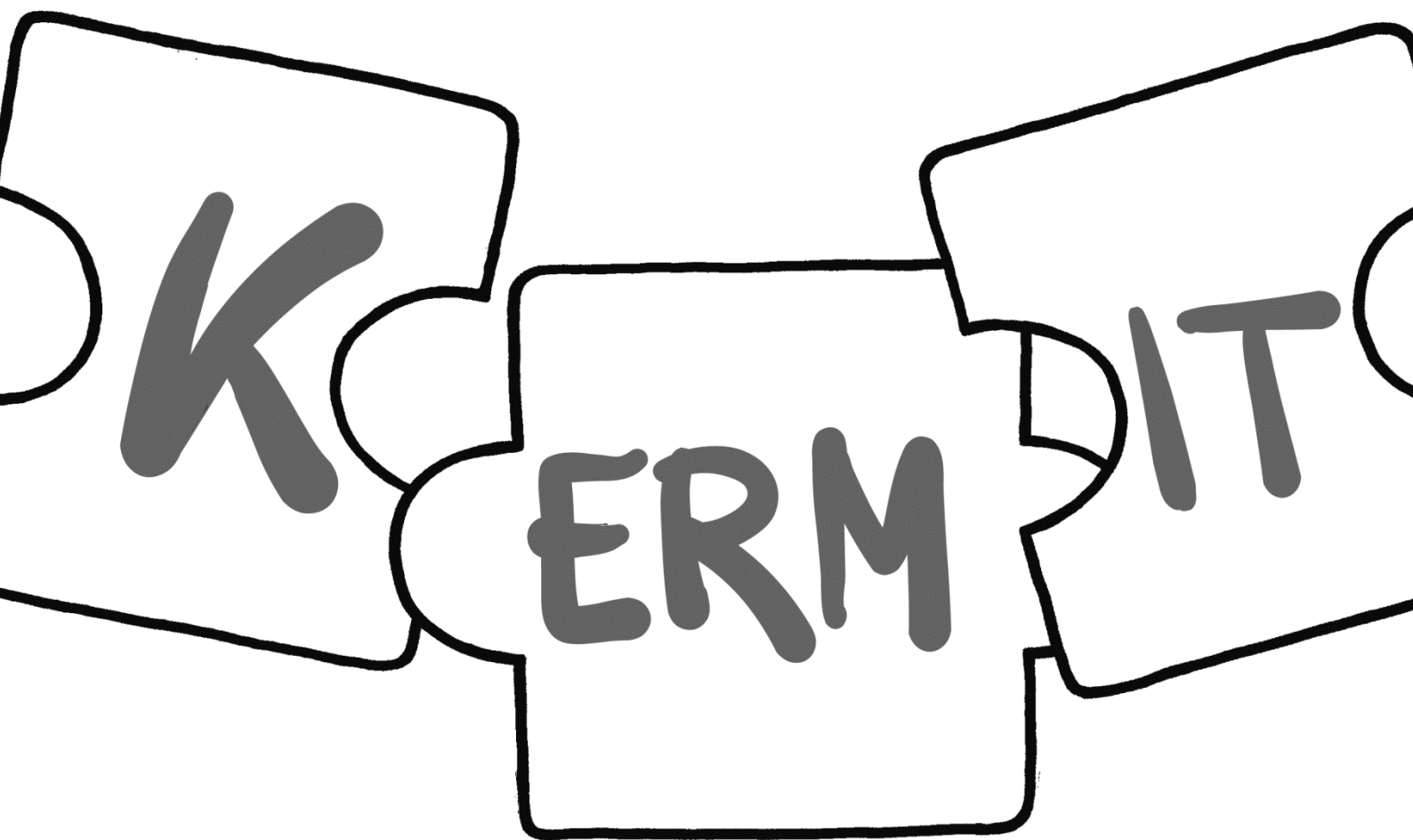


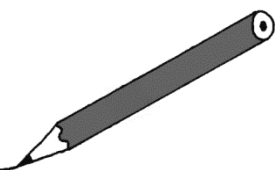


Kompetenzen **ermitteln**

Englisch
Didaktisches Material

2023

8



Version **C**

Liebe Lehrkräfte,

die vorliegende Veröffentlichung enthält die Aufgabenstellungen, Lösungen und didaktischen Kommentierungen von *KERMIT 8 Englisch – Testheft C (2023)*¹, die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen der Humboldt-Universität zu Berlin (IQB) erstellt wurden. Die didaktischen Materialien sollen nicht nur ganz konkret über die Bildungsstandards Englisch und einen entsprechenden kompetenzorientierten Unterricht informieren, sondern sie sollen vor allem Sie als Lehrkraft in Ihrem täglichen Bemühen um einen solchen Unterricht unterstützen. Aus diesem Grund werden in dieser Handreichung allgemeine Informationen zu getesteten Kompetenzbereichen sowie vertieft didaktische Hinweise für die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Hörverstehen gegeben. Anschließend werden die bei KERMIT 8 (2023) im Testheft C eingesetzten Aufgaben mitsamt ihren jeweiligen Lösungen wiedergegeben. Am Ende der einzelnen Aufgabenblöcke finden Sie Kommentare u.a. zu den Themenbereichen der Aufgaben und zu den für die Lösung erforderlichen Hör- bzw. Lesestilen. Im letzten Abschnitt des didaktischen Materials werden Ihnen Anregungen zur Weiterarbeit im Unterricht zur Verfügung gestellt. Diese enthalten einen Selbsteinschätzungsbogen für Schüler*innen sowie Übungen zu ausgewählten Hör- und Leseverstehensaufgaben.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die vorliegende Veröffentlichung keine Testergebnisse Hamburger Schüler*innen enthält; die Rückmeldung der Testergebnisse Ihrer Schüler*innen erhalten Sie über Ihre Schulleitung direkt vom Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung. Sie können das didaktische Material für Ihre persönlichen (Unterrichts-) Zwecke in gewohnter Weise vervielfältigen und weitergeben. Die Aufgaben enthalten teilweise urheberrechtlich geschütztes Material (Fotografien, Grafiken, Texte etc.). Das IQB hat für die Länder bzw. deren Behörden, Schulen, Lehrkräfte, Schüler*innen sowie Eltern für Juni 2023 bis April 2028 die nicht-kommerziellen, räumlich und medial unbeschränkten Nutzungsrechte erworben.² Ab April 2028 dürfen die Aufgaben der Testhefte 2023 nicht mehr für den allgemeinen Gebrauch vervielfältigt oder elektronisch verteilt werden.³ Wir freuen uns über Ihre Kommentare und Anregungen zu der vorliegenden Veröffentlichung. Sie helfen uns damit, Ihre Erwartungen zukünftig noch besser erfüllen zu können.

Ihr KERMIT-Team am Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung
Beltgens Garten 25
20537 Hamburg
Mail: kermit@ifbg.hamburg.de

¹ Die Bezeichnung für diese länderübergreifende Erhebung ist nicht überall gleich. In einigen Bundesländern werden sie als Vergleichsarbeiten (VERA) bezeichnet, in anderen werden sie Lernstandserhebungen genannt.

² Trotz intensiver Bemühungen war es leider nicht für alle Materialquellen möglich, die Rechteinhaber ausfindig zu machen und zu kontaktieren, um erforderliche Veröffentlichungsrechte einzuholen.

³ Eine kommerzielle Verwendung der Aufgaben – etwa im Rahmen von Verlagspublikationen – muss bei den Rechteinhabern gesondert vereinbart werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Erläuterungen zu KERMIT 8 im Fach Englisch	5
2. Kompetenzorientierung und Bezug zu den Bildungsstandards.....	6
2.1. Bildungsstandards und Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER)6	
2.2. Kompetenzmodell	7
3. Kompetenzbereich Hörverstehen.....	8
3.1. Didaktisches Stichwort: Hörverstehen.....	8
3.2. Globales Hörverstehen (Multiple-Choice-Task): Aufgabe <i>India</i>	11
3.3. Selektives Hörverstehen (Short-Answer-Questions): Aufgabe <i>Emergency</i>	15
3.4. Detailliertes Hörverstehen (Short-Answer-Questions): Aufgabe <i>New Gym</i>	18
3.5. Materialien zur Entwicklung des Hörverstehens.....	23
4. Kompetenzbereich Leseverstehen.....	27
4.1. Didaktisches Stichwort: Leseverstehen.....	27
4.2. Globales Leseverstehen (Multiple-Choice-Task): Aufgabe <i>Letter to Granny</i>	29
4.3. Selektives Leseverstehen (Short-Answer-Questions): Aufgabe <i>Crocodylus Park</i>	33
4.4. Detailliertes Leseverstehen (Multiple-Matching): Aufgabe <i>Gymnastics</i>	38
4.5. Materialien zur Entwicklung des Leseverstehens.....	42
5. Übersicht über die Testaufgaben	46
6. Einzelne Aufgaben.....	48
Hörverstehen, Block 1	48
Aufgabe 1: Annie	48
Aufgabe 2: New York City	48
Aufgabe 3: Threats to National Parks.....	50
Aufgabe 4: Just To Let You Know	51
Leseverstehen, Block 1	54
Aufgabe 1: Waiting at the Cinema.....	54
Aufgabe 2: When Teddy Bears Fly	55
Aufgabe 3: Newspaper Articles	56
Aufgabe 4: Not Ready to Win.....	57
Aufgabe 5: Chat.....	59
Aufgabe 6: Duties	60
Hörverstehen, Block 2	63
Aufgabe 1: Ocean Currents	63
Aufgabe 2: Ozone	64
Aufgabe 3: Climbing Snowdon	65
Leseverstehen, Block 2	68
Aufgabe 1: Science News	68
Aufgabe 2: Climate Change vs Economy	69
Aufgabe 3: Floating Plastic	70
Aufgabe 4: Warning	71
Anregungen für die Weiterarbeit im Unterricht	73
Selbsteinschätzungsbogen: Hör- und Leseverstehen in der Fremdsprache Englisch.....	76
Übungsaufgaben <i>zum Hörverstehen</i>	79
Übungsaufgaben <i>zum Leseverstehen</i>	82
7 Literaturverzeichnis	87
8. Abbildungsverzeichnis	88
9. Tabellenverzeichnis	88
10. Anhang	89

Autorinnen und Autoren der fachdidaktischen Erläuterungen im Modul C sind Daniel Mischa Helsper, Dr. Karoline Wirbatz und Prof. Dr. Henning Rossa, Universität Trier. Die gezeigten Testaufgaben entstanden in Kooperation von Lehrkräften aus zehn Bundesländern und Fachdidaktikerinnen/ Fachdidaktikern der Universität Trier und des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen

1. Allgemeine Erläuterungen zu KERMIT 8 im Fach Englisch

Die **Bildungsstandards für die Erste Fremdsprache (Englisch/Französisch)** sind aufgrund eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz seit dem Schuljahr 2004/2005 bzw. 2005/2006 verbindliche Zielvorgaben für die Lehrplanentwicklung und die Lehrerbildung. Sie differenzieren nach angestrebtem Schulabschluss (HSA/MSA) und werden vom IQB in konkrete Testaufgaben umgesetzt („operationalisiert“).

Entscheidend für das Konzept der Bildungsstandards ist damit *erstens*, dass diese auf eine (kumulativ zu erweiternde) Basis theoretischen Fachwissens aufbauen. Da der Fokus auf der Lösung von fachlichen Problemen liegt, v. a. dem tatsächlichen Handeln(-können) und dem reflexiv-kritischen Bewerten(-können), wird dies über einen langfristigen Kompetenzaufbau angestrebt.

Entscheidend für das Konzept der Bildungsstandards ist *zweitens*, dass diese *output*-orientiert sind, also Zielformulierungen enthalten und lediglich Hinweise für die Lehrkräfte geben, wie diese erreicht werden können. Jede Schule bzw. Fachkonferenz soll in Form eines Schulcurriculums einen eigenen, den jeweiligen Schüler*innen angepassten, fördernden und differenzierenden Weg zu diesem Ziel finden.

Die den KERMIT 8-Arbeiten zugrundeliegenden Bildungsstandards beziehen sich auf die neunte bzw. die zehnte Klasse. Der relativ frühe Testzeitpunkt – vier Monate vor Ende der achten Klasse – ist mit Absicht gewählt, da auf diese Weise den Schüler*innen sowie den Lehrkräften genügend Zeit bleibt, dem Standort der Klasse im Hinblick auf den Haupt- bzw. Mittleren Schulabschluss Rechnung tragen und rechtzeitig Fördermaßnahmen einleiten zu können.

Haftungsausschluss:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

2. Kompetenzorientierung und Bezug zu den Bildungsstandards

2.1. Bildungsstandards und Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER)

Die Bildungsstandards sind an die im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Fremdsprachen beschriebenen Niveaus angebunden:

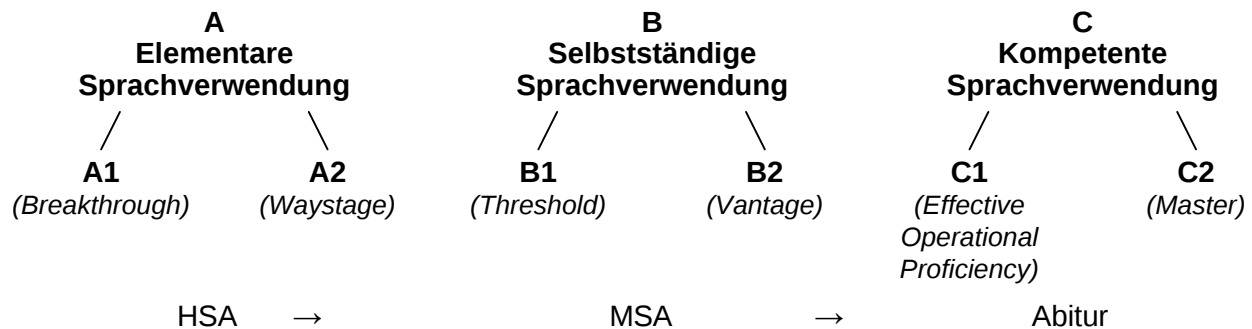


Abbildung 1: Niveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

In den Plöner Beschlüssen von 2006 hat die Kultusministerkonferenz festgelegt, dass KERMIT 8 an die Bildungsstandards für die Sekundarstufe I angebunden werden soll.

Bei den Bildungsstandards handelt es sich um eine Festlegung von Regelstandards. Diese liegen hinsichtlich ihres Anforderungsniveaus zwischen Mindest- und Optimalstandards. Die folgenden Begriffe werden im Kompetenzstufenmodell von 2009 definiert.

Mindeststandards

- Minimum an Kompetenzen, das von allen bis zu einem bestimmten Abschnitt des Bildungsgangs erreicht werden soll

Regelstandards

- Kompetenzen, die im Durchschnitt bis zu einem bestimmten Abschnitt des Bildungsgangs erreicht werden sollen

Regelstandard plus

- Kompetenzen, die über die Regelstandards hinausgehen

Optimalstandards

- Leistungserwartungen, die unter sehr guten individuellen Lernvoraussetzungen und der Bereitstellung gelingender Lerngelegenheiten innerhalb und außerhalb der Schule erreicht werden und bei weitem die Erwartungen der Bildungsstandards übertreffen

Im Folgenden werden die Leistungen auf den Niveaus A1 bis C1 beschrieben. Schüler*innen der ersten Fremdsprache befinden sich über mehrere Lernjahre hinweg auf den Niveaus A2 und B1. In der Regel wird deutlich mehr Lernzeit zum Erreichen des höheren Niveaus benötigt. Da mit KERMIT 8 Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 getestet werden, umfassen die eingesetzten Testaufgaben im Wesentlichen Aufgaben auf den Niveaus A2 und B1. Für die Niveaus A1 und B2 werden deutlich

weniger Aufgaben eingesetzt, für das Niveau C1 nur einzelne Teilaufgaben. Auf dieser Grundlage können dann für einzelne Lerngruppen entsprechende Fördermaßnahmen abgeleitet und Konzepte für eine angemessene Weiterarbeit entwickelt werden. Da die Lernprozesse individuell sehr unterschiedlich verlaufen, ist eine differenzierte Schwerpunktsetzung im Unterricht nötig.

2.2. Kompetenzmodell

Was versteht man unter dem Begriff Kompetenz?

Weinert (2001: 27) beschreibt Kompetenz als *die bei Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.*

Die Modellierung fremdsprachiger Handlungskompetenz in den Bildungsstandards greift diesen weiten Kompetenzbegriff auf. Sie umfasst nicht nur funktionale kommunikative Kompetenzen wie kommunikative Fertigkeiten und die Verfügung über die sprachlichen Mittel, sondern auch interkulturelle und methodische Kompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenz.

In den Bildungsstandards ausgewiesene Kompetenzbereiche

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Kommunikative Fertigkeiten	Verfügung über die sprachlichen Mittel
Leseverstehen Hör- und Hör-/Sehverstehen Sprechen - An Gesprächen teilnehmen - Zusammenhängendes Sprechen Schreiben Sprachmittlung	Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation Orthographie
Interkulturelle Kompetenzen	
soziokulturelles Orientierungswissen verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen	
Methodische Kompetenzen	
Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen) Interaktion Textproduktion (Sprechen und Schreiben) Lernstrategien Präsentation und Mediennutzung Lernbewusstheit und Lernorganisation	

Abbildung 2: Kompetenzbereiche entsprechend der Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss.

Mit dieser Modellierung greifen die Bildungsstandards die Kompetenzbereiche des GER auf. Zu beachten ist, dass die methodischen Kompetenzen sowohl spezifisch für einzelne kommunikative Fertigkeiten als auch fertigkeitenübergreifend sind. Lernbewusstheit und Lernorganisation können den personalen Kompetenzen zugeordnet werden. Auch die interkulturellen Kompetenzen realisieren sich in kommunikativen Fertigkeiten, in der Verfügung über spezifische sprachliche Mittel und in Strategien zur Interaktion. In schulischen und lebensweltlichen Kommunikations-situationen wirken

i. d. R. ebenfalls mehrere Kompetenzen zusammen. Diesem integrativen Charakter sprachlicher Kompetenzen trägt im GER das Konstrukt der allgemeinen sprachlichen Kompetenz Rechnung. Allerdings ist sie als globales Konstrukt weder messbar noch gezielt förderbar, so dass es, trotz aller Überschneidungen und Unzulänglichkeiten der Modellierung, für beide Zwecke sinnvoll ist, die allgemeine sprachliche Kompetenz in einzelne Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen zu unterteilen.

Die Verwendung des Begriffs „Kompetenz“ trägt dabei der Komplexität sprachlicher Anforderungen Rechnung, schließlich bezeichnet man mit Kompetenzen komplexe Dispositionen aus Wissen, Können und Absichten. Auch fremdsprachliche Kompetenzen umfassen den Bereich des Wissens, insbesondere Wissen über sprachliche Mittel und ihre Verwendung sowie soziokulturelles Wissen und Wissen über das Funktionieren von Kommunikation. Kompetenzen beinhalten aber deutlich mehr als Wissen: ganz wichtig ist das Verfügen über Methoden und Strategien zum Erwerb dieses Wissens (z. B. Wie kann ich besonders gut neuen Wortschatz lernen?) sowie zur Anwendung dieses Wissens (z. B. Wie kann ich meine Meinung zu einem Thema so ausdrücken, sodass die anderen mich verstehen?). Für den schulischen Bereich, insbesondere für die Mittelstufe, erscheint uns die Bereitschaft, dieses sprachliche, methodische und strategische Wissen in die Praxis umzusetzen, ganz besonders wichtig (z. B. sich trotz aller sprachlichen Unzulänglichkeiten zu trauen, das Wort zu ergreifen oder einen kleinen Vortrag zu halten).

Kompetenzen sind also wesentlich weiter und komplexer gefasst als Fertigkeiten (skills, habiletés), bei denen allein die Tätigkeit im Mittelpunkt steht. Das Konzept der Fertigkeiten (im Sinne von skills, habiletés) ist zudem geprägt von der Vorstellung, dass einzelne Tätigkeiten isoliert betrachtet und trainiert werden können. Außerdem schwingt die Vorstellung mit, dass diese Tätigkeiten von Anfang an möglichst fehlerfrei erfolgen sollten.

Kompetenzorientierung dagegen strebt an, die komplexen, aufeinander bezogenen Kompetenzen integriert zu entwickeln. Dies bedeutet, dass man im Unterricht zwar punktuell auf die gezielte Entwicklung einer Teilkompetenz (z. B. detailliertes Leseverstehen) fokussiert, dabei jedoch immer das entsprechende methodische, strategische und interkulturelle Können berücksichtigt. Bei dieser gezielten Entwicklung einer Einzelkompetenz im Rahmen einer Unterrichtsreihe sollte daher darauf geachtet werden, die anderen Kompetenzen analog zu ihrer Verwendung in lebensweltlichen Situationen mit zu verwenden (z. B. detailliertes Leseverstehen, um sich mündlich oder schriftlich über die zentralen Argumente eines argumentativen Textes auszutauschen und sich eine eigene Meinung dazu zu bilden). Kompetenzorientierung berücksichtigt ebenfalls, dass die Korrektheit und Komplexität sprachlicher Äußerungen erst nach und nach steigt (vgl. die Angaben zu Fehlern und Hilfen in den einzelnen Niveaubeschreibungen).

3. Kompetenzbereich Hörverstehen

3.1. Didaktisches Stichwort: Hörverstehen

Wie das Leseverstehen ist das Hörverstehen ein komplizierter mentaler Prozess, in dem Sprachsignalen mit Hilfe von sprachlichem Wissen und Weltwissen Sinn zugeordnet wird. Dabei wirken Bottom-Up-Prozesse (Analyseprozesse des Gehörten) und Top-Down-Prozesse (Einbringen von Wissen und Erwartungen) zusammen. Anders als das Lesen verläuft das Hören in Echtzeit, außerdem sind die gehörten Signale flüchtig. Das bedeutet, dass die Überprüfung von Hörverstehen immer auch durch die Fähigkeit des Individuums zur Speicherung von Sprachdaten bestimmt wird. Gespeichert wird normalerweise nicht der Wortlaut eines Textes, sondern die beim Hören entstehenden Sinneinheiten.

Hörverstehen gilt als wichtigste Kompetenz, denn die Alltagskommunikation besteht zu 45% aus Hören. Sie ist ebenfalls unabdingbar für die Entwicklung anderer Kompetenzen, insbesondere des Sprechens. Während Hörverstehen in der Erstsprache wie selbstverständlich, ganz nebenbei erfolgt, haben Fremdsprachenlerner vor allem mit authentischen Hörsituationen und -dokumenten nicht selten große Schwierigkeiten. Dies liegt zum einen an der oben dargestellten Komplexität des Hörverstehensprozesses.

Insbesondere die Tatsache, dass Hörtexte i. d. R. flüchtig sind, setzt viele Schüler*innen unter Stress. Sie versuchen, möglichst alles zu verstehen, wobei bereits kurze Verstehenslücken zum Zusammenbrechen des Hörverstehens führen können. Außerdem wenden sie die erlernten Verstehensstrategien oft nicht oder nicht in ausreichendem Maße an. Dies liegt zum anderen daran, dass fremdsprachliche Hörer nicht über dasselbe sprachliche, inhaltliche und kulturelle Wissen verfügen wie Erstsprachenverwender. So kommt es zu Verstehenslücken und Missverständnissen oder sogar zum Abbruch des Hörvorgangs.

Aber auch die Eigenschaften der Hörtexte und die Formulierung der Höraufgabe beeinflussen den Schwierigkeitsgrad des Hörverstehens. Wichtige Kriterien für die Ermittlung der Textschwierigkeit sind (Grotjahn/Tesch 2010: 133):

- die Textlänge
- die Sprechgeschwindigkeit (sie bestimmt die Geschwindigkeit des Verstehensprozesses)
- die Anzahl der Sprecher
- Art und Lautstärke der Hintergrundgeräusche (die Aussage unterstützende oder störende Geräusche)
- die verwendete Sprache (Standardsprache, Hochsprache oder Umgangssprache, regionaler Dialekt, Akzent)
- die Aussprache (prosodisch wenig markierte Sprache führt zu Schwierigkeiten bei der Segmentierung und Bildung größerer Sinneinheiten)
- der lexikalische und grammatische Anspruch (Häufigkeit oder Abstraktionsgrad der Begriffe, Komplexität der Satzstrukturen)
- die Textstruktur (einfacher, klarer Aufbau vs. komplizierte, schwer durchschaubare Gliederung)
- die Explizitheit der gegebenen Information
- die Vertrautheit der Hörer mit Thema/ Inhalt/ Hörsituation.

Zu beachten ist, dass aufgrund dieser Kriterien „schwierige“ Texte jedoch durch eine ‚einfache‘ Höraufgabe, wie z. B. Hörsituation verstehen, Anzahl der Sprecher identifizieren, auch für Anfänger oder schwächere Schüler*innen lösbar sind. Dahingegen können nach diesen Kriterien „einfache“ Texte ohne Hörauftrag, mit komplexen oder anspruchsvollen Höraufgaben durchaus schwierig zu bearbeiten sein.

Grundsätzlich sollten sich Aufgaben zur Entwicklung und Überprüfung des Hörverstehens auf das Hörverstehen konzentrieren und erst in weiteren Schritten andere Kompetenzbereiche wie Sprechen oder Schreiben verlangen.

Hörstile

Hörverstehen ist eine zielgerichtete Aktivität. So werden sowohl der Fokus der Aufmerksamkeit als auch die Art und Weise des Hörens (Hörstil) vom angestrebten Hörziel (Art der aufzunehmenden Informationen) beeinflusst. In der Tabelle „Terminologie der didaktischen Kommentare“ sind die in KERMIT 8 verwendeten Formen und Bezeichnungen zusammengestellt:

Tabelle 1: Terminologie der didaktischen Kommentare

Hör-/ Lesestil	Fokus des Hör-/Leseverstehens	Art der Information	Aufgabenbeispiel
global	Thema Kernaussage	explizit/ implizit	<i>Worum geht es im Text?</i> <i>Welche Überschrift passt am besten?</i>
selektiv	spezifische Informationen	explizit	<i>Wann beginnt die Vorstellung?</i>
detailliert/ inferierend	Hauptaussagen	explizit/ implizit	<i>Welche Zwischenüberschriften passen?</i>
	Nebenaussagen		<i>Welches Bsp. belegt das Argument?</i>
	Handlungsverlauf		<i>Was ist die richtige Reihenfolge?</i>
	Ursachen/ Folgen		<i>Wie ist es zu dem Unfall gekommen?</i>
	Eigenschaften von Personen/ Objekten		<i>Welche Adjektive beschreiben ...?</i>
	Handlungsziele		<i>Warum hat ...?</i>
	Emotionen/ Stimmungen		<i>Was empfindet ...?</i>
	Meinungen/ Haltungen		<i>Welche Meinung vertritt der Verfasser?</i>
inferierend	eigen-/ fremdkulturelle Aspekte	implizit	<i>Worin zeigt sich der Einfluss ...?</i>
	Textintentionen		<i>Was will der Verfasser erreichen?</i>
	Textmerkmale		<i>Was bewirkt ...?</i>

Dabei ist zu beachten, dass die Kategorien nicht trennscharf sein können, sondern je nach konkretem Text und konkreter Aufgabe variieren. So kann für das Erkennen der Eigenschaften von Personen detailliertes Hören ausreichen, wenn lediglich explizit gegebene Informationen aufgenommen werden müssen. Es kann jedoch auch inferierendes Hören erforderlich sein, wenn Schlussfolgerungen z. B. aus der Art des Sprechens, der angesprochenen Themen oder spezifischer Reaktionen der Personen gezogen werden müssen.

Globales Hörverstehen

Unter globalem Hörverstehen versteht man i. d. R. das Erfassen von Thema und Haupt- bzw. Kernaussage des Textes. Dazu müssen u. a. die Situation (Wer spricht? Wo? Warum?), das Thema (Worum geht es?) und die zentralen Inhalte bzw. die zentrale Aussage erkannt werden. Je nach Text und konkreter Aufgabenstellung müssen für diesen Hörstil sowohl die zentralen expliziten Äußerungen des Textes identifiziert und verstanden als auch die wichtigsten Zusammenhänge erkannt werden. Der Fokus der Aufmerksamkeit kann ebenfalls variieren.

Selektives Hörverstehen

Der Hörstil „selektives Hören“ zielt auf das Heraushören bestimmter expliziter Informationen, für die eine bestimmte Erwartung aufgebaut wurde. Ein typischer Fall ist das Heraushören der Bahnsteignummer bei einer Bahnhofsdurchsage. Dieser Hörstil teilt mit dem detaillierten Hörverstehen die Aufmerksamkeitslenkung auf eine lokale Information. Allerdings unterscheidet er sich vom detaillierten Hören durch die geringere Aufmerksamkeitsleistung. Um beim Beispiel der Bahnhofsdurchsage für einen eintreffenden Zug zu bleiben: Der Hörer stellt sicher, dass es sich um den richtigen Zug handelt (meist durch den Abfahrtsort bezeichnet) und konzentriert sich dann nur noch auf das Gleis (hier erwartet er eine Zahl). Alle weiteren Durchsageelemente können ausgeblendet werden.

Detailliertes Hörverstehen

Der Hörstil „detailliertes Hörverstehen“ zielt auf das Erkennen und Verstehen relevanter Textdetails. Das kann die Hauptpunkte bzw. Hauptaussagen einzelner Textpassagen betreffen, den detaillierten Handlungsverlauf einschließlich Ursachen und Folgen oder die im Text vorkommenden Personen und Objekte. Darüber hinaus können auch Handlungsziele dieser Personen, ihre Emotionen und Stimmungen sowie ihre zum Ausdruck kommenden Meinungen und Haltungen Ziel des detaillierten Hörens sein. Dabei müssen teilweise implizite Textinformationen erkannt und Schlussfolgerungen gezogen werden, was inferierendes Hören erfordert.

Folgende Strategien können bei der Bewältigung verschiedener Hörverstehensaufgaben hilfreich sein:

Strategien zum Hörverstehen

- Vor dem Hören Erwartungshaltungen aufbauen und relevantes Wissen aktivieren mit Hilfe von:
- visuellen Elementen in der Aufgabenstellung
- Überschriften und Informationen in der Aufgabenstellung
- Hörtextsortenkenntnisse aus der Muttersprache bzw. anderen Sprachen

Strategien während des Hörens – allgemein

- Fokus auf Wortfelder (Oberbegriffe, Synonyme) zu Begriffen aus der Überschrift/ Aufgabenstellung
- Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen
- mentale Bezüge zwischen Vorwissen und Gehörtem ziehen
- in Dialogen auf Sprecherwechsel achten
- auf textstrukturierende Elemente (Pausen, Sprecherwechsel, Hintergrundgeräusche etc.) achten

Strategien nach dem Hören

- Kombination relevanter Einzelinformationen, um einzelne Distraktoren auszuschließen
- gezieltes Wieder-Aufsuchen von für die Lösung relevanten Textstellen

3.2. Globales Hörverstehen (Multiple-Choice-Task): Aufgabe *India*⁴

Listen to a radio programme about India and tick ☒ the correct answer (a, b, c or d).

*You will hear the recording **twice**.*

You will have 20 seconds at the end of the recording to complete your answer.

You now have 15 seconds to look at the task.

Quelle: audio: <http://www.whro.org/home/publicradio/whrv/localprogramming/discoverynow/> April 15th 4 p.m.

Kompetenzstufe	B2
Hörstil	globales Hören
Themenbereich	Freizeit
Textsorte	Radioprogramm

⁴ Diese Aufgabe steht exemplarisch für Aufgaben zum globalen Hören. Das Hördokument findet sich unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/vera/aufgaben>.

Choose the best heading for the programme:

- ☐ a) Plans for space exploration and travelling to the moon
- ☐ b) The fast development of the entertainment industry
- ☐ c) Building a hi-tech centre for education and entertainment
- ☐ d) Applying to educational institutes in the city of Pune

RICHTIG: Nur das 3. Kästchen wurde angekreuzt: c).
--

Diagnostisches Potenzial

Schüler*innen, die diese Aufgabe richtig lösen, können Dokumentarsendungen in Standardsprache verstehen. Das entspricht im Bereich des globalen Hörverstehens dem Niveau B2.

Beschreibung der Aufgabe

Die Aufgabe ist eine Multiple-Choice-Aufgabe bzw. Aufgabe mit Mehrfachauswahl. Es geht darum, aus vier Antwortmöglichkeiten die geeignetste Überschrift für diesen Radiobeitrag auszuwählen. Die richtige Antwort c) gibt die zentrale Aussage des Hörtextes wieder.

Textgrundlage ist ein authentischer Radiobeitrag von Discovery Now, einem täglich ausgestrahlten 90-Sekunden-Programm des *National Institute of Aerospace*, das besondere Themen aus dem Bereich der Luft- und Raumfahrt aufgreift. In dem vorliegenden Bericht geht es um den Bau des Space World India, einem space-themed park in der indischen Stadt Pune.

Das Thema „Freizeitpark“ ist den Schüler*innen vertraut. Die Strukturen sind überwiegend einfach, es gibt wenige komplexere Satzgefüge. Der verwendete Wortschatz ist relativ komplex; einige der verwendeten Begriffe dürften auf dieser Stufe noch unbekannt sein. Voraussetzung für die erfolgreiche Bearbeitung der Aufgabe ist, dass die in den Antwortmöglichkeiten verwendete Lexik verstanden bzw. erschlossen wird. Dazu zählen besonders die Wörter und Ausdrücke *space exploration, development, entertainment industry, hi-tech centre, education, entertainment, applying to*.

Der Text ist mit einer Länge von ca. 1':12" recht kurz und hat eine hohe Informationsdichte mit sehr wenigen Redundanzen. Die Journalistin spricht mit amerikanischem Akzent; sie redet gut verständlich und in einem normalen Sprechtempo. Am Anfang und am Ende ist die Aufnahme mit Hintergrundmusik unterlegt.

Mögliche Schwierigkeiten

Die Aufgabe könnte in verschiedener Hinsicht Schwierigkeiten bereiten:

Zu Beginn und Ende des Hörtextes gibt es kurze Sprecherwechsel (durch die beiden von einem Mann gesprochenen Sätze *This is Discovery Now with Jennifer Pauley./ Discovery Now is written and produced ...*) Diese Sprecherwechsel müssen die Schüler*innen erfassen, um besonders zu Beginn die Sprecherrolle von Jennifer Pauley richtig einordnen zu können.

Mit Blick auf den Wortschatz könnte der Ortsname *Pune* in der Antwortmöglichkeit d) problematisch sein. Er ist den Lernenden dieser Altersstufe mit hoher Wahrscheinlichkeit wenig geläufig und könnte sie verunsichern.

Die Formulierungen der Antwortmöglichkeiten liegen nah beieinander und überschneiden sich teilweise. Die Aufmerksamkeit wird beim Hören zunächst auf die falschen Vorschläge gelenkt: anfangs

scheint a) (*space exploration*) in Frage zu kommen. Beim weiteren Hören könnte dann b) (*amusement centre, entertaining way*) bzw. gegen Ende des Beitrags schließlich auch d) (*educational institutes*) als Lösung zutreffen. Das Konzentrationsvermögen der Schüler*innen sowie ihre Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, sind auch durch die Aufzählung im mittleren Teil des Berichts stark gefordert.

Hinweise zur Bearbeitung

Zur Lösung der Aufgabe können unterschiedliche Strategien angewandt werden, die sinnvoll miteinander verknüpft werden müssen.

Vor dem Hören

Hörerwartung aufbauen/ Wortschatz und Vorkenntnisse aktivieren: Zunächst sollten die Überschrift (*India*) und Aufgabenstellung (*Listen to a radio programme about India*) genau gelesen werden. An beiden Stellen erhalten die Schüler*innen erste Informationen über das Thema des Hörtextes. Ausgehend von ihrem Bild Indiens können sie überlegen, was sie vom Inhalt erwarten. Auch die Formulierungen der Antwortmöglichkeiten könnten zur Antizipation des Inhalts herangezogen werden: a) *plans for space exploration and travelling to the moon*, b) *development of entertainment industry*, c) *building a hi-tech centre for education and entertainment*, d) *educational institutes*. Wenn sie diese Schlüsselbegriffe vor dem Hören markieren und entsprechendes Vorwissen aktivieren, sind sie auf diese Informationen eingestellt, und das Verständnis wird ihnen leichter fallen. Die Schlüsselwörter können mit den Informationen des Hörtextes in Beziehung gesetzt und auf ihre Richtigkeit hin überprüft werden.

Anforderungen der Aufgabe ableiten: Wichtig ist, dass vor dem Hören ganz klar ist, was die Aufgabe verlangt. Hier wird gefordert, dass die richtige Antwort angetickt werden soll. Das bedeutet, dass es vollkommen ausreicht, wenn die Hauptaussage identifiziert wird. Nicht jedes Detail der Beschreibung im Hörtext muss also verstanden werden.

Beim Hören

Hörsituation erfassen: Um den Inhalt des Radiobeitrags zu erfassen, ist es wichtig, die Informationen über die Sprecherin und ihre Rolle zu erschließen.

Auf Wesentliches konzentrieren: Beim Hören gilt es zu verstehen, was die für die Aufgabenstellung wichtigen Informationen sind. Der vorliegende Text enthält eher wenige für die Beantwortung der Frage irrelevante Informationen, wie z. B. die Wertungen *is taking giant steps* oder ... *location, Pune*. Da der Text zweimal vorgespielt wird, haben die Schüler*innen aber die Gelegenheit, anfangs Gehörtes auf seine Richtigkeit und Relevanz für die Aufgabenstellung hin zu überprüfen.

Signalwörter erkennen: Damit die richtige Antwort erschlossen werden kann, sollte besondere Aufmerksamkeit auf Schlüsselwörter gelegt werden, z. B. auf das Wortfeld „Weltraumforschung“ i. w. S. (*space exploration programme, moon, space-themed, Space World, aerospace science, space camp, aviation camp, weightlessness*, u. a.), aber auch auf die scheinbaren Gegensätze *entertainment* und *education*.

Einzelinformationen kombinieren/ schlussfolgern: Die richtige Lösung erfordert inferierendes Zuhören. Die Informationen, die auf den *space-themed park* verweisen, müssen zusammengetragen und abgeglichen werden, denn die Gesamtaussage c) *hi-tech centre for education and entertainment* ergibt sich erst durch das Zusammenfügen einzelner Informationen (*help create understanding –*

entertaining way; experience – fascinate ... alike; learning – fun). Für die Schlussfolgerung ist auch Weltwissen zu Themenparks hilfreich.

Bedeutungen erschließen/ ableiten: Da die Aufgabe das Verstehen der Hauptaussage erfordert, muss nicht jedes einzelne Wort verstanden werden, um die Frage richtig beantworten zu können. Einige seltenere Begriffe des Textes könnten jedoch aus dem Kontext erschlossen werden (*gear up*) oder von einem verwandten englischen Begriff abgeleitet (*developer, researcher*) werden.

Bei Verständnisschwierigkeiten weiterhin folgen bzw. neu anknüpfen: Der Hörtext ist relativ anspruchsvoll. Das zweimalige Hören sollte daher als Chance genutzt werden, Verstehensinseln zu finden.

Nach dem Hören

Antwort prüfen: Im Anschluss an die zweite Präsentation des Hörtextes werden 20 Sekunden zur Vervollständigung der Antwort gegeben. Diese Zeit sollte, wie auch der zweite Hördurchgang, genutzt werden, um die Richtigkeit der angetickten Alternative zu prüfen.

Weiterarbeit und Förderung

Bei richtiger Lösung

Bereitet die Lösung der Aufgabe keine Schwierigkeiten, so kann das globale Hörverstehen von Texten mit noch differenzierterem Wortschatz oder/und komplexeren Strukturen geübt werden. Es bieten sich Hörtexte an, die stärker argumentativ sind und sich mit abstrakteren Themen befassen. Außerdem sollten Texte eingesetzt werden mit mehr als nur einem Sprecher und höherem Sprechtempo, die nicht ganz so klar und deutlich gesprochen sind, evtl. auch in einer anderen Varietät.

Auf etwas höherem Niveau kann das globale Hörverstehen geübt werden, indem Aufgaben eingesetzt werden, bei denen die Absicht der Sprecher formuliert wird. Bei solchen Aufgaben wird zusätzlich ein höherer Anspruch an das Schlussfolgern gestellt.

Geeignete mögliche Aufgabentypen, die das globale Hörverstehen auf höherem Niveau überprüfen, sollen hier kurz skizziert werden:

Die Hauptaussage von Debatten erkennen: Der Schwierigkeitsgrad einer solchen Aufgabe könnte über die Zahl der Sprecher sowie die Sprecherwechsel und die Komplexität der gesuchten Antwort gesteuert werden.

Die Absicht und Wirkung eines Werbespots analysieren: Für die Lösung einer solchen Aufgabe ist Schlussfolgern erforderlich. Hat ein Sprecher einen ausgeprägten Akzent, wird das Verständnis des Textes zusätzlich erschwert.

Bei falscher Lösung

Sind Schüler*innen nicht in der Lage, die Aufgabe zu lösen, sollte zunächst besprochen werden, wie sie bei der Bearbeitung vorgegangen sind. Dann sollte gemeinsam die Aufgabenstellung genau gelesen werden, um davon ausgehend – wie oben beschrieben – die Anforderungen abzuleiten. Durch das Bewusstmachen möglicher Bearbeitungsstrategien wird ein Beitrag zur Förderung der Sprachlernbewusstheit geleistet.

Darüber hinaus sollte der Aufbau einer Hörerwartung gezielt geschult werden. Aufgrund der Aufgabenstellung können eigene Fragen und Erwartungen an den Text formuliert werden: Welche Informationen könnte ein Hörtext über Indien geben? Welche Einzelinformationen müssten im Hörtext

gegeben werden, damit die verschiedenen Antwortmöglichkeiten a bis d überhaupt als richtige Lösung in Frage kommen könnten?

Zudem bietet es sich an, das erforderliche Wortfeld und Weltwissen zu wiederholen und zu erweitern, indem zum Thema „Freizeit- und Themenpark“ gezielte Wortschatzarbeit durchgeführt wird.

Zur Schulung des globalen Hörverstehens sind auf Grundlage anderer Texte z. B. folgende Übungen zur Förderung denkbar: Texte von Durchsagen entsprechender Orte bzw. Themen unterschiedlichen Äußerungen zuordnen oder anderen in einem Satz mitteilen, worum es in einem Text geht.

3.3. Selektives Hörverstehen (Short-Answer-Questions): Aufgabe Emergency5

Listen to an emergency call. While listening, answer the questions below using 1 to 5 words/numbers. There is an example at the beginning (0).

*You will hear the recording only **once**.*

You will have 15 seconds at the end of the recording to complete your answers.

You now have 20 seconds to look at the questions.

audio: © IQB

Kompetenzstufen	1	2
	A2	A2
Hörstil	selektives Hören	
Themenbereich	tägliches Leben	
Textsorte	Telefongespräch	

1. How many cars are involved in the accident?



2. How many people are involved in the accident?



Unterschiedliche Schreibweisen der gesuchten Zahlen (Ziffer oder ausgeschrieben) werden akzeptiert.	
1.	• 2/two (cars)
2.	• 4/four (people) (are involved)

Diagnostisches Potenzial

Die Aufgabe *Emergency* überprüft selektives Hörverstehen auf dem Niveau A2. Schüler*innen, die diese Aufgabe richtig lösen, können konkrete, voraussagbare Informationen in kurzen, leicht verständlichen Aufnahmen von Mitteilungen über alltägliche Angelegenheiten verstehen. Hier können sie zeigen, dass sie einem einfachen Telefonat mit vorhersehbaren Inhalten bestimmte, explizit gegebene Informationen entnehmen können (z. B. Orts- oder Zahlangaben), sofern in klar artikulierter Standardsprache gesprochen wird.

Beschreibung der Aufgabe

Textgrundlage ist ein Notruf: Der Anrufer informiert den Rettungsdienst über einen Autounfall auf dem Highway 1, in den vier Personen und zwei Wagen verwickelt sind. Das Thema „Unfall“ ist zwar konkret, gehört aber nicht unbedingt zum Erfahrungsbereich der Schüler*innen bzw. könnte negativ

⁵ Diese Aufgabe steht exemplarisch für Aufgaben zum selektiven Hören. Das Hördokument findet sich unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/vera/aufgaben>.

besetzt sein. Der Wortschatz, den der Anrufer und die Mitarbeiterin der Notrufzentrale verwenden, dürfte den 8-Klässlern bereits geläufig sein, die Strukturen sind weitgehend einfach.

Während des Hörens beantworten die Schüler*innen zwei Fragen zum Inhalt des Telefongesprächs. Dazu müssen sie Angaben zur Zahl der beteiligten Fahrzeuge und Personen erfassen und notieren (1: *two cars*, 2: *four people*). Die hohe Überlappung von Hörtext und Frage (*cars* und *people*) lenkt die Aufmerksamkeit der Lernenden auf die relevante Passage.

Der Hörtext wird nur einmal präsentiert. Dies könnte für diejenigen Schüler*innen eine Schwierigkeit darstellen, die dieses Vorgehen nicht gewöhnt sind.

Mögliche Schwierigkeiten

Die Aufgabe könnte in verschiedener Hinsicht Schwierigkeiten bereiten:

Der Text weist eine hohe Informationsdichte auf. Redundanzen fehlen, sodass sehr genau zugehört werden muss. Hinzu kommt, dass es sich um ein kurzes Gespräch zwischen zwei Sprechern handelt, die beide relativ schnell reden. Der Anrufer redet mit einem amerikanischen Akzent; er ist emotional aufgewühlt. Die Frau hat einen ungewohnten, stark lateinamerikanisch geprägten Akzent.

Die besondere Herausforderung der Aufgabe liegt darin, dass die beiden gesuchten Informationen in einer einzigen Äußerung genannt werden. Auf die Frage der Frau *How many cars are involved in the accident?* antwortet der Anrufer ... *it's only two cars and four people*. Da das Telefongespräch „in Echtzeit“ verläuft und nicht wiederholt wird, müssen die Schüler*innen alles auf einmal erfassen. Dies stellt einen recht hohen Anspruch an ihre Konzentrations- und Merkfähigkeit. Entschärft wird diese Schwierigkeit jedoch dadurch, dass sie sich wegen des vorhersagbaren Ablaufs des Notrufs allein auf die Fragen und deren Antworten konzentrieren können.

Hinweise zur Bearbeitung

Zur Lösung der Aufgabe können unterschiedliche Strategien angewandt werden, die sinnvoll miteinander verknüpft werden müssen.

Vor dem Hören

Vorwissen aktivieren/ Hörerwartung aufbauen: Die Schüler*innen sollten zum Aufbau einer Hörerwartung die Überschrift und die Aufgabenstellung genau lesen und die Schlüsselwörter markieren (*emergency call*). Ihre vorläufige Hörerwartung sollte durch Lesen und Markieren der Schlüsselbegriffe der Fragen konkretisiert werden. Der themenbezogene Wortschatz zum Thema „Unfall“ bzw. „Notruf“ sollte aktiviert werden (z. B. *accident*, *help*).

Anforderungen der Aufgabe ableiten: Damit den 8-Klässlern klar ist, wie sie die Aufgabe bearbeiten müssen, sollten sie vor dem Hören auf die Hinweise in der Aufgabenstellung und in den beiden Fragen achten. Die Frage *how many?* weist auf die Art der gesuchten spezifischen Informationen hin (Zahlangaben). Die Fortführung der Fragen (... *cars involved* bzw. *people involved*) gibt weitere Anhaltspunkte. Die gehörten Zahlen können so den Fragen in der richtigen Reihenfolge zugeordnet werden. Die Übereinstimmung der Frage *How many cars ...?* im Hörtext und in der Aufgabe hat Signalwirkung und stützt so den Hörprozess.

Gesprächssituation erfassen: Die Überschrift (*emergency*) und die Aufgabenstellung (*emergency call*) schaffen eine situative Einbettung der Aufgabe und geben einen Hinweis auf das Thema.

Beim Hören

Angemessenes Vorgehen für die Bearbeitung wählen: Die Antworten sollten während des Hörens notiert und nach dem Hören vervollständigt bzw. ggf. korrigiert werden.

Überprüfen der Hörerwartung: Die Hörerwartung kann durch die Eröffnung des Gesprächs durch die Frau (911 emergency, how may I help you?) konkretisiert werden.

Auf Schlüsselbegriffe sowie dazugehörige Oberbegriffe, Synonyme und relevante Wortfelder konzentrieren: Wenn die Schüler*innen Schlüsselbegriffe in der Aufgabe markieren, können sie diese während des Hörens als Signalwörter zum Auffinden der passenden, explizit genannten spezifischen Informationen im Text nutzen. Die Musterlösung kann zur Orientierung und als Verständnishilfe dienen:

0: Where ... person ... all? → Text: Hi, I'm on highway 1, exit 5, mile marker 26.

1: How many cars are involved in the accident? → Text: How many cars are involved in the accident? - ... it's only two cars and four people.

2: How many people are involved in the accident? → Text: How many cars are involved in the accident? - ... it's only two cars and four people.

Aufmerksamkeit auf Zahlangaben fokussieren: Zur Lösung der beiden Fragen muss die Aufmerksamkeit auf die Nennung der Zahlen (*two, four*) fokussiert werden. Hier ist genaues Zuhören und Konzentration auf den Kontext (s. o.) hilfreich, um die Zahlen notieren zu können. Zur korrekten Beantwortung reicht es aus, wenn die Schüler*innen anstelle der Zahlwörter die Ziffern notieren.

Wortbedeutungen ableiten/ schlussfolgern: Im Hörtext werden auf dieser Stufe eventuell noch einige wenige unbekannte Begriffe verwendet. Beim Heraushören spezifischer Informationen kommt es aber nicht darauf an, dass jedes Detail verstanden wird.

Nach dem Hören

Antwort genau prüfen: Nach dem Ende der Aufnahme haben die Schüler*innen 15 Sekunden Zeit, um ihre Antworten zu vervollständigen oder zu verbessern.

Weiterarbeit und Förderung

Bei richtiger Lösung

Bereitet die Bearbeitung der Aufgabe keine Probleme, so können im Weiteren komplexere und/oder umfangreichere Hörtexte mit schnellerer Sprechgeschwindigkeit eingesetzt werden, um das selektive Hörverstehen zu schulen. Dazu bieten sich in besonderer Weise Fachtexte an, die viele spezifische Informationen (Ortsangaben, Namen, Daten, Mengen) enthalten. Dies können z. B. Beschreibungen von technischen Geräten sein, ebenso wie Berichte über geschichtliche Ereignisse oder über Umfragen. Die Aufgaben sollten eine geringere Überlappung zwischen den Formulierungen der Aufgabenstellungen und dem Hörtext aufweisen.

Bei falscher Lösung

Sind Schüler*innen nicht in der Lage, die Aufgabe zu lösen, sollten sie zunächst Gelegenheit haben zu erläutern, wie sie bei der Bearbeitung vorgegangen sind. Dann sollte gemeinsam die Aufgabenstellung genau gelesen werden, um davon ausgehend - wie oben beschrieben - die Anforderungen

abzuleiten. Dabei sollten unterschiedliche Lösungswege und die Möglichkeit der Kombination verschiedener Strategien berücksichtigt werden. Durch das Bewusstmachen möglicher Bearbeitungsstrategien wird ein Beitrag zur Förderung der Sprachlernbewusstheit geleistet. Die Schüler*innen können auf dieser Grundlage etwa selbst eine Checkliste oder ein Lernposter mit Tipps zum selektiven Hören anfertigen.

Es ist auch möglich, einzelne Strategien gezielt zu trainieren. Auf vergleichbarem Niveau eignen sich dazu kürzere, einfachere Hörtexte als Textgrundlage zu bekannten Themen, z. B. klar strukturierte Ansagen. Es ist lernförderlich, wenn diese Themen so geläufig sind, dass bereits wichtige Schlüsselwörter als bekannt vorausgesetzt werden können.

Darüber hinaus sollte der Aufbau einer Hörerwartung über den Inhalt des Hörtextes gezielt geschult werden. Es sollte exemplarisch an einigen Aufgabenbeispielen geklärt werden, wie der Zugang zum Textverständnis, auch unter Rückgriff auf Vorwissen, erleichtert werden kann (Nutzen von Signalwörtern, Fokussieren auf Namen und Zahlen, Ausblenden irrelevanter Informationen; Wissen über die Struktur informativer Texte).

Bezogen auf die Textsorte *emergency call* könnten sich die Lernenden zu wesentlichen Elementen und zur typischen Struktur solcher Anrufe austauschen und z. B. mögliche Fragen formulieren. Die Besprechung der Lösungen sollte in eine erneute Reflexionsphase münden, in der der Nutzen bestimmter Strategien besprochen wird.

3.4. Detailliertes Hörverstehen (Short-Answer-Questions): Aufgabe New Gym

*Listen to the speaker of the class reporting about the state of the gym hall and her ideas to change this. While listening, complete the notes below using 1 to 5 words/numbers. You will hear the recording **twice**.*

Audio: © IQB

Aufgabe	1	2	3
Kompetenzstufe	B1	B1	B2
Hörstil	detailliertes Hören		
Themenbereich	Schule/Sport		
Textsorte	Aufruf		

Problems with the present gym (name one more):

(0) - ancient / 50 years old (1) - _____

Idea for new gym:

(2) - _____

Things the pupils can do (name two):

(3) - _____ - _____

Auch alle Antworten, die grammatikalisch oder orthografisch nicht korrekt sind, aber den Sinn erkennen lassen, werden akzeptiert.	
Position: Tabelle 1. Zeile	
RICHTIG	Eine zu 0) unterschiedliche Antwort wird genannt: • disgusting • (too) small • tiny • falling apart • not enough space to change
Position: 2. Zeile	
RICHTIG	Eine der folgenden Alternativen wird genannt: • big(ger) • outside place
Allgemein: Die Aufgabe wird nur als richtig gewertet, wenn insgesamt zwei unterschiedliche Antworten genannt werden.	
Position: 3. Zeile, 1. Feld und 3. Zeile, 2. Feld	
RICHTIG	Zwei der folgenden Alternativen werden genannt: • take pictures • document the situation • hang up pictures • gather/collect signatures (for principal) • involve/contact/ tell parents • involve/contact TV station • involve/contact local newspaper • inform people

Diagnostisches Potenzial

In der Aufgabe *New Gym* wird detailliertes Hörverstehen auf den Niveaus B1/B2 überprüft. Schüler*innen, die diese Aufgabe richtig lösen, können im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden (B1). Sie sind in der Lage, einfache, sachliche Informationen über die geläufigen Themen des Alltags- und Berufslebens zu verstehen und sowohl allgemeine Aussagen als auch spezifische Details zu erkennen, sofern deutlich und mit geläufigem Akzent gesprochen wird. Darüber hinaus können sie meist den Informationsgehalt aufgezeichneten oder übertragenen Tonmaterials verstehen, vorausgesetzt, es handelt sich um geläufige Themen und es wird relativ langsam und deutlich gesprochen.

Beschreibung der Aufgabe

Gegenstand dieses Hörtextes ist der Aufruf einer Schülerin, die sich als Klassensprecherin vor Schüler*innen darüber beschwert, dass die Sporthalle der Schule in einem schlechten Zustand ist. Sie beklagt die eklige und verabscheuungswürdige Situation um die Halle, die auch noch viel zu klein sei. Sie macht Vorschläge, wie die Schülerschaft aktiv werden könnte: durch das Sammeln von Unterschriften, den Besuch eines Fernsehsenders oder die Beteiligung der Eltern. Abschließend fordert sie die Schüler*innen zur Mithilfe auf und erbittet weitere Vorschläge, wie man dabei vorgehen könnte.

Die Sprecherin spricht mit einem leichten britischen Akzent und in gemäßigtem Tempo. Sie wirkt dabei aufgeregt und zeigt in ihrer Rede typische Merkmale mündlicher Sprache. Ihre Sätze sind meist kurz und von einfacher Struktur, das Verständnis wird durch einige Redundanzen erleichtert.

Die Schüler*innen bearbeiten während des Hörens den Notizzettel der Aufgabenstellung und füllen, gelenkt durch die Einträge, die Lücken mit bis zu fünf einzelnen Wörtern aus. Formulierungen des

Hörtextes dürfen übernommen werden. Fehler in der Orthografie oder Grammatik, die das Verständnis nicht verhindern, werden nicht berücksichtigt.

Wiederholungen/Redundanzen nutzen: Die Sprecherin benutzt verschiedene Ausdrücke, um den Zustand der Sporthalle zu beschreiben:

tiny – too small – no space to change;

disgusting – despicable – falling apart.

Diese sollten von Schüler*innenn zum Verständnis bzw. zur Verständnissicherung genutzt werden.

Mögliche Schwierigkeiten

Die Aufgabe könnte in verschiedenen Bereichen Schwierigkeiten bereiten:

Die Bearbeitung erfordert das gezielte Erfassen der verschiedenen Details, die die Sprecherin zu den derzeitigen Problemen mit der alten Sporthalle nennt, zu den Ideen, die zur Verbesserung der Situation genannt werden und zu den Möglichkeiten, die die Schüler*innen zur Lösung des Problems haben. Dabei müssen für die letzte Frage zwei Dinge genannt werden, damit die Teilaufgabe als richtig bewertet wird. Damit ist die letzte Teilaufgabe schwieriger als die beiden ersten.

Es werden einige Wörter gebraucht, die den Schüler*innen evtl. nicht geläufig sind bzw. missverstanden werden: z. B. *gym, disgusting, despicable, principal*.

Die Sprechgeschwindigkeit ist authentisch und könnte somit zu Problemen führen.

Hinweise zur Bearbeitung

Zur Lösung der Aufgabe können unterschiedliche Strategien angewandt werden, die sinnvoll miteinander verknüpft werden müssen.

Vor dem Hören

Vorwissen aktivieren/Hörerwartung aufbauen: Durch genaues Lesen der Überschrift, der Instruktion und des vorgegebenen Notizzettels können bereits einige Hinweise auf das Thema und die Textorte bekommen.

Anforderungen der Aufgabe ableiten: Zunächst muss der Hörauftrag mit allen Informationen sorgfältig gelesen werden. Dazu gehören auch die Vorgaben auf dem Notizzettel, die Hinweise darauf geben, auf welche Informationen im Text zu achten sein wird. Die Wörter *problems, ideas* und *pupils can do* sollten als Signalwörter genutzt werden, um die gewünschten Informationen im Hörtext wiederzuerkennen. Dazu muss auch der themenbezogene Wortschatz im Zusammenhang mit der veralteten und kleinen Sporthalle aktiviert werden (vgl. dazu auch das Transkript des Hörtextes).

Beim Hören

Gesprächssituation erfassen: Die Überschrift und die Aufgabenstellung ermöglichen eine situative Einbettung der Aufgabe. In der Einleitung werden weitere Informationen gegeben, die die Gesprächssituation und das Thema umreißen (*Ok - hi guys, I've just come from a student council meeting, and we really need to talk. We need to talk about the gym hall.*). Mit diesen Angaben können Schüler*innen ihre Hörerwartung konkretisieren.

Auf Schlüsselbegriffe achten sowie auf dazugehörige Oberbegriffe, Synonyme und relevante Wortfelder konzentrieren: In den vorgegebenen Einträgen des Notizzettels sollten die Schlüsselbegriffe

markiert werden. Sie können dann beim Hören als Signalwörter genutzt werden, da sie auf die gesuchten Informationen hinweisen:

- Problems → Text: *disgusting, small, tiny, falling apart, not enough space to change*
- Idea → Text: *big(ger), outside place*
- can do → Text: take pictures, document the situation, hang up pictures, gather/collect signatures (for principal), involve/contact/tell parents, involve/contact TV station, involve/contact local newspaper, inform people

Beim zweiten Hören haben die Schüler*innen Gelegenheit, ihre Antworten zu überprüfen und ggf. zu korrigieren und ergänzen.

Weiterarbeit und Förderung

Bei richtiger Lösung

Umfangreichere und/ oder schwierigere Texte können als Grundlage für die Weiterentwicklung des detaillierten Hörverstehens genutzt werden. Dabei sollte auch der Anforderung ans Schlussfolgern/Inferieren ein höherer Stellenwert zukommen. Hier sind z. B. Fragen sinnvoll, die auf implizit ausgedrückte Meinungen, Haltungen oder Emotionen abzielen.

Um das Erfassen der Hauptaussagen zu üben, können Zwischenüberschriften oder Fragen zu einzelnen Abschnitten eines längeren Textes formuliert werden. Bei anspruchsvolleren Texten ist es auch wichtig, dass die Schüler*innen in der Lage sind, die gegebenen Informationen z. B. in Form einer Mindmap, Skizze oder eines Strukturdiagramms zu visualisieren und damit zu strukturieren.

Bei falscher Lösung

Sind Schüler*innen nicht in der Lage, die Aufgabe „New Gym“ zu lösen, sollten sie zunächst erläutern, wie sie bei der Bearbeitung vorgegangen sind. Anschließend sollten dann, ausgehend von der gemeinsamen genauen Lektüre der Aufgabenstellung, die Anforderungen der Aufgabe geklärt werden. Dabei sollten unterschiedliche Lösungswege und die Möglichkeit der Kombination verschiedener Strategien berücksichtigt werden. Die Schüler*innen können auf dieser Grundlage etwa eine Checkliste oder ein Lernposter mit Tipps zum detaillierten Hören anfertigen.

In Übungen können gezielt einzelne Strategien trainiert werden. Als weitere Textgrundlage bieten sich auf diesem Niveau andere konkrete, eher kürzere, einfachere Texte zu bekannten Themen an z. B. zu Reden des täglichen Lebens oder auch zu interkulturellen Aspekten, in denen appellative Texte genutzt werden.

Vor dem Hören könnte außerdem über den möglichen Inhalt von Beiträgen einer Vorstellungsrunde gemeinsam spekuliert werden, indem die Lerner sich selbst einer fiktiven Partnergruppe vorstellen. Danach können dann die Äußerungen der Schüler*innen mit der Textvorlage der Aufgabe verglichen werden.

Die Arbeit mit Schlüsselbegriffen kann geübt werden, indem z. B. eine Schülergruppe sieben Schlüsselbegriffe eines Hörtextes notiert, der einer anderen Gruppe noch unbekannt ist. Diese Gruppe formuliert dann Inhalte, die sie auf Grundlage der Begriffe erwartet.

Der Umgang mit unbekanntem Vokabular sollte thematisiert werden, indem ausgehend von Verstehensinseln die Bedeutung größerer Sinneinheiten ermöglicht wird.

Um das Verstehen der Hauptaussagen eines Textes zu üben, können Skizzen zu Texten erstellt werden, z. B. zu kurzen Statements zu Themen aus der Lebenswelt der Schüler*innen.

3.5. Materialien zur Entwicklung des Hörverstehens

Tabelle 2: Entwicklung von Tipps zum Hörverstehen

Aufgabe: Beschrifte das Lesezeichen mit Tipps, die dir helfen, Aufgaben zum Hörverstehen zu bearbeiten. Überlege, was vor, beim und nach dem Hören wichtig ist. Vergleiche und ergänze deine Notizen mit einem Partner.	Mögliche Lösung: Zur Unterstützung kann die Tabelle unten kopiert werden. Die Leitfragen darunter können genutzt werden, um im UG die Schülerprodukte zu ergänzen. Das folgende Beispiel illustriert, wie das Ergebnis aussehen könnte:
Meine Tipps zum Hörverstehen Vor dem Hören: Beim Hören: Wenn ich etwas nicht verstehe: Nach dem Hören:	Meine Tipps zum Hörverstehen Vor dem Hören: Ich lese die Überschrift und Aufgabe. Ich überlege, - was für ein Text angekündigt wird, - was ich von so einem Text erwarte, - worum es gehen könnte, - was ich darüber schon weiß, - auf was ich beim Hören achten muss. Ich entscheide, ob ich mich nur auf einzelne Informationen konzentrieren oder den Text vollständig verstehen muss. Ich markiere wichtige Wörter in der Aufgabe, die mir beim Auffinden der Information im Text helfen können. Ich überprüfe, ob mir durch Bilder o. ä. zusätzliche Informationen gegeben werden. Beim Hören: Ich versuche zu verstehen, worum es geht. Ich konzentriere mich auf die gesuchte Information. Ich konzentriere mich auf Wörter der Aufgabe und Sätze mit Wörtern des gleichen Wortfeldes, Ober-/Unterbegriffen oder Synonymen. Wenn ich etwas nicht verstehe: Ich überlege, - was ein mir unbekanntes Wort in dem Zusammenhang bedeuten könnte, - welches Wort meiner Muttersprache dem Wort ähnelt, - wovon es abgeleitet sein könnte. - Ich versuche weiter zu folgen, bis wieder eine Stelle kommt, die ich verstehe. Nach dem Hören: Ich kombiniere einzelne Informationen, um die richtige Lösung zu finden. Das zweite Hören nutze ich ggf., um meine Antwort zu ergänzen und zu überprüfen.

Ergänzende Kopiervorlage zur Unterstützung der Gruppenarbeit

Wie bearbeite ich Aufgaben zu Hörtexten?

In der Tabelle findest du einige Stichpunkte, die du nutzen kannst, um deine Hörtipps zu formulieren.

Tabelle 3: Formulierung von Hörtipps

Worauf muss ich achten?	Was kann ich tun?
Aufgabenstellung	unterstreichen
Textsorte	erwarten
Überschrift	genau lesen
Thema	konzentrieren
wichtige Wörter/ Textstellen	überlegen
Synonyme	ableiten
Unter-/ Oberbegriffe	kombinieren
Wortfelder	prüfen
Zusammenhänge	vergleichen
Hintergrundinformationen	

Leitfragen zur Ergänzung der Schüler-/Schülerinnenprodukte im Unterrichtsgespräch

Fragen zum Vorgehen vor dem Hören:

- *Wie löst ihr die Aufgabe?*
- *Wo findet ihr Hinweise darauf, worum es in einem Text gehen könnte?*
- *Wie erkennt ihr, um was für einen Text es sich handeln könnte?*

Fragen zum Vorgehen beim Hören:

- *Auf welche Textstellen/ Wörter achtet ihr besonders?*
- *Wie erkennt ihr die für die Aufgaben wichtigen Textstellen?*
- *Welche Beziehungen zwischen ähnlichen Wörtern kennt ihr?*
- *Wie erkennt ihr, wer/ was mit dem Text erreicht werden soll?*

Fragen zum Umgang mit Verständnisproblemen:

- *Was macht ihr, wenn ihr etwas nicht versteht?*
- *Wie könnt ihr die Bedeutung eines Wortes herausbekommen (z. B. reaction oder to encourage)?*

Fragen zum Vorgehen nach dem Hören:

- *Wie könnt ihr eure Antwort überprüfen?*

Alternatives Vorgehen

Die Tipps zum Hörverstehen können auch in Arbeitsgruppen auf Lernplakaten festgehalten werden. Diese können dann im Klassenraum aufgehängt werden. Außerdem könnten Checklisten entwickelt werden, bei denen die Schüler*innen dann abhaken können, welche Strategien sie berücksichtigt haben.

Übung zur Entwicklung des Hörverstehens

Ein *text mapping* durchführen: Die Schüler*innen hören gemeinsam einen Text. Vor dem Hören wird je nach Text und dessen Funktion für eine bestimmte Lerngruppe vorgegeben, worauf sie sich konzentrieren sollen (z. B. die Kernaussage, die einzelnen Hauptaussagen, die zentralen Argumente, die aufgeführten Beispiele oder die ausgedrückten Emotionen). Während bzw. nach dem Hören notiert jeder, was er/sie zum vorgegebenen Aspekt verstanden hat. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen, d. h. alle Informationen werden stichpunktartig in einem Tafelbild gesammelt.

In der Auswertung wird besprochen, welche Informationen von allen Lernenden und welche nur von einzelnen Lernenden verstanden worden sind. Dabei spielen vor allem erfolgreiche Vorgehensweisen, wie das Nutzen von Schlüsselwörtern, Wortfeldern, Stimmungen oder des Kontextes eine Rolle. Anschließend wird der Text ein zweites Mal gehört. Die Schüler*innen ergänzen ggf. ihre Notizen, bevor sie abschließend erneut die Ergebnisse vergleichen. Auf der Grundlage ihrer Notizen können die Lernenden auch selbstständig Höraufgaben für Mitschüler und Mitschülerinnen bzw. andere Lerngruppen entwickeln.

Gezielte Nutzung von Signalwörtern

Vor dem Hören

Die Schüler*innen überlegen ausgehend von einer Aufgabenstellung zum Hörverstehen, was sie über das in der Überschrift und Anweisung genannte Thema bereits wissen. Dazu erstellen sie in Gruppenarbeit eine Mindmap.

Zu den einzelnen Begriffen sammeln sie Synonyme, Ober- und Unterbegriffe, um den erforderlichen Wortschatz zu aktivieren. Gezielt nutzen sie dabei auch die Schlüsselbegriffe der Aufgabenstellung.

Beim Hören

Die Lernenden nutzen die Begriffe ihrer Mindmap als Signalwörter. Sie markieren alle Begriffe, die sie heraushören. Erst danach beginnen sie, die Aufgabe zu bearbeiten.

Nach dem Hören

Die Lösungen werden verglichen und nach wiederholtem Hören ergänzt und ggf. verbessert. Danach wird besprochen, wie hilfreich das Vorgehen mit der Mindmap war und wie sie dieses Verfahren selbstständig bei der Bearbeitung anderer Höraufgaben nutzen können.

Übung zur Entwicklung des globalen Hörverstehens

Filmbesprechung

Vorgehen: Fünf Schüler*innen bereiten einen Kurzvortrag zu einem Film vor, den sie gesehen haben. Der Name des Filmes darf dabei nicht genannt werden. Es dürfen nur Filme ausgewählt werden, deren Name auch einen sinnvollen Bezug zum Inhalt des Filmes hat. Das sollte in der Stunde vorher besprochen werden.

Bevor die Vorträge stattfinden, werden von der Lehrkraft alle Titel und drei weitere auf Karten notiert. Diese werden dann an die Tafel geheftet. Während der Vorträge erschließt die Zuhörerschaft, um welchen Film es sich handelt.

Übungen zur Entwicklung des detaillierten Hörverstehens

Maldiktat

Variante 1

Material: Postkarten, Fotos, Zeichnungen mit Darstellungen, die im thematischen Zusammenhang zu einer aktuellen Lernaufgabe stehen

Vorgehen: Die Schüler*innen sitzen Rücken an Rücken. Einer der Partner erhält ein Bild und beschreibt dieses möglichst genau. Der andere fertigt eine Skizze an, die am Ende der Aktivität mit der Vorlage verglichen wird.

Variante 2

Material: Hörbuchauszug, in dem ein Ort, ein Raum oder das Äußere einer Person sehr detailliert beschrieben wird

Vorgehen: Die Schüler*innen fertigen eine Skizze zum Text an. Die unterschiedlichen Darstellungen werden in einer Ausstellung gewürdigt. Zum Abschluss werden sie nochmals mit dem Hörtext abgeglichen.

Übungen zur Entwicklung des selektiven Hörverstehens

Selbst Aufgaben entwickeln

Die Lernenden hören eine Ankündigung oder ein Alltagsgespräch. Nach dem ersten Hören tauschen sie sich über die Situation aus, in der man üblicherweise einen solchen Text hört. Danach bestimmen sie die für den Hörer in dieser Situation wichtigen spezifischen Informationen (z.B. Daten, Preise, Orte). Beim zweiten Hören achten sie gezielt auf diese Information(en). In Gruppen wird das Gehörte verglichen, die Schüler*innen können selbst eine Höraufgabe entwerfen. Im Hinblick auf die Erweiterung und Festigung des Wortschatzes sollten darunter auch Mehrfachwahlaufgaben sein. Dabei lernen die Schüler*innen durch das Formulieren unterschiedlicher Antwortmöglichkeiten gezielt Umschreibungen zu nutzen.

4. Kompetenzbereich Leseverstehen

4.1. Didaktisches Stichwort: Leseverstehen

Noch vor wenigen Jahren konzentrierte sich Leseverstehen auf das Erfassen kohärenter, handschriftlich verfasster oder gedruckter Texte. Durch den zunehmenden Gebrauch elektronischer Medien (insbesondere Internet, E-Mail, SMS, Kommunikationsplattformen, soziale Netzwerke) und die damit einhergehende Ausdifferenzierung von Textsorten (z. B. diskontinuierliche Texte, Hypertexte) sowie Schreibstilen (z. B. Gebrauch von Formen des Mündlichen in schriftlichen Texten wie Chats oder Blogs) ist eine deutlich größere Vielfalt entstanden. Das zentrale Ziel der Förderung schulischen Leseverstehens besteht in der Befähigung der Schüler*innen zur gezielten Auswahl und flexiblen Anwendung eines der Textsorte, des Leseinteresses bzw. Leseziels und der Umstände angemessenen Lesestils sowie entsprechender Strategien.

Lesen ist eine hoch komplexe, interaktive und kreative Tätigkeit, bei der aus dem Zusammenspiel von Textinformationen und Lesererwartungen Bedeutung entsteht. Sie besteht aus mehreren, parallel verlaufenden Phasen, bei denen *Bottom-Up-Prozesse* (Analyseprozesse der sprachlichen Zeichen und ihrer graphischen Anordnung) und *Top-Down-Prozesse* (Einbringen von Wissen und Erwartungen) zusammenspielen. Gute Leser sind in der Lage, ein der Textsorte und dem Lesestil angepasstes Maß an Erwartung/Voraussage und Überprüfung einzusetzen. Dazu ist es u. U. notwendig, dass sie bereits dekodierte Passagen erneut lesen und ihre Vorstellung von der Bedeutung korrigieren.

Fremdsprachliches Lesen unterscheidet sich nicht grundsätzlich von muttersprachlichem. Typisch ist jedoch eine verminderte Leseflüssigkeit, die insbesondere durch eingeschränkte Wortschatzkenntnisse und geringeres Hintergrundwissen verursacht wird. Außerdem werden die muttersprachlichen Lesefertigkeiten nicht automatisch auf die Fremdsprache übertragen. Für die Schulung fremdsprachlichen Lesens sind daher intensive Wortschatzarbeit, das Einüben von Lesestrategien und das Automatisieren von Grundfertigkeiten wichtig.

Lesestile

Die Tabelle „Terminologie der didaktischen Kommentare“ (s. S. 8) stellt die in KERMIT 8 verwendeten Formen und Bezeichnungen für das Lese- und Hörverstehen zusammen. Dabei ist zu beachten, dass die Kategorien nicht trennscharf sein können, sondern je nach konkretem Text und konkreter Aufgabe variieren. So kann für das Erkennen der Eigenschaften von Personen detailliertes Lesen ausreichen, wenn lediglich explizit gegebene Informationen aufgenommen werden müssen. Es kann jedoch auch inferierendes Lesen erfordern, wenn Schlussfolgerungen z. B. aus der Beschreibung der Personen selbst bzw. der Art ihrer Beschreibung oder aus spezifischen Reaktionen der Personen gezogen werden müssen.

Globales Leseverstehen

Globales Leseverstehen wird immer dann angewendet, wenn man sich einen Eindruck von einem Text in Bezug auf Thema, Inhalt oder Kernaussage verschaffen möchte. Je nach Text und konkreter Aufgabenstellung müssen für diesen Lesestil sowohl die zentralen expliziten Textinformationen identifiziert und verstanden als auch die wichtigsten Zusammenhänge erkannt werden. Der Fokus der Aufmerksamkeit kann dabei variieren.

Selektives Leseverstehen

Ein selektiver Lesestil ist zu wählen, wenn einem Text lediglich einzelne, spezifische Informationen entnommen werden sollen (z. B. Zeit- oder Mengenangaben, Personen- oder Ortsnamen). Dafür ist es nicht notwendig, den Text global verstanden zu haben. Je nach Umfang der zu suchenden Informationen und ihrer Platzierung im Text kann das selektive Leseverstehen in detailliertes Leseverstehen übergehen. Dabei sollten alle Informationen ignoriert werden, die für die Aufgabe irrelevant sind, und die für den Leser in dieser Situation wichtigen spezifischen Informationen bestimmen (z. B. Daten, Preise, Orte).

Detailliertes Leseverstehen

Der Lesestil „detailliertes Leseverstehen“ ist dann anzuwenden, wenn der Inhalt eines Textes detailliert verstanden werden soll. Das dafür notwendige Erkennen und Verstehen relevanter Textdetails kann die Hauptpunkte bzw. Hauptaussagen einzelner Textpassagen betreffen, den detaillierten Handlungsverlauf einschließlich Ursachen und Folgen oder die im Text vorkommenden Personen und Objekte. Darüber hinaus können auch Handlungsziele dieser Personen, ihre Emotionen/Stimmungen sowie ihre zum Ausdruck kommenden Meinungen und Haltungen Ziel des detaillierten Lesens sein. Dabei müssen teilweise implizit im Text gegebene Hinweise erkannt und Schlussfolgerungen gezogen werden, was inferierendes Lesen erfordert.

Folgende Strategien können bei der Bewältigung verschiedener Leseaufgaben hilfreich sein:

Strategien zum Leseverstehen

- textexterne/paratextuelle Hinweise nutzen
- visuelle Elemente des Textes/der Aufgabenstellung als Verstehenshilfe nutzen
- Überschriften, Textstruktur zur Bestimmung der Textsorte nutzen
- Textsortenkenntnisse aus der Muttersprache und anderen Sprachen anwenden
- inhaltsbezogene Informationen, die vor dem Beginn des Lesens bekannt sind, nutzen
- Wissen über die Textsorte zum Aufbau einer Leseerwartung nutzen
- Vorwissen über das Thema/ die Situation zum Aufbau einer Leseerwartung nutzen

Strategien während des Lesens – allgemein

- Skimming-/Scanning-Techniken anwenden
- Schlüsselbegriffe/Kernsätze finden
- Schlüsselwörter/Nebeninformationen identifizieren/markieren bzw. Wichtiges von Unwichtigem trennen
- Konzentration auf Schlüsselwörter
- Überschriften/Textstruktur zur Texterschließung nutzen
- komplizierte Satzstrukturen auf den Kerngehalt reduzieren
- Funktionen von Sätzen erkennen
- visuelle Elemente des Textes als Verstehenshilfe nutzen (u. a. Anordnung, Großbuchstaben, Illustrationen)
- Analogieschlüsse und Vergleiche zur Muttersprache und zu anderen Fremdsprachen ziehen

Strategien während des Lesens – Wörter erkennen

- Fokus auf Wortfelder (Oberbegriffe, Synonyme) zu Begriffen aus der Überschrift/Aufgabenstellung

- Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext erschließen
- Bedeutung unbekannter Wörter durch Ableiten erschließen/Wortbildungskennntnisse anwenden

Strategien nach dem Lesen des Textes

- Kombination relevanter Einzelinformationen, um einzelne Distraktoren auszuschließen
- gezieltes Wieder-Aufsuchen von für die Lösung relevanten Textstellen

4.2. Globales Leseverstehen (Multiple-Choice-Task): Aufgabe *Letter to Granny*⁶

Read the letter. Then tick ☒ the correct answer (a, b, c or d).

Hello Granny,

Thank you for the book on horses. I just love it! It arrived on my birthday. The postman gave it to me personally because it didn't fit in the letterbox. I had a party, and we played lots of games. Wish you could have come, too.

Lots of love,
Sarah

text: © IQB

Kompetenzstufe	A2
Lesestil	globales Lesen
Themenbereich	Familie/Geburtstag
Textsorte	Brief

Sarah is writing to

- ☐ a) invite her granny to her party.
- ☐ b) thank her granny for a present.
- ☐ c) ask her granny for a book.
- ☐ d) tell her granny that she loves her.

RICHTIG	Nur das 2. Kästchen wurde angekreuzt: b).
---------	---

⁶ Diese Aufgabe steht exemplarisch für Aufgaben zum globalen Lesen.

Diagnostisches Potenzial

Hinweis zum diagnostischen Potenzial der Aufgabe: Schüler*innen, die in der Lage sind, diese Aufgabe richtig zu lösen, können die Hauptaussage kurzer, einfacher Texte zu einem vertrauten konkreten Thema verstehen. Das entspricht im Bereich des globalen Leseverstehens dem Niveau A2.

Beschreibung der Aufgabe

Bei der Aufgabe handelt es sich um eine Multiple-Choice-Aufgabe bzw. eine Aufgabe mit Mehrfachauswahl. Verlangt wird, dass ein vorgegebener Satz (*Sarah is writing to ...*) so vervollständigt wird, dass die Schreibabsicht des Mädchens zusammengefasst wird.

Textgrundlage ist Sarahs kurzer Brief an ihre Großmutter, in dem sie sich für deren Geburtstagsgeschenk, ein Buch über Pferde, bedankt. Der verwendete Themenwortschatz „Geburtstag“ ist geläufig (*birthday, party, play games*). Gleiches gilt für die Wörter, die sich auf das Erhalten des Geschenks beziehen (*book, arrive, postman, letterbox*).

Der Text besteht überwiegend aus einfachen Sätzen. Es gibt nur zwei etwas komplexere Gefüge: den kausalen Nebensatz mit *because* und den elliptisch ausgedrückten Wunsch am Ende des Briefes, in dem der Irrealis *could have come* verwendet wird. Das Wahrnehmen bzw. Verstehen und Kombinieren der Schlüsselbegriffe *thank you for (the book)* und *birthday* ist hinreichend, aber auch Voraussetzung, um die Globalaussage aufzufinden. Um auf die Kernaussage schließen zu können, ist es erforderlich, zunächst verschiedene Textelemente zu kombinieren, um dann aus den vier vorgegebenen Lösungsmöglichkeiten die zutreffende d) *thank her granny for a present* auszuwählen. Diese Formulierung weist eine teilweise lexikalische Überlappung mit dem Text auf (*thank for*).

Mögliche Schwierigkeiten

Die Aufgabe könnte Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 in verschiedener Hinsicht Schwierigkeiten bereiten:

Die Tatsache, dass im Brief Details der Zustellung des Buches sowie der Feier erwähnt werden, könnte leistungsschwächere Schüler*innen vom Erfassen der Kernaussage ablenken. Für eine erfolgreiche Bearbeitung der Aufgabe ist es daher notwendig, Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden zu können.

Es erfolgt keine Situierung der Aufgabe. Die Lernenden müssen die Kontextualisierung selbstständig während des Lesens leisten. Dazu sollten sie die Hinweise am Anfang des Briefs nutzen (*birthday, postman gave it to me*).

Schüler*innen, die den Text nur scannen, ohne ihn global zu verstehen, könnten dazu verleitet werden, eine falsche Lösung zu wählen. Alle vier Vorschläge nennen *her granny* als Adressatin des Briefs. Die Lernenden müssen aber erkennen, welche Absicht Sarah mit dem Brief verfolgt, also sich zwischen *invite, thank, ask* oder *tell* entscheiden. Im Zusammenhang mit dem Thema „Geburtstag“ liegt eine Einladung (Lösung a) besonders nahe. Es ist also wichtig zu verstehen, dass der Geburtstag und die Feier bereits vorbei sind. Darüber hinaus werden in den Lösungsmöglichkeiten die Begriffe des Textes *party* (a), *book* (c) und *love* (d) aufgegriffen. Sie könnten von b) ablenken.

Vor dem Lesen

Zur Lösung der Aufgabe können folgende Strategien angewandt werden:

Leseerwartung aufbauen und Vorwissen aktivieren: Die Überschrift (*Letter to Granny*) und die Aufgabenstellung (*read the letter*) lassen erwarten, dass ein Enkelkind an seine Großmutter schreibt

und dass im Schreiben der Anlass für den Brief deutlich wird. So sind Rückschlüsse auf die Textorte, die Funktion und den Aufbau des Textes sowie auf die Kommunikationssituation möglich (z. B. Brief, Sarah bedankt sich bei ihrer Oma; Frage: Was könnte sie ihr mitteilen wollen?). Hier können auch textsortenspezifische Kenntnisse aus dem Deutschunterricht aktiviert werden. Der themenbezogene Wortschatz (s. o.) sollte aktiviert werden.

Anforderungen der Aufgabe ableiten: Wichtig ist, dass den Lernenden vor dem Lesen ganz klar ist, was in der Aufgabenstellung verlangt wird: Es muss verstanden werden, was Sarahs Schreibabsicht ist, damit die entsprechende Ergänzung dem Satzanfang zugeordnet werden kann.

Angemessenes Vorgehen wählen: Nach der Klärung der Aufgabenstellung sollte die Erwartung an den Inhalt des Textes durch genaues Lesen der Lösungsmöglichkeiten konkretisiert werden (*invite ... party, thank ... present, ask ... book, tell ... loves her*). Dann sollten die Schüler*innen den Text überfliegen, die richtige Lösung anticken und schließlich einzelne Passagen zur Kontrolle der gegebenen Antwort nochmals genau lesen.

Beim Lesen

Scanning-Techniken anwenden: Um beim überfliegenden Lesen den Brief systematisch zu erfassen, kann das Auge mit dem Finger von links oben nach rechts unten diagonal über die Seite gelenkt werden.

Textsortenkenntnisse anwenden: Bei der Lektüre des Briefs sollte der Anrede sowie dem ersten und letzten Satz besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Bereits der erste Satz kann die zentrale Aussage enthalten, die ggf. am Ende nochmals wiederholt wird.

Auf Schlüsselbegriffe konzentrieren: Diese im vorgegebenen Satzanfang und in den Lösungsmöglichkeiten (s. o.) sowie im Brief (*thank, book* und *birthday*) suchen und markieren. Passagen mit Schlüsselbegriffen der Lösungsmöglichkeiten genauer lesen.

Funktion von Sätzen erkennen: Zielführend ist es insbesondere zu erkennen, dass Sarah im ersten Satz einen Dank ausspricht.

Bei Verständnisschwierigkeiten weiterlesen: Wenn sie Probleme beim Verstehen haben, sollten die Schüler*innen dennoch weiterlesen bzw. den Text mehrmals lesen. Dabei sollten sie für die Lösung irrelevante Informationen ignorieren (z. B. *it didn't fit in the letterbox*).

Wortbedeutungen erschließen: Die Bedeutung von *fit in* könnte aus dem Zusammenhang erschlossen, *present* ggf. aus dem Deutschen abgeleitet werden.

Nach dem ersten Lesen

Schlussfolgern: Zum Bestimmen der Kernaussage muss die Bedeutung von *present* aus Einzelinformationen erschlossen werden. Hilfreich ist hierbei Sarahs Formulierung *thank you for the book*.

Antwort genau prüfen: Nach dem ersten Lesen sollten die Schüler*innen ihre Lösung durch erneutes Nachlesen abgleichen und ggf. korrigieren.

Weiterarbeit und Förderung

Bei richtiger Lösung

Weiterführend können umfangreichere/schwierigere Texte, z. B. Erlebnisberichte oder auch Texte mit abstrakteren Themen global gelesen werden. Dem Schlussfolgern sollte ein höherer Stellenwert zukommen. Es können z. B. Fragen gestellt werden, die auf eine Wertung oder implizit ausgedrückte Emotionen abzielen.

Um das globale Leseverstehen zu entwickeln, sind auch Übungen wichtig, die nur wenig Zeit für das Überfliegen des Textes vorsehen. Ein methodisches Vorgehen wäre hier, den Text nach Ablauf der vorgegebenen Zeit umzudrehen und dann die Hauptaussage aufschreiben zu lassen, ohne dass dabei der Text nochmals angesehen werden kann. Die Aussagen können gesammelt und nach erneutem Lesen mit dem Lesetext abgeglichen werden. Die Lernenden könnten auch zu einem bestimmten Thema englischsprachige Online- oder Zeitungsartikel mitbringen und die Hauptaussage für die Klasse zusammenfassen. So kann das Interesse für weiterführendes arbeitsteiliges detailliertes Lesen geweckt werden.

Bei falscher Lösung

Sind Schüler*innen nicht in der Lage, diese Aufgabe zu lösen, sollte mit ihnen besprochen werden, wie sie bei der Bearbeitung vorgegangen sind. Dabei sollten unterschiedliche Strategien und die Möglichkeit ihrer Kombination thematisiert werden. Die Lernenden könnten selbstständig ein Lesezeichen oder ein Lernposter mit Tipps zum globalen Lesen anfertigen.

Begriffe und Wendungen, die nicht verstanden werden, können weniger leistungsstarke Schüler*innen verunsichern. Wenn sie beim Lesen Verstehensinseln und ihre Funktion herausarbeiten (also alles markieren, was sie verstehen), können sie Ängste vor dem Nichtverstehen abbauen.

Es ist wichtig, dass die Lernenden zwischen globalem und detailliertem Textverständnis, bei dem es auf jedes einzelne Wort ankommen kann, unterscheiden lernen. Zentral ist es in diesem Zusammenhang, die Konzentration auf wesentliche Textaussagen zu üben. Diese können verdeutlicht werden, wenn alle Informationen, die für die jeweilige Aufgabe nicht relevant sind, gestrichen werden dürfen. So können die Schüler*innen erfahren, wie viele bzw. welche Informationen sie vernachlässigen können. Das kann helfen, mit Unsicherheiten umzugehen, die wegen nicht verstandener Details entstehen.

Um Strategien des globalen Leseverstehens gezielt zu trainieren, bietet es sich an, als Textgrundlage zunächst noch weitere konkrete, eher kürzere, einfachere Texte zu bekannten Themen einzusetzen. Anhand dieser Texte kann z. B. geübt werden, eine Leseerwartung aufzubauen, indem ausgehend von Bildern oder Überschriften Hypothesen über den Textinhalt gebildet werden. Auch können vor der Lektüre eines Textes Schlüsselbegriffe präsentiert werden, damit die Schüler*innen auf dieser Grundlage überlegen, worum es im Text gehen könnte. Denkbar ist auch, dass sie zunächst eigene kürzere Texte mit diesen Begriffen verfassen. Die eigenen Erwartungen, Überlegungen und Produkte werden dann mit der Aussage des Lesetextes abgeglichen.

Zuordnungsübungen sind besonders gut geeignet, um das globale Leseverstehen zu schulen. Bevor eine passende Überschrift oder Aussage gewählt werden kann, muss die zentrale Aussage eines Textes erfasst werden.

Einige Beispiele für solche Aufgaben:

Texte von Schildern, Postern oder Anschlägen entsprechenden Bildern zuordnen

Cover-/Klappentexte entsprechenden CD-, DVD- oder Buchtiteln zuordnen

Problemen, Fragestellungen oder Briefen an eine *Agony Aunt* schnell passende Artikel, Briefe, Antworten oder Beiträge aus Chatforen zuordnen

Fragen eines Interviews entsprechenden Antworten zuordnen

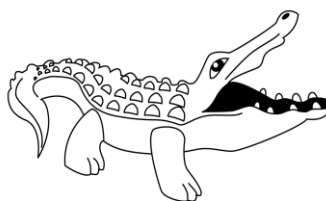
Bezeichnungen von Textsorten schriftlichen Produkten (Artikel, Leserbriefen, E-Mails, Berichten) zuordnen.

4.3. Selektives Leseverstehen (Short-Answer-Questions): Aufgabe *Crocodylus Park*⁷

Read the text. Then answer the questions below using 1 to 5 words/ numbers. Write feet, kilos, miles, years, minutes, etc. in your answers when needed. There is an example at the beginning (0).

Crocodylus Park – Darwin, Northern Territory

Crocodylus Park, just five minutes from Darwin Airport and 15 minutes from Darwin city centre, is home to more than a thousand crocodiles and other wildlife. The crocodiles range in age and size from 30-centimetre (12-inch) hatchlings to adults measuring 4.8 metres (16 feet) and weighing half a ton.



Other wildlife at Crocodylus Park include big cats, primates, birds and other reptiles including hawksbill turtles.

How to get to Crocodylus Park

If driving, check with your Darwin area map. Crocodylus Park is at 815 McMillans Rd, Knuckey Lagoon (opposite the entrance to the Berrimah Police Centre) overlooking Holmes Jungle Nature Reserve.

If taking public transport, catch the No. 5 bus from Darwin, the No. 5 or 9 bus from Casuarina, or the No. 9 from Palmerston. The bus stop is about a five minutes' walk to the Crocodylus Park front entrance.

Crocodylus Park entry prices

Entry to Crocodylus Park costs \$25 each for adults, \$12.50 for children aged 4 to 16, \$65 for a family group. Children below four years old are admitted free.

text: (c) 2011 Larry Rivera (<http://goaustralia.about.com>). Used with permission of About Inc., which can be found online at www.about.com. All rights reserved.

Kompetenzstufen	1	2	3	4	5
	A1	B2	B1	A2	A2
Lesestil	Selektives Lesen				
Themenbereich	Freizeit				
Textsorte	Werbung				

⁷ Diese Aufgabe steht exemplarisch für Aufgaben zum selektiven Lesen.

1. How long is a baby crocodile?	
2. How heavy is a full-size crocodile?	
3. What is opposite the park?	
4. Which buses take you from Casuarina to the park?	
5. How much does a 14-year-old have to pay to get into the park?	

Zahl und Maßeinheit (ausgeschrieben oder als Ziffer/Symbol) müssen genannt sein. Auch alle grammatikalisch oder orthografisch nicht korrekten Schreibweisen, die den Sinn erkennen lassen, werden akzeptiert. Eine der Alternativen wird genannt:	
1.	Eine der Alternativen wird genannt: • 30 cm • 12 inches
2.	Eine der Alternativen wird genannt: • half a ton • 500 kg
3.	Eine der Alternativen wird genannt: • police station • police centre • (the entrance to the) Berrimah Police Centre
4.	Der Punkt wird nur vergeben, wenn die beiden Buslinien 5 und 9 genannt werden.
5.	• \$12.50

Diagnostisches Potenzial

Hinweis zum diagnostischen Potenzial der Aufgabe: Schüler*innen, die in der Lage sind, die Teilaufgaben 1, 4 und 5 richtig zu lösen, können überwiegend einfachen, kurzen Broschüren spezifische Informationen (z. B. Namen und Zahlwörter) entnehmen. Dies entspricht im Bereich des selektiven Lesens dem Niveau A2. Schüler*innen, die die Teilaufgaben 2 und 3 richtig bearbeiten, haben bereits das Niveau B2 bzw. B1 erreicht. Sie lassen sich auch durch seltenere Begriffe oder komplexere Strukturen beim Auffinden der gesuchten Informationen nicht irritieren.

Beschreibung der Aufgabe

Textgrundlage ist ein kurzes Werbematerial des australischen Crocodylus Park. Es gibt möglichen Besucherinnen und Besuchern Informationen über die Krokodile und andere Wildtiere, die im Park leben, sowie über die Lage des Parks, Anfahrtsmöglichkeiten und die Staffelung der Eintrittspreise für Erwachsene, Kinder und Familien.

Das Thema „(Tier)Park“ ist den Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 vertraut und gehört zu ihrem unmittelbaren Erfahrungsbereich; Australien als geografischer Bezugsraum könnte ihnen eventuell noch fremd sein. Der verwendete Wortschatz dürfte den Schüler*innen im Allgemeinen geläufig sein, obschon auch einige weniger frequente Wörter vorkommen (wie z. B. *hatchling*). Die Strukturen sind teils einfach, teils auch komplexerer Natur (z. B. *measuring, weighing; if driving*).

Bei der Aufgabe handelt es sich um ein Format mit Kurzantwort (*Short Answer*). Es wird verlangt, dass fünf Fragen mit ein bis fünf Wörtern vervollständigt werden. Diese Fragen beziehen sich auf spezifische Informationen, die im Text ausdrücklich genannt werden (Ortsname, Zahlen, Gewichts-, Längen-, Preisangabe).

Mögliche Schwierigkeiten

Die Aufgabe könnte Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 in verschiedener Hinsicht Schwierigkeiten bereiten:

Auffällig ist die Häufung von Eigennamen: Neben *hawksbill turtle* werden geografische Begriffe wie *Darwin*, *Northern Territory*, *McMillans Rd.*, *Knuckey Lagoon*, *Holmes Jungle Nature Reserve*, *Palmerston* verwendet, die die Schüler*innen verwirren könnten. Darüber hinaus werden die britischen Längenmaße *inch* und *feet* genannt.

Alle Teilaufgaben weisen eine nur geringe bzw. fehlende lexikalische Überlappung zwischen den Formulierungen der Fragen und denen des Textes auf, vgl.:

1: *How long is a baby crocodile?* → Text: *The crocodiles range in age and size from 30-centimetre (12-inch) hatchlings to adults ...*

2: *How heavy is a full-size crocodile?* → Text: *The crocodiles range in age and size from ... to adults ... weighing half a ton.*

3: *What is opposite the park?* → Text: *Crocodylus Park is ... (opposite the entrance to the Berri-mah Police Centre)*

4: *Which buses take you from Casuarina to the park?* → Text: *If taking public transport, catch ... the No. 5 or No. 9 bus from Casuarina*

5: *How much does a 14-year-old have to pay to get into the park?* → Text: *Entry to Crocodylus Park costs \$25 each for adults, \$12.50 for children aged 4 to 16, \$65 for a family group.*

Die Teilaufgaben weisen sehr unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf. Bei Teilaufgabe 2, die auf dem Niveau B2.1 liegt und damit die schwerste ist, könnte *half a ton* aufgrund des noch unbekannten Vokabulars möglicherweise nicht als Gewichtsangabe wahrgenommen werden. Der Ausdruck *full-size* könnte von den Lernenden eventuell nicht als Synonym von *adult* wahrgenommen werden. Zur korrekten Beantwortung dieser Teilaufgabe muss zudem der gesamte Ausdruck *adults ... weighing half a ton* verstanden werden. (Erst dann ist es möglich, auch die alternativ zugelassene Antwort *500 kg* zu geben.). In Teilaufgabe 3 könnte *opposite* eventuell noch unbekannt sein. Bei Frage 4 kann das Wissen darum helfen, dass *public transport* als Sammelbegriff *bus* mit einschließt.

Frage 4 spricht ausdrücklich von *buses from Casuarina to the park*. Die Schüler*innen sollten also beachten, dass es erforderlich ist, beide im Text genannte Buslinien aufzuschreiben, um den Punkt zu erhalten.

Vor dem Lesen

Zur Lösung der Aufgabe können folgende Strategien angewandt werden:

Vorwissen aktivieren/Leseerwartung aufbauen: Vor dem Lesen sollten die Schüler*innen auf der Grundlage des Titels und der (Zwischen)Überschriften (*Crocodylus Park*, *Darwin*, *how to get to*, *entry prices*) eine Leseerwartung zu Thema und Textsorte aufbauen. Unterstützt von der Zeichnung des Krokodils sollten sie Weltwissen zum Thema „Krokodile“ (z. B. Größe, Gewicht) aktivieren.

Anforderungen der Aufgabe ableiten: Damit den Schüler*innen klar ist, wie sie die Aufgabe bearbeiten müssen, sollten sie zuerst die Aufgabenstellung sehr genau lesen. Es empfiehlt sich, den Text zuerst kurz zu überfliegen und dann die Fragen 1 bis 5 in der Tabelle genau zu lesen, bevor die Fragen beantwortet werden.

Angemessenes Vorgehen zur Lösung der Aufgabe wählen: Die erforderlichen spezifischen Informationen können durch selektives Lesen des Textes aufgefunden werden. Um die richtige Antwort geben zu können, ist es ausreichend, die entsprechenden Passagen zu überfliegen. So werden die Informationen zu den Fragen 4 und 5 in den beiden letzten Abschnitten genannt. Bei den Fragen 1, 2 und 3 haben die Antworten mehrere obligatorische Bestandteile, z. B. Währungseinheit und Zahl. Diese müssen notiert werden, damit der Punkt vergeben wird.

Beim Lesen

Vorhandene Hilfen als Verstehenshilfe nutzen: Die Schüler*innen sollten die Modelllösung zur Orientierung und als Verständnishilfe heranziehen. Sie illustriert, wie die sprachlich komplexe Frage nach der Angabe eines Zeitraums (*How long does it take?*) durch Nutzen der lexikalischen Überlappung *from Darwin city centre* und Suchen nach einer passenden Angabe im Text beantwortet werden kann.

Auf Signale/ relevante Wortfelder und Zahlangaben fokussieren: Beim Lesen sollten die Lernenden sich auf die Fragewörter und andere Signale in den Fragen konzentrieren, um die gesuchten Angaben im Text finden zu können (z. B. 1: Größenangabe/Längenmaß: *how long?*; 2: Angabe des Gewichts: *how heavy?*; 3: Ortsname: *what is opposite?*; 4: Zahlen: *which buses?*; 5: Preisangabe: *how much?*). Die Lösung zu 1 ist zum einen durch den einfachen Abgleich der Zahlen möglich (*30 cm/ 12 inches* sind kleiner als *4.8 metres/16 feet*), was die Schlussfolgerung zulässt, dass *hatchlings* ein Synonym für *babies* sein könnte. Darüber hinaus steht *hatchling* im Gegensatz zu *adults*, könnte also auch lexikalisch erschlossen werden.

Wichtiges von Unwichtigem trennen/Irrelevantes ignorieren: Informationen, die zur Beantwortung der Fragen irrelevant sind, sollten ignoriert werden (wie z. B. die anderen Tiere im Park, die zusätzlich genannten Busverbindungen oder viele der genannten Eigennamen, z. B. *hawksbill turtle*; *Darwin*, *Northern Territory*, *McMillans Rd.*, *Knuckey Lagoon*, *Holmes Jungle Nature Reserve*, *Palmerston*).

Wortbedeutung erschließen: Auch wenn nicht alle auf dieser Stufe eventuell unbekannten Wörter wichtig zur korrekten Lösung der Aufgabe sind, könnten die Lernenden versuchen, einige Vokabeln aus dem Kontext zu erschließen (z. B. *hatchling*, *adult*, *weigh*).

Nach dem ersten Lesen

Antwort genau prüfen: Nach dem ersten Lesen sollten die Schüler*innen ihre Lösungen durch erneutes Nachlesen abgleichen und ggf. korrigieren. Sie sollten darauf achten, dass sie gemäß der Aufgabenstellung in den Antworten ggf. die Bezugsgrößen (s. o.) angeben und dass ihre Antworten auch ansonsten vollständig sind (z. B. zwei Buslinien bei der Teilaufgabe 4).

Weiterarbeit und Förderung

Bei richtiger Lösung

Wenn diese Aufgabe Schüler*innen keine Schwierigkeiten bereitet, ist es denkbar, umfangreichere und/oder schwierigere Texte selektiv zu lesen, die eine Vielzahl spezifischer Informationen enthalten. Diese sollten eine geringere lexikalische Überlappung zwischen den Formulierungen der Aufgabenstellung und der Textgrundlage aufweisen. Geeignete Lesetexte auf einem höheren Niveau sind etwa Sachtexte, z. B. über historische Ereignisse, Umfragen oder Geräte, die eine Schilderung technischer Daten enthalten.

Bei solchen Texten ist die grafische Umwandlung möglich und sinnvoll (in eine Zeitleiste, eine beschriftete Skizze, ein Torten-/Balkendiagramm, usw.). Damit die Schüler*innen nicht zu einer detaillierten Lektüre übergehen, sind möglichst enge Zeitvorgaben für die Lektüre und Bearbeitung zu empfehlen.

Bei falscher Lösung

Falls die Aufgabe Schüler*innen Probleme bereitet, sollte mit ihnen besprochen werden, wie sie bei der Bearbeitung vorgegangen sind. Nach der neuerlichen genauen Lektüre der Aufgabenstellung sollten – wie oben beschrieben – die Anforderungen abgeleitet werden, besonders an das zu wählende Leseverhalten. Durch das Bewusstmachen möglicher Bearbeitungsstrategien wird ein Beitrag zur Förderung der Sprachlernbewusstheit geleistet. Die Lernenden könnten selbstständig ein Lesezeichen, ein Lernposter oder eine Checkliste mit Tipps zu den erforderlichen Lesetechniken beim selektiven Lesen anfertigen.

In Übungen können gezielt einzelne Strategien des selektiven Leseverstehens, schwerpunktmäßig Scanning-Techniken, trainiert werden. Dabei könnte etwa an einigen Aufgabenbeispielen exemplarisch geübt werden, wie man die Augen beim Lesen mit dem Finger oder Lineal lenken kann. Als Textgrundlagen bieten sich zum Herausfiltern selektiver Informationen zunächst kürzere, einfachere Lesetexte, wie z. B. Speise- oder Fahrpläne, an. Es ist lernförderlich, wenn die Themen geläufig sind. Eine Übung, die zugleich auch die *dictionary skills* fördert, wäre, die Lernenden innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens bestimmte Begriffe aus Nachschlagewerken heraussuchen zu lassen.

Begriffe und Wendungen, die nicht verstanden werden, können leicht die weniger leistungsstarken Schüler*innen irritieren. Diese Angst vor dem Nichtverstehen gilt es abzubauen. Wichtig ist es, dass sie verstehen, dass es beim selektiven Leseverstehen darum geht, einem Text spezifische Informationen zu entnehmen (Zahlen, Daten, (Orts)Namen) und dass dies selbst dann möglich ist, wenn der Text als solcher noch über dem Niveau der Lernenden liegen mag.

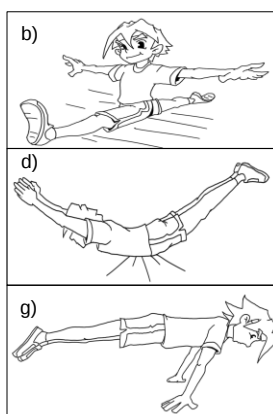
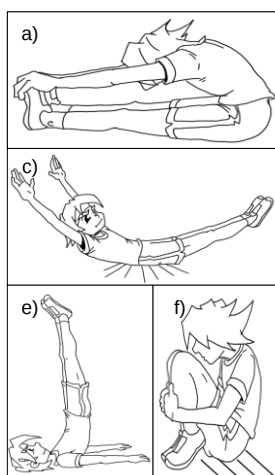
4.4. Detailliertes Leseverstehen (Multiple-Matching): Aufgabe Gymnastics⁸

Read the texts about gymnastic exercises (1 to 6) and match them with one of the pictures (a to g).

1. Lie on your stomach with your arms by your ears. Lift your feet while keeping your legs straight, and lift your hands while keeping your arms straight.
2. Lie on your back on the floor with your arms by your ears. Lift your legs slightly off the ground. Lift your head slightly off the floor. Your lower back should keep contact with the floor.
3. In a pike a gymnast is bent only at the hips. Sit on the floor with your legs straight out in front of you.
4. In a front split one leg is forward, the other leg back. Hips are kept as square as possible.
5. In a tuck a gymnast is bent at the hips and the knees. Sit on the floor with your legs in front of you. Bend your knees so that your knees are touching your chest and your feet are "tucked" in close to your body.
6. This is a handstand in which the body is parallel with the ground.

<http://www.drillsandskills.com/positions>

Aufgabe	1	2	3	4	5	6
Kompetenzstufe	B1	B1	B1	A2	A2	A2
Lesestil	detailliertes Lesen					
Themenbereich	Sport					
Textsorte	Übungsanleitung					



1	2	3	4	5	6
d	c	a	b	f	g

Diagnostisches Potenzial

Schüler*innen, die in der Lage sind, diese Aufgabe richtig zu lösen, können die Hauptaussagen einfacher Anleitungen, mit denen sie im Alltag zu tun haben, und klar formulierter Anweisungen, unkomplizierter Anleitungen, Hinweise und Vorschriften verstehen. Das entspricht beim detaillierten Leseverstehen den Niveaus A2 bis B1.

Beschreibung der Aufgabe

Bei der Aufgabe handelt es sich um eine Zuordnungsaufgabe. Verlangt wird, dass sechs verschiedene kurze Anweisungen zu gymnastischen Übungen entsprechenden Bildern zugeordnet werden. Dabei gibt es ein Bild mehr als zugeordnet werden kann.

⁸ Diese Aufgabe steht exemplarisch für Aufgaben zum detaillierten Lesen.

Textgrundlage bilden sechs voneinander unabhängige Beschreibungen bzw. Anweisungen, in denen die Aktionen beschrieben werden, die ein Turner beim Körperheben, der Zange, dem Spagat, der Hocke, der Planche und der Kerze ausführt. Der verwendete Themenwortschatz besteht aus geläufigen Verben (z. B. *lie, lift, sit, bend*) und den Körperteilen (z. B. *stomach, legs, back, hips, knees*).

Der Text besteht aus Hauptsätzen, die in wenigen Fällen durch *and* verbunden sind. Imperative Verbformen dominieren alle sechs Abschnitte, Modalverben kommen nur selten vor. Elliptische Konstruktionen in (1) und (4) und die Verwendung einer Reihe von verschiedenen Präpositionen ermöglichen das Entwickeln einer räumlichen Vorstellung.

Um die Anweisungen korrekt zuzuordnen zu können reicht es häufig, sich zunächst mit Hilfe der Bilder zu vergegenwärtigen, welche Körperteile betroffen sind und diese dann im Text wiederzufinden. Im engen Abgleich kann dann in einem zweiten Schritt die genauere Ausführung (was wird mit welchem Körperteil getan?) nachvollzogen werden. Falls die Schüler*innen auf Anhieb keine eindeutige Zuordnung vollziehen können, ist ein Ausschlussverfahren bedingt möglich.

Mögliche Schwierigkeiten

Für Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 können folgende Schwierigkeiten auftreten:

Vokabeln, die den Schüler*innen nicht geläufig sind, können das Erfassen der Hauptaussage erschweren (z. B. *stomach, lower back, pike, square, tuck, chest*).

Die Aufgabe erhält keine weitere Situierung und muss allein mit dem Verständnis von Bildern und Text gelöst werden.

Dadurch, dass ein Bild mehr als Textabschnitte gegeben ist, sind dem Ausschlussverfahren Grenzen gesetzt. Selbstkontrolle funktioniert hier nur bedingt.

Vor dem Lesen

Zur Lösung der Aufgabe können folgende Strategien angewendet werden:

Leseerwartung aufbauen und Vorwissen aktivieren: Der Titel *Gymnastics* lässt gemeinsam mit den Bildern den Aufbau einer Leseerwartung und den ersten Aufschluss über die Textsorte (Anweisung, Instruktion) zu. Der themenbezogene Wortschatz sollte aktiviert werden. Die Kommunikationssituation – jemand gibt Anweisungen, die ein Zweiter ausführen soll, - muss erfasst werden.

Anforderungen der Aufgabe ableiten: Die Aufgabe muss sorgfältig gelesen werden. Es muss erkannt werden, dass es mehr Bilder als Textabschnitte gibt und dass nur bedingt mit dem Ausschlussverfahren gearbeitet werden kann. Schlüsselwörter müssen erkannt und mit den Bildern in Einklang gebracht werden.

Angemessenes Vorgehen wählen: Nachdem die Aufgabenstellung verstanden wurde, sollten zunächst die Texte den Bildern zugeordnet werden, die problemlos als zusammengehörend zu identifizieren sind. Bereits verwendete Textabschnitte werden zur eigenen Orientierung durchgestrichen. In einem weiteren Schritt werden dann die übrig bleibenden Teile verortet. Abschließend wird noch einmal genau gelesen und die Eintragung in der Tabelle überprüft.

Beim Lesen

Scanning-Techniken anwenden: Beim überfliegenden Lesen werden die Wörter gesucht und in Beziehung gesetzt, die im zu suchenden Bild wiedergefunden werden müssen.

Gegebenenfalls Erfahrungen/Weltwissen nutzen: Schüler*innen können gegebenenfalls ihre Erfahrungen aus dem Sport nutzen, um die Bewegungen zu erkennen und dann sprachlich beim Lesen zu nutzen.

Auf Schlüsselbegriffe konzentrieren: Zentrale Begriffe, nämlich die Benennung der verschiedenen Körperteile, die dazugehörenden Verben und die verwendeten Präpositionen erfordern das Verständnis eines mäßig komplexen Sachverhalts.

Funktion von Sätzen erkennen: Die lineare Aneinanderreihung der Sätze steht im Gegensatz zu der statischen Abbildung, mit der ein Zustand beschrieben wird.

Bei Verständnisschwierigkeiten weiterlesen/Wortbedeutungen erschließen: Wenn Schüler*innen Probleme beim Verstehen einzelner Vokabeln haben, sollten sie Verstehensinseln nutzen, um bei gleichzeitiger Zuhilfenahme der Bilder Wortbedeutungen zu erschließen.

Weiterarbeit und Förderung

Bei richtiger Lösung

Weiterführend können umfangreichere und/oder schwierigere, auch literarische Texte detailliert gelesen werden. Dabei sollte dem Schlussfolgern ein höherer Stellenwert zukommen. Hier können z. B. Fragen gestellt werden, die auf implizit ausgedrückten Gehalt abzielen.

Eine Technik, die sich bewährt hat, um das Erfassen von Hauptaussagen zu üben, ist das Formulieren von Zwischenüberschriften oder Fragen zu einzelnen Abschnitten eines längeren Textes. Sehr motivierend ist auch die Aufbereitung von Texten mit detaillierten Informationen zu einem komplexeren Thema als Internetseite mit Hyperlinks. Dabei fassen einzelne Begriffe oder Überschriften die zentralen Punkte zusammen. Diese können angeklickt werden, damit weitere Textpassagen mit umfangreicheren Informationen zu den jeweiligen Punkten erscheinen.

Bei anspruchsvolleren Texten ist es auch wichtig, dass Schüler*innen in der Lage sind, die gegebenen Informationen z. B. in Form einer Mindmap, Skizze oder eines Strukturdiagramms zu gliedern. Zu einem literarischen Text können sie ein Storyboard erstellen, in dem sie einzelne Szenen skizzieren und mit zentralen Aussagen beschriften. Eine höhere Anforderung an das Schlussfolgern stellt das Erstellen eines Steckbriefes zu den Hauptfiguren dar, insbesondere dann, wenn diese im Text nur indirekt charakterisiert werden. Zentrale Informationen können auch visualisiert werden, z. B. Aussagen zu bestimmten Personen, Problemen, Pro- oder Kontra-Argumente usw. Anknüpfend an das detaillierte Lesen sollten dann im Unterricht weitere Lernaufgaben folgen, die auch andere Kompetenzbereiche berücksichtigen.

Bei falscher Lösung

Sind Schüler*innen nicht in der Lage, die Aufgabe zu lösen, sollten sie zunächst erläutern, wie sie bei der Bearbeitung vorgegangen sind. Anschließend sollten, ausgehend von der gemeinsamen genauen Lektüre der Aufgabenstellung, die Anforderungen der Aufgabe geklärt werden. Ein möglicher Weg wurde bereits oben bei der Erläuterung der Strategien dargestellt. Die Schüler*innen können auf dieser Grundlage auch ein Lesezeichen, eine Checkliste oder ein Lernposter mit Tipps zum detaillierten Lesen anfertigen.

In Übungen können gezielt einzelne Strategien trainiert werden. Als weitere Textgrundlagen bieten sich auf diesem Niveau andere konkrete, eher kürzere, einfachere Texte zu bekannten Themen an. Damit die textsortenspezifischen Merkmale zum Aufbau einer Leseerwartung genutzt werden können, sollten diese an unterschiedlichen Texten herausgearbeitet werden. Dabei kann man sich z. B. an folgenden Leitfragen orientieren: Welche Funktion hat der Text? An wen richtet er sich? Wie ist er aufgebaut? Wie unterstützt das Layout (Illustrationen, Überschrift, Zwischen-Überschriften, Fettdruck, usw.) das Verstehen? Wo finde ich welche Informationen? Die Antworten können in tabellarischen Übersichten, die sukzessive ergänzt werden, festgehalten werden.

Vor dem Lesen könnte außerdem ausgehend von der Überschrift über den möglichen Inhalt spekuliert werden. Die Lernenden könnten in kooperativen Arbeitsformen (z. B. reziprokes Lesen) weitere Anleitungen oder auch Warnhinweise in Form von Bildern und Sprache zueinander in Beziehung setzen.

Die Arbeit mit Schlüsselbegriffen kann geübt werden, indem z. B. eine Schülergruppe sieben Schlüsselbegriffe eines Textes notiert, der einer anderen Gruppe noch unbekannt ist. Diese Gruppe formuliert dann Inhalte, die sie auf Grundlage der Begriffe erwartet. Diese Übung ist auch als arbeitsteilige Hausaufgabe denkbar, die zur Vorbereitung der Lektüre neuer Texte dient.

Um das Verstehen der Hauptaussagen eines Textes zu üben, können Skizzen zu Texten erstellt werden, z. B. zu Beschreibungen von Personen, Räumen oder Landschaften in literarischen Texten oder zu Gebrauchs- oder Spielanleitungen.

4.5. Materialien zur Entwicklung des Leseverstehens

Tabelle 4: Entwicklung von Tipps zum Leseverstehen

Aufgabe: Beschrifte das Lesezeichen mit Tipps, die dir helfen, Aufgaben zum Leseverstehen zu bearbeiten. Überlege, was vor, beim und nach dem Lesen wichtig ist. Vergleiche und ergänze deine Notizen mit einem Partner.	Mögliche Lösung: Zur Unterstützung kann die Tabelle unten kopiert werden. Die Leitfragen darunter können genutzt werden, um im UG die Schülerprodukte zu ergänzen. Das folgende Beispiel illustriert das mögliche Ergebnis:
Meine Tipps zum Leseverstehen Vor dem Lesen: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ Beim Lesen: _____ _____ _____ _____ _____ _____	Meine Tipps zum Leseverstehen Vor dem Lesen: Ich lese die Überschrift und Aufgabe und markiere die wichtigen Wörter. Ich überprüfe, ob mir durch das Layout und/oder Illustrationen zusätzliche Informationen gegeben werden. Ich überlege, - was es für eine Textsorte ist, - was ich von solch einem Text erwarte, - ob ich den Text vollständig verstehen muss oder ich mich nur auf einzelne Textteile konzentrieren kann. Beim Lesen: Ich verschaffe mir einen ersten Überblick über den Text. Ich konzentriere mich auf die für die Antwort wesentlichen Textstellen. Ich konzentriere mich auf Wörter der Aufgabe und Sätze mit Wörtern des gleichen Wortfeldes, Ober-/Unterbegriffen oder Synonymen. Ich markiere wichtige Wörter und Textstellen.
Wenn ich etwas nicht verstehe: _____ _____ _____ _____ _____ Nach dem Lesen: _____ _____ _____	Wenn ich etwas nicht verstehe: Ich überlege, - was ein mir unbekanntes Wort in dem Zusammenhang bedeuten könnte, - welches Wort meiner Muttersprache dem Wort ähnelt, - wovon es abgeleitet sein könnte. Ich lese weiter, bis ich wieder auf eine Stelle stoße, die ich verstehe. Nach dem Lesen: Ich prüfe meine Antwort, indem ich sie nochmals mit dem Text abgleiche. Eventuell kombiniere ich einzelne Informationen, um die richtige Lösung zu finden.

Ergänzende Kopiervorlage zur Unterstützung der Gruppenarbeit

Wie bearbeite ich Aufgaben zu Lesetexten?

In der Tabelle findest du einige Stichpunkte, die du nutzen kannst, um deine Lesetipps zu formulieren.

Tabelle 5: Formulierung von Lesetipps

Worauf muss ich achten?	Was kann ich tun?
Aufgabenstellung	unterstreichen
Textsorte	erwarten
Überschrift(en)	suchen
Thema	überfliegen
Textaufbau	genau lesen
wichtige Wörter/ Textstellen	konzentrieren
Synonyme	überlegen
Unter-/Oberbegriffe	ableiten
Wortfelder	kombinieren
Zusammenhänge	prüfen
Hintergrundinformationen	vergleichen

Leitfragen zur Ergänzung der Schülerprodukte im Unterrichtsgespräch

Fragen zum Vorgehen vor dem Lesen:

- *Wie löst ihr die Aufgabe?*
- *Was lest ihr zuerst? Warum?*
- *Wo findet ihr Hinweise darauf, worum es in einem Text gehen könnte?*
- *Wie erkennt ihr, um was für einen Text es sich handeln könnte?*

Fragen zum Vorgehen beim Lesen:

- *Auf welche Textstellen/ Wörter achtet ihr besonders?*
- *Wie markiert ihr diese?*
- *Wie findet ihr die für die Aufgaben wichtigen Textstellen?*
- *Welche Beziehungen zwischen ähnlichen Wörtern kennt ihr?*
- *Wie erkennt ihr, wer/was mit dem Text erreicht werden soll?*

Fragen zum Umgang mit Verständnisproblemen:

- *Was macht ihr, wenn ihr etwas nicht versteht?*
- *Wie könnt ihr die Bedeutung eines Wortes herausbekommen (z. B. reaction oder to encourage)?*

Fragen zum Vorgehen nach dem Lesen:

- *Wie könnt ihr eure Antwort überprüfen?*

Alternatives Vorgehen

Die Tipps zum Leseverstehen können auch in Arbeitsgruppen auf Lernplakaten festgehalten werden. Diese können dann im Klassenraum aufgehängt werden. Außerdem könnten Checklisten entwickelt werden, bei denen die Schüler*innen dann abhaken können, welche Strategien sie berücksichtigt haben.

Übungen zur Entwicklung des Leseverstehens

Arbeitsteilige Übung zum Aufbau einer Leseerwartung

Arbeitsmaterial: zwei Texte (z. B. Zeitungsartikel, Auszüge aus Broschüren, Erzählungen oder auch Lehrbuchtexte), die sich sinnvoll in die aktuelle Lernaufgabe integrieren lassen.

Vorgehen:

1. Es werden vier Gruppen gebildet. Jeweils zwei Gruppen lesen den gleichen Text und notieren einzeln sieben Stichpunkte zu den wichtigsten Inhaltspunkten.
2. Dann gleichen erst die Mitglieder einer Gruppe ihre Ergebnisse miteinander ab und einigen sich auf sieben Punkte. Danach setzen sich beide Gruppen zusammen und erstellen ein gemeinsames Poster mit den wichtigsten Punkten zu ihrem Text. Das Poster wird für alle gut sichtbar aufgehängt.
3. Jeder Einzelne formuliert zu den Punkten auf dem Poster zu dem ihm noch unbekannten Text einen eigenen zusammenhängenden Text. Die Textsorte wird dabei vorgegeben.
4. Im Anschluss liest jeder den Text der anderen Gruppe und gleicht seine Inhalte mit denen des Textes ab.
5. Die Unterschiede zwischen den Schüler-Texten und den beiden vorgegeben Texten werden kurz im Unterrichtsgespräch thematisiert. In einer Ausstellung können die Schüler-Texte noch gesondert gewürdigt werden.

Übungen zur Entwicklung des globalen oder detaillierten Leseverstehens

Ein text mapping durchführen

Die Schüler*innen lesen, mit einer relativ knappen Zeitvorgabe, einen Text. Vor dem Lesen wird je nach Text und dessen Funktion für eine bestimmte Lernaufgabe vorgegeben, auf was sie sich konzentrieren sollen (z. B. die Kernaussage, die einzelnen Hauptaussagen, die zentralen Argumente, die aufgeführten Beispiele, Emotionen oder Charaktereigenschaften einer literarischen Figur).

Während bzw. nach dem Lesen notiert jeder, was er/sie zum vorgegebenen Aspekt verstanden hat. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen, d. h. alle Informationen werden stichpunktartig in einem Tafelbild gesammelt. Dabei darf nicht auf die Textvorlage zurückgegriffen werden.

In der Auswertung wird besprochen, welche Informationen von allen Lernenden und welche nur von einzelnen Lernenden verstanden worden sind. Dabei spielen vor allem erfolgreiche Vorgehensweisen, wie das Nutzen von Schlüsselwörtern, Wortfeldern, Stimmungen oder des Kontextes eine Rolle. Anschließend wird der Text ein zweites Mal gelesen. Die Schüler*innen ergänzen ggf. ihre Notizen, bevor sie abschließend erneut die Ergebnisse vergleichen.

Auf der Grundlage ihrer Notizen können die Lernenden auch selbstständig Leseaufgaben für Mitschüler bzw. andere Lerngruppen entwickeln.

Übersicht über textsortenspezifische Merkmale

(Die Tabelle wird nach und nach auf Grundlage der Texte der Lernaufgaben in Gruppenarbeit ausgefüllt. Die Ergebnisse werden im Unterrichtsgespräch abgeglichen und ergänzt. Bevor ein neuer Text einer bereits erarbeiteten Textsorte gelesen wird, kann die Tabelle zu Hilfe genommen werden, um eine Leseerwartung aufzubauen.)

Was erwarte ich von welchem Text?

Tabelle 6: Tabelle zur Erarbeitung textsortenspezifischer Merkmale

Was für ein Text ist es?	Was will der Verfasser?	Wie ist der Text aufgebaut?	Was ist typisch für die Sprache?

Übungen zur Entwicklung des selektiven Leseverstehens

Selbst Aufgaben entwickeln

Die Lernenden lesen mit einer relativ knappen Zeitvorgabe einen Text. Anschließend tauschen sie sich über die Situation aus, in der man üblicherweise einen solchen Text lesen könnte. Sie sollten alle Informationen ignorieren, die in dieser Situation irrelevant sind, und bestimmen stattdessen die für den Leser wichtigen spezifischen Informationen (z. B. Daten, Preise, Orte).

Um ihre Konzentrationsfähigkeit zu schärfen, könnten die Schüler*innen selbst in Partnerarbeit die Zeit stoppen, die sie für das schnelle Lesen eines Textes benötigen. Beim nochmaligen Lesen des Textes achten sie gezielt auf diese Information(en). In Gruppen werden die Resultate verglichen. Weiterführend entwerfen die Schüler*innen selbst eine Aufgabe zur Überprüfung des selektiven Lesens. Im Hinblick auf die Erweiterung und Festigung des Wortschatzes sollten darunter auch Mehrfachwahlaufgaben sein. Dabei lernen die Schüler*innen durch das Formulieren unterschiedlicher Antwortmöglichkeiten, gezielt Umschreibungen zu nutzen.

5. Übersicht über die Testaufgaben

Übersicht Hörverstehen

1. Block in Testheft B						
Aufgabe	Thema	Textsorte	Format	Hörzeit min:sek	Hörstil ⁹	Kompetenz- stufe
Annie	Geografische Gegebenheiten; Reisen, Tourismus; Geschichte	Audio Tour	sentence completion	2:19	s	A2
New York City	Reisen, Tourismus	Meinungsäußerung	multiple matching	6:37	g	A1/A2
Threats to National Parks	Geografische Gegebenheiten; Globale Herausforderungen; Natur, Wissenschaft und Technik	Podcast	table completion	5:56	s	B2/C1
Just To Let You Know ...	Schulalltag; Freizeit und Sport	Sprachnachricht	multiple choice	5:11	g	B1

2. Block in Testheft B						
Aufgabe	Thema	Textsorte	Format	Hörzeit min:sek	Hörstil ⁹	Kompetenz- stufe
Ocean Currents	Natur, Wissenschaft und Technik	Vortrag	table completion	7:19	s, d	B2/C1
Ozone	Globale Herausforderungen; Menschenrechte, moralische Verantwortung	Referat	sentence completion	5:40	d	B2/C1
Climbing Snowdon	Freizeit und Sport; Geografische Gegebenheiten; Natur	Interview	multiple choice	7:27	d	B1/B2

⁹Hörstile: s = selektiv, d = detailliert, i = inferierend, g = global

Übersicht Leseverstehen

Aufgabe	Thema	Textsorte	Format	Wortzahl	Lese-stil ¹⁰	Kompetenzstufe
Waiting at the Cinema	Verkehrsmittel; Freizeit; Zwischenmenschliche Beziehungen	Chat	multiple choice	80	d	A1
When Teddy Bears Fly	Freizeit und Sport	Bericht	multiple matching	293	d	B1
Newspaper Articles	Reisen, Tourismus; Natur; Presse, Rundfunk, Fernsehen	Bericht	multiple choice	249	g	B2
Not Ready to Win	Freizeit und Sport	Bericht	short answer question	215	s	B2
Chat	Freizeit; Zwischenmenschliche Beziehungen; Liebe, Freundschaft, Familie	Chat	sentence completion	145	s	A2
Duties	Berufe	Anweisungen	multiple choice	54	g	B1

Aufgabe	Thema	Textsorte	Format	Wortzahl	Lese-stil ¹⁰	Kompetenzstufe
Science News	Natur, Wissenschaft und Technik	Bericht	multiple choice	197	g	B1
Climate Change vs Economy	Globale Herausforderungen; Natur, Wissenschaft und Technik	Bericht	short answer question	535	s	C1
Floating Plastic	Globale Herausforderungen; Natur, Wissenschaft und Technik	Bericht	short answer question	447	s, d	C1
Warning	Wetter	Nachrichten	multiple choice	90	g	B1

¹⁰Lesestile: s = selektiv, d = detailliert, i = inferierend, g = global

6. Einzelne Aufgaben

Hörverstehen, Block 1

Aufgabe 1: Annie

Listen to part of an audio tour about an immigrant girl. While listening, complete the sentences below using about 1 to 5 words or numbers.

You will hear the recording **twice**.

Copyright Audio und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Guide: Welcome to Ellis Island Immigration Museum here in New York Harbor. And here we have a lovely bronze statue of Annie Moore. Annie Moore was a 15-year-old girl from Ireland, who was the first immigrant to set foot on this island when it opened as an immigration center in 1892. When the center closed down in 1954, more than 12 million people had come to America through this port. All these people, including Annie, were looking for a better life.

Hörtext

Kompetenzbereich	Hörverstehen			
Thema	Geografische Gegebenheiten; Reisen, Tourismus; Geschichte, Philosophie, Religion			
Textsorte	Audio Tour			
Länge (min:sek)	2:19			
Format	sentence completion			
Hörstil	selektiv			
Teilaufgabe	1	2	3	4
Kompetenzstufe	B1	A2	B1	A2

Aufgabenmerkmale

RICHTIG 4 Punkte	0.	The museum is in New York Harbor
	1.	Annie's home country is Ireland
	2.	The immigration center opened in the year 1892
	3.	The number of immigrants who used this port is (more than) 12/twelve million (people)
	4.	Annie and all the other immigrants hoped to have a better life

**Teilaufgaben
und Lösung**

Aufgabe 2: New York City

You are in New York City and listen to some people. While listening, match each person with one of the reasons for travelling to New York City. You may use each letter only once. There are three more reasons than you need.

You will hear the recording **twice**.

Copyright Audio und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Zero:

Why do I visit New York City? Because of the art scene, which is amazing. Where else can you find thousands of great paintings, wonderful drawings and cool sculptures from around the world in just

Hörtext

one place? There are so many wonderful museums and galleries, like the Guggenheim or the Metropolitan. It's hard to name them all.

One:

Oh, I just love all kinds of clothes and that's actually the main reason why I visit the Big Apple. New York City is the fashion capital of the world, so it's the perfect place for me.

I always have a look around the countless Fifth Avenue boutiques, make a good bargain now and then, spend hours and lots of money in Macy's or Bloomingdale's - two of the best department stores in the world.

Two:

Well, just look up and you can immediately see the main reason why I'm here in New York City. Skyscrapers that are over 1500 feet tall next to churches older than 200 years. Where else in the world can you find such interesting and diverse architecture?

Three:

I ran the New York City marathon last week. This famous race is the most important reason for me to come here. I trained really hard during the last few months and I'm so proud that I really did finish the run. Do you want to see the medal I got for participating?

Four:

Oh, I'm visiting my brother and his wife in New York City. They live in Brooklyn. It's about a twenty-minute walk from here. My brother and I grew up in a small town in Tennessee and I personally would not want to live in a big city for longer than a week or so. But he really likes it here. So I'm staying at his place for a few days and then I'll head back south again.

Five:

Italian pasta, a hot and spicy Indian dish, Japanese Sushi, Mexican Enchiladas, it doesn't really matter what you prefer... New York City serves it all. In fact, some of the best chefs in the world live and work here. It's a gourmet's paradise which - therefore - makes it paradise for me as well.

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich	Hörverstehen				
Thema	Reisen, Tourismus				
Textsorte	Meinungsäußerung				
Länge (min:sek)	6:37				
Format	multiple matching				
Hörstil	global				
Teilaufgabe	1	2	3	4	5
Kompetenzstufe	A1	A2	A2	A1	A1

Teilaufgaben und Lösung

RICHTIG 5 Punkte	person	reason	a) a sport event
	0	i	b) the weather
	1	h	c) a theater show
	2	d	d) the buildings
	3	a	e) a family visit
	4	e	f) a music festival
	5	g	g) restaurant choices
			h) the shopping options
			i) the art exhibitions

Aufgabe 3: Threats to National Parks

Listen to expert Stephen Nash's talk on dangers that national parks are facing in the USA. While listening, complete the table using about 1 to 5 words or numbers. Write feet, kilograms, miles, years, minutes, dollars etc. in your answers when needed.

You will hear the recording **twice**.

Copyright Audio: Nash, S. (Moderator). (2019, 11. Oktober). Threats to National Parks [Audio-Podcast]. In *The Academic Minute*. WAMC Northeast Public Radio. Abgerufen am 25. August 2022, von <https://academicminute.org/2019/10/stephen-nash-university-of-richmond-threats-to-national-parks/>
Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Lynn Pasquerella: On University of Richmond Week: Our national parks face many threats. I'm Dr. Lynn Pasquerella, president of the Association of American Colleges and Universities. And today on The Academic Minute, Stephen Nash, visiting senior research scholar, says not all the threats are natural.

Stephen Nash: The Trump administration's proposed series of budget cuts to the national park system really spotlights how vulnerable they are. In fact, the parks and all public lands, including national monuments, national forests, wildlife refuges and wilderness areas, they all face broad threats. Aggressive and well-financed private industries often push wildlife populations off their habitats on public lands. This administration has accelerated logging on national forest by 30 percent and tripled oil and gas leases on other federal lands. Overall, President Trump has executed the largest rollback of federal land protection in the nation's history.

But the broadest threat is climate change. And in effect, many national parks' climates will move two or three hundred miles south during this century. By 2100 Grand Canyon and Yosemite National Parks may be as hot as the climate now is along the Mexican border. The climate in the Great Smoky Mountains National Park – that's the most popular in this system – may slide nearly to Florida. Glaciers are already disappearing from Glacier National Park, giant sequoia trees from Sequoia National Park in California. And rising seas are starting to inundate dozens of coastal national parks from Florida's Dry Tortugas to Alaska's Bering Land Bridge. Meanwhile, climate change ratchets up. Scientists have plans to make it easier for at least some species to migrate to cooler habitats on parks and public lands. But they warn that if those lands are used for drilling, mining, logging and commercial development, they can't function as survival corridors for wild species.

Lynn Pasquerella: That was Stephen Nash of the University of Richmond.

Hörtext

Kompetenzbereich	Hörverstehen					
Thema	Geografische Gegebenheiten; Globale Herausforderungen; Natur, Wissenschaft und Technik					
Textsorte	Podcast					
Länge (min:sek)	5:56					
Format	table completion					
Hörstil	selektiv					
Teilaufgabe	1	2	3	4	5	6
Kompetenzstufe	B2	B2	B2	C1	C1	C1

Aufgabenmerkmale

Teilaufgaben und Lösung

RICHTIG 6 Punkte	0. A proposal by the US administration threatening the national park system	budget cuts
	1. Types of national parks and public lands under threat (name one)	• (national/public) monument(s) ODER • (national/public) forest(s) ODER • wildlife refuge(s) ODER • wilderness (area(s)) ODER • coastal national parks
	2. Increase in the number of trees cut in national forests	• 30/thirty per cent/percent/%
	3. Greatest danger to national parks	• climate change
	4. Distance by which most national parks' climate will shift	• two/2 or/to 3/three hundred miles / 200 or/to 300 miles / 200-300 miles ODER • two hundred/200 miles ODER • three hundred/300 miles
	5. Threat to national parks along the coast	sinngemäß: • rising sea(s) ODER sinngemäß: • inundation ODER • flooding
	6. Activities standing in the way of the survival of wildlife (name one)	• drilling ODER • mining ODER • logging ODER • commercial development

Aufgabe 4: Just To Let You Know ...

Listen to the voice messages of three different people. While listening, choose the correct answer.

You will hear the recording **twice**.

Copyright Audio und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Hörtext

Beep.

Hi Liz, this is Emma. I'm on my way to the library. It's 2:40. Sorry, I can't be at your house on time. I forgot to get the science book from the library yesterday. So I'm going to do that right now. Hope you're not upset. Sorry to leave you waiting. I'll try to be at yours by 3:30. I'm sure there will be still enough time for practice. See you then.

Beep.

Hi Tammy, Mrs Baxter speaking. I'm sorry to tell you that we have to cancel dance practice this afternoon. My son is ill and I have to take him to the doctor's. I'm afraid this will take some time so I won't be able to be at the club by 4:15 pm. So, no dance lesson today. We'll meet on Saturday at 2:40 at your school to prepare the performance. Please don't forget to bring the red softballs and let me know if there is a problem. Thanks, and see you on Saturday.

Beep.

Hi Ethan! This is Harry. I hope you get this message in time. There has been a change of plan for this afternoon. Mr Winter has cancelled our PE lesson. Not good! Make sure we're not meeting at the gym. We have to go to the media centre instead to finish the history project task. Can you be back at school right after lunch break at 1:15 pm. That's 20 minutes earlier than planned. Hope you can manage that. And please.... could you bring your history text book? Mine is at home. I'll be waiting for you there. See you later.

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich	Hörverstehen
Thema	Schulalltag; Freizeit und Sport
Textsorte	Sprachnachricht
Länge (min:sek)	5:11
Format	multiple choice
Hörstil	global

Teilaufgabe	1	2	3
Kompetenzstufe	B2	B1	A2

RICHTIG 1 Punkt	1. Emma calls Liz because she ... ☐ a) forgot to prepare for science. ☐ b) wants to practise at home. ☐ c) is returning a book to the library. ☒ d) will get to Liz's house later.
RICHTIG 1 Punkt	2. Mrs Baxter asks Tammy to ... ☐ a) be at school in the afternoon. ☒ b) take the balls to Saturday's training. ☐ c) wait at the doctor's. ☐ d) meet her son at the club.
RICHTIG 1 Punkt	3. Harry tells Ethan to ... ☐ a) come to the gym earlier. ☐ b) speak to Mr Winter. ☒ c) go to the media centre. ☐ d) bring his own lunch.

Teilaufgaben und Lösung

Aufgabenkommentar

Die Hörverstehensaufgaben des Basismoduls decken eine **große Bandbreite an Kompetenzstufen** ab. Das Modul beinhaltet sowohl Aufgaben im Bereich der elementaren Sprachverwendung (Kompetenzstufen A1 und A2) als auch der selbstständigen Sprachverwendung (Kompetenzstufen B1 und B2). Einzelne Teilaufgaben reichen bis in die kompetente Sprachverwendung hinein (Kompetenzstufe C1).

Große Bandbreite an Kompetenzstufen

Inhaltlich reichen die Aufgaben in diesem Modul in mehrere **Themenbereiche** hinein: Die Aufgaben *Annie* und *New York City* behandeln unter anderem die Themen Reisen und Tourismus. Die Aufgabe *Threats to National Parks* behandelt das Thema Umwelt und *Just To Let You Know ...* stellt mit drei Sprachnachrichten eine Repräsentation von Alltagskommunikation zu verschiedenen Themen dar.

Themenbereiche

Es handelt sich um hauptsächlich **monologische Hörtexte**, die in Alltagssituationen, in der Freizeit und im Schulunterricht angetroffen werden können. Dialogische Aspekte finden sich nur in der kontextuellen Erweiterung von *Threats to National Parks*, einem Podcast, und in der Aufgabe *New York City*, in welcher Antworten eines Interviews präsentiert werden.

Monologische Hörtexte

Ein Schwerpunkt in diesem Modul ist das **Erkennen spezifischer Informationen** in monologischen Texten. In der Aufgabe *Annie* sollen die Schüler*innen konkrete Fakten aus dem Audioguide eines Museums heraushören und mit den jeweiligen Informationen Sätze vervollständigen. Dabei beschränkt sich das Erkennen dieser Informationen auf die Wortebene (*Ireland, 12 million, etc.*). Eine mögliche Schwierigkeit stellt in dieser Aufgabe das Erkennen und die schriftliche Wiedergabe einer

Erkennen spezifischer Informationen

Jahreszahl (Teilaufgabe 2) dar. Die Aufgabe weist einen recht hohen Grad an Authentizität auf, da die Testteilnehmenden selbst in die Rolle der Museumsbesucher schlüpfen, die Annies Geschichte hören.

Deutlich höhere Anforderungen stellt die Aufgabe *Threats to National Parks* an die Testteilnehmenden. Auch hier ist das Ziel, konkrete Informationen auf der Wortebene (*climate change, rising seas etc.*) zu erkennen (*scanning for specific information*). Mit diesen Informationen wird eine Tabelle vervollständigt. Der höhere Schwierigkeitsgrad der Aufgabe ergibt sich aus der Komplexität des Textes und der präsentierten Informationen. Der Hörtext enthält außerdem potentiell unbekannten Wortschatz, weshalb die Aufgabe auch hypothesenprüfende Prozesse (*top-down processing*) und **strategische Fertigkeiten** wie das Erschließen von Wortbedeutungen aus dem Kontext testet.

Strategische Fertigkeiten

Halboffene Aufgabenformate

Bei beiden Aufgaben handelt es sich um **halboffene Aufgabenformate** (*sentence completion* und *table completion*), die Parallelen zum Anfertigen handschriftlicher Notizen aufweisen. Im schulischen Kontext stehen die Lernenden häufig vor der Herausforderung, einem Vortrag Informationen zu entnehmen und das Gehörte stichwortartig schriftlich festzuhalten. Allerdings können halboffene Aufgaben auch kognitive Anforderungen stellen, die über das reine Hörverstehen hinausgehen (z.B. das Formulieren von Kurzantworten unter Zeitdruck). Im Sinne eines diagnostischen Assessments ist es daher für die Weiterarbeit im Unterricht ratsam, fehlerhafte Antworten der Lernenden daraufhin zu prüfen, ob sie primär auf Schwierigkeiten im Hörverstehen oder gegebenenfalls auch auf formatbedingte Schreibprobleme zurückzuführen sind.

Globales Verstehen

Die Aufgabe *New York City* überprüft das **Globalverstehen** kurzer Aussagen. Der situative Kontext ist hierbei der eines Interviews, wobei den Testteilnehmenden nur die jeweiligen Antworten auf die Frage *Why are you visiting New York City?* präsentiert werden. Die Schüler*innen sind dann aufgefordert, den Grund der/dem jeweiligen Sprecher*in zuzuordnen. Das erfordert die Fähigkeit, die Aussagen auf die wesentlichen Informationen zu reduzieren.

Eine ähnliche Richtung schlägt auch die Aufgabe *Just To Let You Know ...* ein, welche drei Anrufbeantworternachrichten präsentiert. Auch hier wird von den Testteilnehmenden erwartet, den Grund des Anrufs zu verstehen und somit die Hauptaussage der jeweiligen Nachricht zu erfassen. Die Teilaufgaben haben das *Multiple Choice*-Format. Im Mittelpunkt stehen hierbei weniger Informationen auf der Wortebene und vielmehr **Informationen auf propositionaler Ebene** (z.B. *Harry tells Ethan to go to the media centre.*).

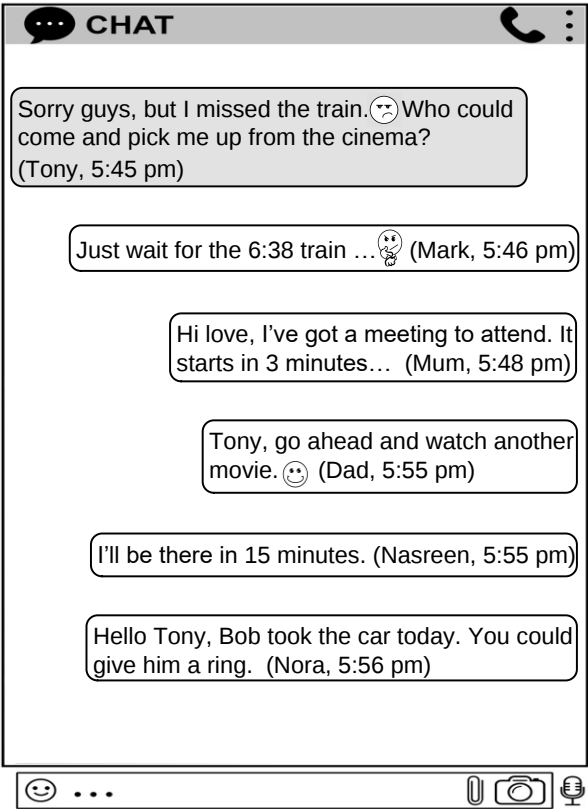
Informationen auf propositionaler Ebene

Zwar ist die Nutzung eines Anrufbeantworters aus Sicht der Lernenden vermutlich ein wenig veraltet, entspricht aber insofern weiterhin ihrer Lebenswelt, da mittlerweile eher gebräuchliche Sprachnachrichten den gleichen Zweck erfüllen. Durch ihre umgangssprachliche Prägung wirken die Nachrichten außerdem recht authentisch.

Anhand dieses Basismoduls soll möglichst die gesamte Bandbreite an Anforderungsniveaus abgedeckt werden, um einen Überblick darüber gewinnen zu können, inwieweit die Lernenden ausgewählte Anforderungen des Kompetenzbereichs Hörverstehen bewältigen können.

Aufgabe 1: Waiting at the Cinema

Read the following text messages. Then choose the correct answer.



Lesetext

Copyright Text und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Kompetenzbereich	Leseverstehen
Thema	Verkehrsmittel; Freizeit; Zwischenmenschliche Beziehungen
Textsorte	Chat
Länge (Wörter)	80
Format	multiple choice
Lesestil	detailliert
Kompetenzstufe	A1

Aufgabenmerkmale

RICHTIG 1 Punkt	Who is going to pick Tony up at the cinema?		
	☐ a) Mark	☐ b) Mum	☐ c) Dad
	☒ d) Nasreen	☐ e) Bob	☐ f) Nora

Teilaufgaben
und Lösung

Aufgabe 2: When Teddy Bears Fly

Read the text about a sports event in Calgary, Canada. Match the headings to the paragraphs. There are two more headings than you need.

Lesetext

0	Do teddy bears play ice hockey? Are teddy bears ice hockey fans? If you go to a match of a <i>Western Ice Hockey League</i> team in America or Canada shortly before Christmas, you will see all the fans there, together with their teddy bears. For some families in Calgary it is a tradition to go to the <i>Calgary Hitmen's</i> Teddy Bear Ice Hockey Game.
1	The Teddy Bear Toss is a tradition across North America each year in winter. The word 'toss' is another word for 'throw'. All the fans throw teddy bears onto the ice when the home team scores its first point.
2	This year, when the <i>Calgary Hitmen</i> scored in the game against the <i>Moose Jaw Warriors</i> , the air was full of flying teddy bears. The fans threw 25,214 teddy bears and nearly covered the ice. The organisers needed 40 minutes to collect the teddy bears and to clear the ice before the game could continue.
3	There are a lot of poor children who do not have parents or teddy bears. So at Christmas, the hockey club gives the teddy bears to these children or to local hospitals and organisations that look after the children.
4	In 2007, after the <i>Calgary Hitmen</i> scored against the <i>Vancouver Cougars</i> , a total of 26,919 teddy bears rained down on the ice. It was the largest amount of teddy bears ever collected. This made the <i>Calgary Hitmen</i> become the kings of the toss.
5	And this charming tradition is now becoming popular in the country where teddy bears were invented. If you go to an ice hockey game before Christmas in Germany, it is quite possible that you will see the fans with their teddy bears and other furry animals. They are getting ready to take part in their club's annual Teddy Bear Toss.

Copyright Text und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich	Leseverstehen				
Thema	Freizeit und Sport				
Textsorte	Bericht				
Länge (Wörter)	293				
Format	multiple matching				
Lesestil	detailliert				
Teilaufgabe	1	2	3	4	5
Kompetenzstufe	B1	B1	B1	B1	B1

RICHTIG

5 Punkte

Headings

a) Teddies cause long break

b) The most successful Teddy Bear Toss

c) The Teddy Bear Toss – a German invention

d) Teddy bears as Christmas presents

e) The Teddy Bear Toss spreads to Germany

f) Teddy bears and ice hockey

g) A clinic for teddy bears

h) A popular annual event

paragraph	0	1	2	3	4	5
headings	f	h	a	d	b	e

Aufgabe 3: Newspaper Articles

Read the newspaper articles and choose the correct answer.

Article 1:

A theme park in France has established a novel and environmentally-friendly way of keeping its grounds free of litter. It has selected and trained six “intelligent” rooks to pick up rubbish and keep the park clean. Rooks are members of the crow family. The birds pick up the litter and deposit it into a special trash can, which then delivers some bird feed as a reward.

The head of the theme park, Nicolas de Villiers, explained the rationale of using the crows: “The goal is not just to clean up, but also to demonstrate that nature itself can teach us to take care of the environment.” Crows are highly sociable and intelligent birds. Some biologists say they are as smart as a seven-year-old child.

Article 2:

Australia's ubiquitous and colourful cockatoos have taken a liking for chewing the broadband cables that criss-cross Australian towns and cities. The National Broadband Network (NBN) company that maintains the fibre-optic cables reports that they need to spend around \$60,000 each time they are called out to fix the cables. The birds' handiwork is also causing great frustration to Internet users across the country. Internet users have reported Internet outages and painfully slow speeds.

Cockatoos are a type of parrot which normally eats fruit, nuts, wood and bark. A spokeswoman from NBN said she was at a loss as to why the birds had become partial to chewing the cables. She guessed that it was the colourful plastic that encased the power lines and broadband cables.

Copyright Text: Banville, S. (2018, 13. August). *French theme park uses crows to pick up litter*. Breaking News English. Abgerufen am 25 August 22, von <https://breakingnewsenglish.com/1808/180813-litter.html>

Copyright Text: Banville, S. (2017, 06. November). *Australia broadband network under attack from birds*. Breaking News English. Abgerufen am 25 August 22, von <https://breakingnewsenglish.com/1711/171106-broadband-cables.html>

Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Lesetext

Kompetenzbereich	Leseverstehen
Thema	Reisen, Tourismus; Natur; Presse, Rundfunk, Fernsehen
Textsorte	Bericht

Aufgabenmerkmale

Länge (Wörter)	249		
Format	multiple choice		
Lesestil	global		
Teilaufgabe	1	2	3
Kompetenzstufe	B1	B1	B2

Teilaufgaben und Lösung

RICHTIG 1 Punkt	1. What topic do both article 1 and article 2 deal with? ☐ a) pollution ☐ c) Internet	☐ b) parks ☒ d) animals
RICHTIG 1 Punkt	2. Which headline corresponds to article 1? ☐ a) Tourists overfeed native birds in public parks ☐ c) 7-year-old attacked by crow in theme park	☒ b) Trained birds help to keep French park clean ☐ d) Park visitors annoyed by rising number of crows
RICHTIG 1 Punkt	3. Which headline corresponds to article 2? ☒ a) Australia: Native birds cause serious damage ☐ c) Numerous Australian birds killed by broadband cabling	☐ b) Large sum of money donated for bird protection in Australia ☐ d) Australia: Rare bird species illegally traded via Internet

Aufgabe 4: Not Ready to Win

Read the article about a Saudi Arabian festival. Then answer the questions using about 1 to 5 words or numbers.

Lesetext Not Ready to Win

A dozen camels have been disqualified from an annual beauty contest due to using Botox. The camels were taking part in Saudi Arabia's annual camel beauty contest when their handlers were discovered to have used Botox to make them more handsome.

The show is part of a month-long festival outside Riyadh, the capital of Saudi Arabia. "The camel," chief judge Fawzan al-Madi said, "is a symbol of Saudi Arabia. We used to preserve it out of necessity, now we preserve it as a pastime." The amount of the prize money for the races and competitions is about 4.35 billion Euros, which seems to raise the temptation for some camel showers to cheat. However, any form of modification is strongly forbidden according to the participant's handbook.

"Camels that are found with drugs in the lips, shaved, dyed in any parts of the body, or with changes from natural form are not allowed," the chief judge said. In 2018, attendance to the camel festival clearly increased, with 300,000 people making the trip to the festival from Riyadh so far.

Once they arrive, festival goers can visit a petting zoo, a museum with life-sized sand sculptures of camels, tents for tasting camel's milk and a planetarium showing how Arab explorers on camels used the stars as a guide.

Copyright Text: Banbury, S. (2018, 23. Februar). *Camels disqualified from a beauty contest*. Kiwi Kids News. Abgerufen am 25. August 2022, von <https://kiwikidsnews.co.nz/camels-disqualified-beauty-contest/>
Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich	Leseverstehen
Thema	Freizeit und Sport

Textsorte	Bericht				
Länge (Wörter)	215				
Format	short answer question				
Lesestil	selektiv				
Teilaufgabe	1	2	3	4	5
Kompetenzstufe	C1	B2	A2	C1	A2

RICHTIG 5 Punkte	0. Why were twelve camels excluded from the contest?	(handlers) used Botox
	1. Why did Saudi-Arabians keep camels in the past?	sinngemäß: • out of necessity
	2. Why do camel owners use tricks in the contest?	sinngemäß: • want to win prize money
	3. What is not allowed in the contest? (name two)	Mindestens zwei der Alternativen werden genannt: sinngemäß: • any form of modification / any changes from natural form UND/ODER • use of drugs UND/ODER • shave parts of the body UND/ODER • dye parts of the body UND/ODER • Botox UND/ODER • cheating
	4. How did the visitor numbers develop?	sinngemäß: • (they) (clearly) increased
	5. What can visitors do at the camel festival? (name two)	Mindestens zwei der Alternativen werden genannt: sinngemäß: • visit petting zoo UND/ODER • visit museum UND/ODER • visit planetarium UND/ODER • learn about stars UND/ODER • see life-sized sand sculptures UND/ODER • taste camel's milk

Teilaufgaben und Lösung

Aufgabe 5: Chat

Read the chat between Mia and Ava. Then complete the sentences below using about 1 to 5 words or numbers.

Lesetext

CHAT

Ava 😊

15:41
Hello! Did you go to the party?

16:00
Hello, are you there, Mia?

16:01
Hi Ava! Just finished dance club. ✓

16:01
Yep. I went. ✓

16:02
How was it?

16:02
Really good, thx!
Josh was there! ✓

16:03
Who???

16:03
Josh Winter!! ✓

16:03
Year 9 ✓

16:04
Oh... Crusher!

16:04
Crusher??? ✓

16:05
That's what the girls in his class call him.

16:05
Do they? U know him?! ✓

16:05
Not really. He plays tennis with my sister.

16:06
No way!! He's sooo cool! ✓

16:06
He was DJing ✓

16:07
Cool! Anyway, u coming to Harry's tmrw?

16:07
To Harry's? What for? ✓

16:07
To do our music project.

16:08
Ooops! I forgot. ✓

16:08
What time? ✓

16:09
At 4

16:09
Oh no... no time to hang out after football then... ✓

16:09
Ok, I'll be there. ✓

16:10
Cool! C u @ Harry's then.

16:10
C u later! ✓

16:10
XX ✓

Copyright Grafik, Text und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich

Leseverstehen

Thema	Freizeit; Zwischenmenschliche Beziehungen; Liebe, Freundschaft, Familie					
Textsorte	Chat					
Länge (Wörter)	145					
Format	sentence completion					
Lesestil	selektiv					
Teilaufgabe	1	2	3	4	5	6
Kompetenzstufe	A2	A2	A1	A2	B1	A2

RICHTIG 6 Punkte	0. Ava wants to know if Mia went to ...	the party.
	1. Mia doesn't answer right away because she was at ...	• dance club
	2. Mia thinks the party was ...	sinngemäß: • (really) good
	3. Josh's nickname is ...	• Crusher
	4. At the party Josh was ...	• DJing ODER • a/the DJ ODER • playing music
	5. Ava and Mia are going to meet at Harry's to ...	• do a/their music project
	6. Before meeting at Harry's, Mia is going to ...	• (play) football / (go to) football (practice)

Teilaufgaben und Lösung

Aufgabe 6: Duties

Read the following list. Then choose the correct answer.

Duties include: - Coming a few minutes before you start work - Unlocking the main entrance at 9 o'clock - Inspecting the pump room regularly - Checking the quality of the water frequently - Reporting problems and malfunctions immediately - Making sure everybody sticks to the rules - Being friendly and helpful to everybody
--

Lesetext

Copyright Text und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Kompetenzbereich	Leseverstehen
Thema	Berufe
Textsorte	Anweisungen
Länge (Wörter)	54
Format	multiple choice

Aufgabenmerkmale

Lesestil	global
Kompetenzstufe	A2

Teilaufgaben und Lösung

RICHTIG 1 Punkt	Who must do the things which are described in the list above? ☐ a) a cook ☐ c) a farmer ☐ e) a hairdresser ☐ b) a shop assistant ☒ d) a pool attendant
--------------------	---

Aufgabenkommentar

Große Bandbreite an Kompetenzstufen

Die Leseverstehensaufgaben des Basismoduls decken eine **große Bandbreite an Kompetenzstufen** ab. Das Modul beinhaltet sowohl Aufgaben im Bereich der elementaren Sprachverwendung (Kompetenzstufen A1 und A2) als auch der selbstständigen Sprachverwendung (Kompetenzstufen B1 und B2). Einzelne Teilaufgaben reichen bis in die kompetente Sprachverwendung hinein (Kompetenzstufe C1).

Themenbereiche

Inhaltlich decken die Aufgaben in diesem Modul mehrere **Themenbereiche** ab. Die Aufgaben *Waiting at the Cinema* und *Chat* behandeln die Themen Freizeit und zwischenmenschliche Beziehungen, während es in *Duties* um das Thema Berufe geht. Die Aufgaben *When Teddy Bears Fly* und *Not Ready to Win* behandeln das Thema Freizeit und Sport und *Newspaper Articles* umfasst mit verschiedenen Zeitungsberichten eine ganze Reihe an Themen, welche von Reisen über Natur bis zu geografischen Gegebenheiten reichen.

Lesesituationen des Alltags

Die Lesetexte sind durchweg in einem den Lernenden vertrauten Format und lassen sich den Kategorien Chat, Berichte und Anweisungen zuordnen. Es handelt sich sowohl um einfache als auch komplexere kontinuierliche und dialogische Texte, wie sie in **Lesesituationen des Alltags** häufig anzutreffen sind. Bei den Aufgaben *Waiting at the Cinema* und *Chat* wird das Leseverständnis der Testteilnehmenden zudem durch eine visuelle Gestaltung unterstützt.

Selektives Leseverstehen

Die Aufgaben *Not Ready to Win* und *Chat* erfordern das Auffinden spezifischer Informationen in einem Zeitungsartikel bzw. einem Chat und überprüfen damit das **selektive Leseverstehen** der Testteilnehmenden. Der Fokus liegt hier auf dem Erkennen relevanter Wörter und Phrasen, welche mithilfe der halboffenen Aufgabenformate Short Answer Question und Sentence Completion getestet werden. Eine zusätzliche Schwierigkeit bei *Chat* ist es, dass die Nachrichten teilweise in **Chatsprache** (z.B. „tmrw“ anstelle von „tomorrow“) verfasst sind und einige **idiomatische Ausdrücke** enthalten, welche den Lernenden zum Teil unbekannt sind.

Globales Leseerstehen

Bei den Aufgaben *Duties* und *Newspaper Articles* wird das **globale Leseverstehen** mittels Multiple-Choice-Fragen überprüft, wobei die sprachliche und lexikalische Komplexität des Lesetextes in *Newspaper Articles* im Vergleich zu den anderen Texten in diesem Modul etwas höher ist. Hier müssen die Lernenden entscheiden, welche Themen und Überschriften zu den jeweiligen Berichten passen, während bei *Duties* anhand einer Liste mit diversen Merkmalen und Pflichten entschieden werden muss, um welchen Beruf es sich handelt.

Detailliertes Leseverstehen

Der Schwerpunkt für die Aufgaben *Waiting at the Cinema* und *When Teddy Bears Fly* ist das **detaillierte Leseverstehen**. Für die erfolgreiche Bearbeitung der Aufgabe *Waiting at the Cinema* müssen die Testteilnehmenden entscheiden, welche am Gruppenchat beteiligte Person ein Familienmitglied vom Kino abholt, und dies

mittels Multiple Choice entsprechend ankreuzen, während bei *When Teddy Bears Fly* Überschriften zu Paragraphen eines Zeitungsartikels zugeordnet werden. Hierbei kann zunächst anhand der Überschriften gezielt nach bestimmten **Schlagwörtern** im Text gesucht werden. Da sich die Schlagwörter teilweise überschneiden, muss im Anschluss überprüft werden, in welchem Kontext die jeweiligen Überschriften passend sind.

Schlagwörter

Anhand des Basismoduls soll möglichst die gesamte Spannweite an Leistungsniveaus abgedeckt werden, um abschätzen zu können, inwiefern die Lernenden ausgewählte Anforderungen des Kompetenzbereichs Leseverstehen im Bereich der **elementaren und selbstständigen Sprachverwendung** bewältigen können.

Elementare und selbstständige Sprachverwendung

Aufgabe 1: Ocean Currents

Listen to a lecture about ocean currents. Then complete the sentences below using about 1 to 5 words or numbers.

You will hear the recording **twice**.

Hörtext

Audio: Verduin, J. (2019, 31. Januar). *How do ocean currents work?* [Audio]. TED Talks. Abgerufen am 25. August 2022, von https://www.ted.com/talks/jennifer_verduin_how_do_ocean_currents_work
Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Ocean currents

In 1992, a cargo ship carrying bath toys got caught in a storm. Shipping containers washed overboard, and the waves swept 28,000 rubber ducks and other toys into the North Pacific. But they didn't stick together. Quite the opposite – the ducks have since washed up all over the world, and researchers have used their paths to chart a better understanding of ocean currents.

Ocean currents are driven by a range of sources: the wind, tides, changes in water density, and the rotation of the Earth. The topography of the ocean floor and the shoreline modifies those motions, causing currents to speed up, slow down, or change direction.

Ocean currents fall into two main categories: surface currents and deep ocean currents. Surface currents control the motion of the top 10 percent of the ocean's water, while deep-ocean currents mobilize the other 90 percent. Though they have different causes, surface and deep ocean currents influence each other in an intricate dance that keeps the entire ocean moving.

Near the shore, surface currents are driven by both the wind and tides, which draw water back and forth as the water level falls and rises. Meanwhile, in the open ocean, wind is the major force behind surface currents. As wind blows over the ocean, it drags the top layers of water along with it. That moving water pulls on the layers underneath, and those pull on the ones beneath them. In fact, water as deep as 400 meters is still affected by the wind at the ocean's surface.

If you zoom out to look at the patterns of surface currents all over the earth, you'll see that they form big loops called gyres, which travel clockwise in the northern hemisphere and counter-clockwise in the southern hemisphere. That's because of the way the Earth's rotation affects the wind patterns that give rise to these currents.

Unlike surface currents, deep ocean currents are driven primarily by changes in the density of seawater. As water moves towards the North Pole, it gets colder. It also has a higher concentration of salt, because the ice crystals that form trap water while leaving salt behind. This cold, salty water is more dense, so it sinks, and warmer surface water takes its place, setting up a vertical current called thermohaline circulation.

Thermohaline circulation of deep water and wind-driven surface currents combine to form a winding loop called the Global Conveyor Belt. As water moves from the depths of the ocean to the surface, it carries nutrients that nourish the microorganisms which form the base of many ocean food chains.

The global conveyor belt is the longest current in the world, snaking all around the globe. But it only moves a few centimeters per second. It could take a drop of water a thousand years to make the full trip. However, rising sea temperatures are causing the conveyor belt to seemingly slow down. Models show this causing havoc with weather systems on both sides of the Atlantic, and no one knows what would happen if it continues to slow or if it stopped altogether. The only way we'll be able to forecast correctly and prepare accordingly will be to continue to study currents and the powerful forces that shape them.

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich	Hörverstehen					
Thema	Geografische Gegebenheiten; Natur, Wissenschaft und Technik					
Textsorte	Vortrag					
Länge (min:sek)	7:19					
Format	sentence completion					
Hörstil	selektiv					
Teilaufgabe	1	2	3	4	5	6
Kompetenzstufe	B2	B2	C1	C1	C1	C1

RICHTIG 6 Punkte	0. We now know more about ocean currents because a cargo ship lost ...	28,000 rubber ducks.
	1. 90 percent of the ocean's water is moved by ...	• deep (ocean) currents
	2. The main cause of surface currents in the open sea is ...	• wind
	3. Surface currents form ...	• (big) loops ODER • gyres
	4. Deep currents are mainly caused by changes in ...	sinngemäß: • the density of seawater
	5. The Global Conveyor Belt is important for marine life because it transports ...	sinngemäß: • nutrients/food (for microorganisms)
	6. The Global Conveyor Belt is slowing down because of ...	sinngemäß: • rising (sea) temperatures

Teilaufgaben und Lösung

Aufgabe 2: Ozone

Listen to a student giving a talk to his class about real-life superheroes. While listening, complete the sentences below using about 1 to 5 words or numbers.

You will hear the recording **twice**.

Copyright Audio und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Dear teacher and dear students. My talk today is about real-life superheroes.

As you all know superheroes are fictional characters in films and comics who run around saving other people's lives. But can they be real? Yes, there are real-life superheroes among us. However, they don't make the headlines as much as Batman or Superman. They dress up in superhero costumes and do community service.

Early examples are reported from the 1990s, for example, Mexico City's Superbarrio. He wore red tights and a red and a yellow mask. He organized protests in order to stop families from being thrown out of their apartments. Since then he has become one of Mexico City's greatest real-life superheroes. While there are many people who call themselves superheroes, there are a few out there who actually make a difference and have really earned the title.

Captain Ozone is one of them. And Captain Ozone is actually my favorite real-life superhero. He claims to be from the year 2039, but traveled back in time to the year 1989 to try to help save the environment. That's why he spends his time promoting clean energy.

Since 1989 he has been highlighting the benefits of renewable energy. He does this by talking to scientists, creating posters and by making radio and television announcements. He has made many public appearances on TV, in comic strips and at environmental rallies. He asks people to actively take part in his campaign to promote green energy. And he is not very interested in armchair activists.

He also co-founded the Youth Ecology Program, which teaches kids how to write, create and star in their own announcements about green energy. These announcements are aired on American television.

Captain Ozone also created Eco Art Day, November 24th, which involves people collecting used toilets and turning them into works of art.

I think Captain Ozone is one of the best real-life superheroes. Unfortunately, however, he is not that well-known. Thank you for listening and next week I will introduce my favorite female real-life superhero.

Hörtext

Kompetenzbereich	Hörverstehen
Thema	Globale Herausforderungen; Menschenrechte, moralische Verantwortung
Textsorte	Referat
Länge (min:sek)	5:40
Format	sentence completion
Hörstil	detailliert

Aufgabenmerkmale

Teilaufgabe	1	2	3	4	5	6
Kompetenzstufe	B2	B2	C1	B2	B2	B2

Teilaufgaben und Lösung

RICHTIG 9 Punkte	0. Superheroes are heroic figures who are interested in ...	saving other people's lives.
	1. Real-life superheroes wear superhero outfits and do ...	• (community) service
	2. Superbarrio tried to help people who were about to be ...	sinngemäß: • thrown out of their apartments
	3. A lot of people think that they are real-life superheroes but not all of them ...	sinngemäß: • (actually) make a difference ODER sinngemäß: • have really earned the title
	4. Captain Ozone tries to ...	• (help) save the environment ODER • promote clean/green/renewable energy
	5. One way Captain Ozone gets his message across is: (name one)	• talking to scientists ODER • (creating) posters ODER • making radio announcements ODER • making television/TV announcements ODER • (public appearances on) TV/television/ in comic strips/at environmental rallies
	6. On Eco Art Day, people collect old toilets and turn them into ...	sinngemäß: • (works of) art

Aufgabe 3: Climbing Snowdon

Listen to Steve being interviewed on school radio about climbing Mount Snowdon in Wales. While listening, choose the correct answer.

You will hear the recording **twice**.

Copyright Audio und Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Hörtext

Interviewer: What did you do this summer, Steve?

Steve: Er, I went on a hiking holiday to Wales actually. I had, um, decided to climb Mount Snowdon, which, as I guess you know, is the highest peak in England and Wales. It's 1085 metres above sea level, which is really high for around those parts. Snowdon is in Snowdonia National Park in North Wales, which is a really beautiful area. And, climbing Snowdon should be quite easy as there are, er, various different trails you can choose to climb up to get to the top. Hmm, there are easier ones for those looking more for a walk and, you know, quite challenging ones for keen hikers. There's even a train that will take you all the way to the top if hiking, er, how can I put this, isn't really your cup of tea.

Interviewer: So what trail did you choose and how did you find it?

Steve: Well, in the end, I decided to go up the Pyg track which, even though it's quite short compared to some of the others, was actually quite difficult. It basically involved me scrambling over a lot of rocks to get up the mountain face. In the end, it, er, took me about about 3 1/2 hours to reach the top. As you can imagine, I was really quite exhausted when I got there but boy was I feeling happy from all the exercise!

Interviewer: Great stuff! How was it when you reached the summit?

Steve: I was, um, let's say 'richly rewarded' for my efforts: the views were truly breath-taking that day, which, um, is definitely not guaranteed in North Wales as it is usually foggy and cloudy there, especially up where I was at over 1000 metres. To be honest, I was also surprised to see so many people up on the summit, eating lunch and drinking tea and coffee at the café. Lots of them were even dressed in shorts and T-shirts, would you believe? I thought that was pretty bold for Wales but I guess it depends on what you're used to in the summer where you live! I'm certainly not used to that.

Interviewer: What safety precautions did you need to take?

Steve: Well, I obviously made sure I followed the official advice on how to hike safely. That meant I had plenty of food and waterproof clothes in my rucksack and was wearing sturdy hiking boots.

Interviewer: And how about your fellow hikers?

Steve: Ha! Some people really don't take the dangers seriously enough and, er, have to be rescued by helicopter. They seemed to be flying by all the time while I was climbing up and down! Also, as it was summer and the weather was, um, fairly good, it was really quite busy up on the trail.

Interviewer: Sounds like you knew better than a lot of them then! To finish up, do you have any advice for your fellow hikers?

Steve: In all honesty, my top tip to avoid the crowds is to, um, start hiking as early in the morning as you possibly can. If you do, then you will be able to enjoy the amazing views all by yourself.

Kompetenzbereich	Hörverstehen			
Thema	Freizeit und Sport; Geografische Gegebenheiten; Natur, Wissenschaft und Technik			
Textsorte	Interview			
Länge (min:sek)	7:27			
Format	multiple choice			
Hörstil	detailliert			
Teilaufgabe	1	2	3	4
Kompetenzstufe	B1	B1	B1	B1

Aufgabenmerkmale

RICH-TIG 1 Punkt	1. Steve says if you want to get to the top of Mount Snowdon you ... ☐ a) must be in a good physical condition. ☐ b) should be keen on climbing. ☒ c) can choose trails of varying difficulty.
RICH-TIG 1 Punkt	2. On his way to the mountaintop, Steve ... ☐ a) stumbled and fell on his face. ☒ b) had to climb over rough ground. ☐ c) didn't think he would make it.
RICH-TIG 1 Punkt	3. On the mountaintop, Steve ... ☐ a) found everything clouded in fog. ☐ b) changed his shorts and T-shirt. ☒ c) enjoyed the spectacular views.
RICH-TIG 1 Punkt	4. Before Steve went up Mount Snowdon, he ... ☐ a) joined a group of fellow hikers. ☒ b) made sure he was well prepared. ☐ c) went on a helicopter tour.

Teilaufgaben und Lösung

Aufgabenkommentar

Die Hörverstehensaufgaben in Ergänzungsmodul C stellen Anforderungen, die in erster Linie von Schüler*innen in **leistungsstarken Lerngruppen** bewältigt werden können.

Das Niveau der Testaufgaben liegt überwiegend im oberen Bereich der **selbstständigen Sprachverwendung** (Kompetenzstufe B2), mit nur einzelnen Teilaufgaben auf Kompetenzstufe B1, und im Bereich der **kompetenten Sprachverwendung** (Kompetenzstufe C1). Die Anforderungen gehen damit stellenweise auch über das hinaus, was in den Bildungsstandards für die erste Fremdsprache als Ziel für den Mittleren Schulabschluss erwartet wird.

Leistungsstarke Lerngruppen

Selbstständige und kompetente Sprachverwendung

Weniger vertraute Themen	Inhaltlich stehen weniger vertraute Themen im Vordergrund, die sich nicht mehr unmittelbar auf die Lebenswelt der Lernenden beziehen. Dabei werden Umwelt- und Naturthemen und Soziales behandelt, aber auch das Thema Sport und Freizeitgestaltung. Trotz eventueller Unvertrautheit schaffen es die Hörtexte, interessante und amüsante Einstiege in die Themen zu schaffen. Im Hörtext <i>Ocean Currents</i> wird etwa beschrieben, wie tausende Gummienten bei der Analyse von Meeresströmungen helfen. Die Aufgabe <i>Ozone</i> thematisiert die sozialen Handlungen echter Superhelden.
Textformen	Das Modul enthält zwei monologische Texte , einen wissenschaftlichen Vortrag und ein Referat sowie einen Dialog in Form eines Interviews.
Halboffene Aufgaben	Zwei Hörverstehensaufgaben in diesem Modul sind halboffene Aufgaben (<i>sentence completion</i>), in denen die Testteilnehmenden Kurzantworten formulieren müssen. Ihre Nähe zum Anfertigen handschriftlicher Notizen verleiht ihnen eine gewisse Authentizität, stellt aber auch kognitive Anforderungen an die Lernenden, die über reines Hörverstehen hinausgehen.
Selektives und detailliertes Hörverstehen	Im Zentrum des Moduls stehen selektives und detailliertes Hörverstehen . Die Aufgabe <i>Ocean Currents</i> behandelt einen wissenschaftlichen Vortrag zum Thema Entstehung, Bedeutung und Funktion von Meeresströmungen. Der Text zeichnet sich aus durch vergleichsweise anspruchsvolles Vokabular und komplexe grammatische Konstruktionen . Die Schüler*innen müssen in der Lage sein, meist unbekannte Fachbegriffe aus dem Kontext zu erschließen, um aus diesem langen und komplexen Vortrag spezifische Informationen entnehmen und schriftlich festhalten zu können. Die Aufgabe simuliert damit eine Hörsituation, die in akademischen Kontexten häufig vorkommt.
Spezifische Informationen	
Detailliertes Verständnis	Die Aufgabe <i>Ozone</i> verlangt ein detailliertes Verständnis des Gehörten. Die Hörsituation dieser Aufgabe dürfte den Schüler*innen etwas vertrauter sein als bei <i>Ocean Currents</i> , da es sich um ein Referat im Schulkontext handelt. Auch hier sollen die Testteilnehmenden mit aus dem Hörtext entnommenen Informationen Sätze vervollständigen, wobei das Augenmerk hier aber verstärkt auf dem Verstehen von Handlungen liegt.
Handlungen verstehen	
Multiple-Choice-Format	Den Abschluss des Moduls bildet die Aufgabe <i>Climbing Snowdon</i> . Hierbei handelt es sich um ein Interview für ein Schulradio. Die Aufgabe zielt ebenfalls auf Detailverstehen ab. Die Testteilnehmenden folgen dem Gespräch der Interviewpartner zum Thema Klettern und Wandern und haben die Aufgabe, unter den zahlreichen gegebenen Informationen die relevanten zu erkennen. Mit diesen Informationen werden Teilaufgaben im Multiple-Choice-Format gelöst. Aufgrund des Aufgabenformats und der etwas niedrigeren sprachlichen und lexikalischen Komplexität dieses Hörtextes liegt das Anforderungsniveau leicht unter den beiden vorangegangenen Aufgaben.
	Anhand dieses Moduls lässt sich abschätzen, inwiefern die Lernenden ausgewählte Anforderungen des Kompetenzbereichs Hörverstehen im Bereich der selbstständigen bis kompetenten Sprachverwendung bewältigen können.

Aufgabe 1: Science News

Read the newspaper article about a new invention. Then choose the correct answer.

Science News

Lesetext

The simple, single-use invention has a series of smiley and frowny faces drawn in ink that is sensitive to the sun's ultraviolet (UV) rays.

The longer you spend in the sun, the more exposure you have to harmful UV rays. As the wristband soaks up the rays, grumpier faces appear on the disposable wristband.

The team from RMIT University in Australia have created different versions of the wristband for different skin tones, too. Generally, people with darker skin can tolerate more UV rays than those with lighter skin.

Too much exposure to UV can cause sunburn and other diseases. But this invention won't just protect against spending too long in the sun, it will also stop us from spending too little time outside. We all need vitamin D, and the best source of it is in the sun's rays. So the wristband will let you know when your body has had enough sun exposure to get the daily amount of vitamin D it needs.

Even if this awesome invention makes it to the shop shelf, it's still important to use plenty of sun cream and protective clothing when you spend time out in the sun.

Copyright Text: de Oliveira, E. (2018, Oktober). Sun Smileys. *First News*, 642, 12.
Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Kompetenzbereich	Leseverstehen
Thema	Natur, Wissenschaft und Technik
Textsorte	Bericht
Länge (Wörter)	197
Format	multiple choice
Lesestil	global
Kompetenzstufe	B1

Aufgabenmerkmale

RICHTIG 1 Punkt	Scientists have invented a wristband that ...	
	☐ a) indicates people's natural skin tone.	☐ b) measures vitamin D levels in the body.
	☐ c) informs people where to buy sun cream.	☒ d) tells people when to keep out of the sun.

Teilaufgaben und Lösung

Aufgabe 2: Climate Change vs Economy

Read the report about the influence of fighting climate change on the economy. Then answer the questions below using about 1 to 5 words or numbers.

Climate vs. Economy

Lesetext By Steve Baragona

January 19, 2020 09:04 AM

Does fighting climate change mean wrecking the economy? Job killer or job creator? Leaving aside for the moment the fact that climate change is already imposing enormous costs that are only becoming worse, I went looking for answers in Massachusetts, Wyoming and Colorado.

Take Massachusetts, for example. The Bay State passed the Global Warming Solutions Act in 2008, calling for an 80% reduction in greenhouse gases from 1990 levels by 2050. Massachusetts requires power plants to pay for their carbon dioxide emissions. The state was among the first to require power companies to generate a certain portion of their electricity from renewable sources. Greenhouse gas emissions have come down by 17% from 2008 to 2017 in the state.

Meanwhile, Massachusetts' economy has continued to grow. The state's total output went up by 19% in that period, outperforming U.S. economic expansion as a whole by 3% in that time frame. Employment went up in Massachusetts by 9%. The state has invested in growing a clean-energy economy. Jobs in renewable energy, energy efficiency and related areas have grown by 86% since 2010 and now make up more than 3% of the state's workforce. It's hard to know, though, to what extent the state's climate policies were responsible for either the greenhouse gas reductions or economic growth. The biggest factor lowering carbon dioxide emissions nationwide is that natural gas has replaced coal as the main fuel for electric power plants. Burning natural gas generates the same amount of energy with half the carbon dioxide emissions as coal. Coal generation fell 40% from 2008 to 2017, while natural gas climbed 47%.

Renewable energy is growing quickly, but it still makes up a small portion of the power supply. Wind generated just 6.5% of the nation's electricity last year. Solar produced 2.2%. Wind and solar are starting to give fossil fuels serious competition, though. After dramatic cost declines over the last decade, these sources are now significantly cheaper than coal and often cheaper than natural gas, even without subsidies. Powering the nation is not the job it used to be. Coal once generated more than half the nation's electricity. Coal mines and power plants are mostly unionized. The jobs pay well and provide good benefits for workers without a higher education. Coal mining, however, employs 42% fewer workers than in 2011. More than 300 coal-burning power plants have closed or are slated to be shuttered.

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich	Leseverstehen				
Thema	Globale Herausforderungen; Natur, Wissenschaft und Technik				
Textsorte	Bericht				
Länge (Wörter)	535				
Format	short answer question				
Lesestil	selektiv				
Teilaufgabe	1	2	3	4	5
Kompetenzstufe	C1	C1	C1	C1	C1

RICHTIG 5 Punkte	0. How strong is the financial effect of climate change? (in the US)	enormous
	1. What does Massachusetts want energy producers to use?	sinngemäß: • renewable (energy) sources ODER • solar energy ODER • wind energy
	2. Which energy source is primarily responsible for the reduction of greenhouse gas emissions in the US?	• natural gas
	3. How has the price for renewable energy developed?	sinngemäß: • it has declined ODER • it's now cheaper than coal ODER • often cheaper than natural gas
	4. What does the text say about the school-leaving qualifications needed by workers in the coal industry?	sinngemäß: • they don't need higher education
	5. How do jobs in the solar industry differ from jobs in the coal industry? (name one)	sinngemäß: • (They are) not unionized ODER • (They) don't pay as well ODER • (They have) fewer benefits

Aufgabe 3: Floating Plastic

Read the report about plastic pollution in the ocean. Then answer the questions below using about 1 to 5 words or numbers.

Can we really clean up the plastic waste fouling our oceans?

Lesetext

Perhaps the most prominent attempt to remove plastic from the seas is The Ocean Cleanup, which bills itself as “the largest cleanup in history”. It is the brainchild of a Dutch inventor, Boyan Slat, who is just 24 years old. Inspired by rubbish he encountered when scuba diving in Greece aged 16, Mr Slat devised a scheme to use large floating barriers where the currents would accumulate the plastic that floated near the surface. Similar methods are used on rivers to great effect. Despite quickly raising almost \$2.2m to make his plan a reality, the barriers’ first real-world test in the Great Pacific Garbage Patch, a region where floating plastic is unusually dense because of swirling ocean currents, saw the barriers lose plastic almost as fast as they collected it. By the end of December one of the barriers had been damaged and Mr Slat decided to tow them back to port, earlier than planned, for repairs.

In 2014, Kim Martini and Miriam Goldstein published a detailed critique of The Ocean Cleanup’s plans, pointing out that there was no evidence to show that the barriers could actually capture plastic and that they were likely to break or become covered in organisms such as algae and molluscs. One key issue was that the barriers extended only a few metres down, while another was the question of unexpected knock-on effects. There is also the matter of tiny fragments of microplastics. Only a fraction of the plastic pieces in the ocean are large, such as crates, bottles or shopping bags. Much of the microplastic is from car and truck tyres, as well as fibres from clothing materials, together with larger pieces of plastic that are in the process of decomposition.

A radical alternative to The Ocean Cleanup seeks to address the microplastics issue. A project called GoJelly is exploring whether jellyfish mucus could be used to collect microplastic. A study published in 2015 by Philippe Barthélémy, at the University of Bordeaux, found that jellyfish mucus could trap nanoparticles of gold in water and, by extension, other things floating in the sea as well. The team hopes to have a prototype mucus filter this year. While such innovative schemes have drama, most experts on plastic waste believe the solution to a cleaner sea lies on land, not least with the two billion people whose waste is not properly collected and processed. “I don’t think there’s realistically a way you can get the plastics out of the ocean,” says Chris Cheeseman, of Imperial College London. “What we’ve got to do is stop them getting in the ocean in the first place.”

Aufgabenmerkmale

Kompetenzbereich	Leseverstehen					
Thema	Globale Herausforderungen; Natur, Wissenschaft und Technik					
Textsorte	Bericht					
Länge (Wörter)	447					
Format	short answer question					
Lesestil	selektiv, detailliert					
Teilaufgabe	1	2	3	4	5	6
Kompetenzstufe	C1	C1	C1	B1	B2	C1

Teilaufgaben und Lösung

RICHTIG 6 Punkte	0. What triggered Boyan Slat's idea of The Ocean Cleanup?	rubbish he encountered when diving
	1. What natural phenomenon makes plastic concentrate in some parts of the ocean?	• (swirling) (ocean) currents
	2. Why did Slat interrupt his Ocean Cleanup trial run?	sinngemäß: • (a) barrier had been damaged Es wird nicht akzeptiert: • barrier lost plastic
	3. What could be coating the barriers after some time in the sea?	• organisms ODER • algae ODER • molluscs
	4. What kind of plastic waste cannot be captured by the barriers?	• (tiny fragments of) microplastic / smaller pieces of plastic / plastic that floats deeper than the barriers
	5. What could a mucus filter be used for?	sinngemäß: • (to) collect microplastic / nanoparticles (of gold in water)
	6. According to most experts, where should the plastic problem be solved?	sinngemäß: • on land

Aufgabe 4: Warning

Read the news article about storm Erik and choose the correct answer.

Lesetext Storm Erik is set to bash London and north Kent tonight with winds of up to 60mph.

The Met Office has put out a yellow weather warning that is to continue into the early hours of tomorrow morning. Despite the strongest winds from storm Erik being across the north-west, heavy gusts will also hit the south-east. People across London can expect gusts of up to 60mph.

This is likely to cause havoc on public transport, so you are advised to take extra time this evening on the way home.

Copyright Text: Hennings, E. (2019, 8. Februar). Yellow weather warning as Storm Erik brings winds of 60mph. News Quest. Abgerufen am 6. September 2022, von <https://www.newsshopper.co.uk/news/17419889.yellow-weather-warning-storm-erik-brings-winds-60mph/>
Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

Kompetenzbereich	Leseverstehen
Thema	Wetter
Textsorte	Nachrichten
Länge (Wörter)	90
Format	multiple choice
Lesestil	global
Kompetenzstufe	B2

Aufgabenmerkmale

Richtig 1 Punkt	The text tells people to ... ☐ a) stay at home during the morning. ☐ b) use public instead of private transport. ☐ c) avoid the north-west of the country. ☒ d) be ready for possible delays when using buses and trains.
--------------------	---

Teilaufgaben und Lösung

Aufgabenkommentar

Die Leseverstehensaufgaben des Ergänzungsmoduls C liegen schwerpunktmäßig im Bereich der **selbstständigen Sprachverwendung** (Kompetenzstufen B1 und B2) sowie im Bereich der **kompetenten Sprachverwendung** (Kompetenzstufe C1). Die Anforderungen gehen damit stellenweise auch über das hinaus, was in den Bildungsstandards für die erste Fremdsprache als Ziel für den Mittleren Schulabschluss erwartet wird. Die Aufgaben stellen somit Anforderungen, die in erster Linie von Schüler*innen in **leistungsstarken Lerngruppen** bewältigt werden können.

Selbstständige Sprachverwendung

Leistungsstarke Lerngruppen

Inhaltlich beschäftigen sich die Aufgaben in diesem Ergänzungsmodul mit **Themen** des Alltags und des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Die Aufgaben decken eine große Themenvielfalt mit teilweise den Schüler*innen unbekannten Themen ab. So beschäftigen sich sowohl die Aufgabe *Climate Change vs Economy* als auch *Floating Plastic* mit globalen Herausforderungen im Bereich Natur, Wissenschaft und Technik. Auch die Aufgabe *Science News* ist im Themenbereich Natur, Wissenschaft und Technik zu verorten. Lediglich die Aufgabe *Warning* befasst sich mit einem den Schüler*innen vertrautem Thema, dem Wetter.

Themenbereiche

Die Lesetexte in diesem Modul lassen sich allesamt der Kategorie **Bericht** bzw. **Nachrichten** zuordnen. Es handelt sich um klar strukturierte Medienberichte, welche eine typische **Textsorte des Alltags** widerspiegeln.

Textsorten des Alltags

Die zentrale Anforderung in diesem Modul ist das Verstehen längerer Sachtexte, welche auch seltener vorkommende Begriffe oder komplexere Strukturen enthalten. Eine Ausnahme stellt die Aufgabe *Warning* dar, welche im Vergleich zu den anderen Texten erheblich kürzer und unkomplizierter ist. Die Aufgabe überprüft das **globale Leseverstehen** der Lernenden, wobei die zentrale Textaussage mittels Multiple Choice anhand von vier Auswahlmöglichkeiten erkannt werden soll. Die Aufgabe *Science News* prüft das Globalverstehen auf die gleiche Weise ab, mit dem Unterschied, dass der Text deutlich umfangreicher ist.

Globales Leseverstehen

Die Aufgabe *Climate Change vs Economy* erfordert das **Verstehen von spezifischen Informationen**. Der Text ist sehr komplex und beinhaltet diverse unbekannte Wörter und anspruchsvolle grammatikalische Strukturen. Das halboffene

Spezifische Informationen verstehen

Spezifische Informationen verstehen	Aufgabenformat gibt Fragen zum Text vor, welche den Lernenden bei einer gezielten Fokussierung auf die wesentlichen Informationen einen gewissen Rahmen bieten. Es bietet sich an, vorab die Fragen zu lesen und mögliche Schlüsselwörter zu markieren, um eine Leseerwartung aufzubauen und die notwendigen Informationen schneller aus dem Text filtern zu können. Durch diese Fokussierung können zudem mögliche Unsicherheiten im Bereich der Lexik kompensiert werden.
Detailliertes Leseverstehen	Ebenfalls im halboffenen Aufgabenformat überprüft die Aufgabe <i>Floating Plastic</i> neben dem selektiven auch das detaillierte Leseverstehen . Hierfür müssen zu einem etwas längeren und komplexen Zeitungsbericht insgesamt sechs Fragen beantwortet werden.
Selbstständige Sprachverwendung	Anhand dieses Ergänzungsmoduls lässt sich somit abschätzen, inwiefern die Lernenden ausgewählte Anforderungen des Kompetenzbereichs Leseverstehen im Bereich der selbstständigen bzw. kompetenten Sprachverwendung bewältigen können.

Anregungen für die Weiterarbeit im Unterricht

Vom Testen zum gezielten Üben und Vertiefen	Dieser Abschnitt der didaktischen Handreichungen zu KERMIT 8 Englisch soll aufzeigen, wie die Ergebnisse und Rückmeldungen zu den Schülerleistungen für die Weiterarbeit im Unterricht genutzt werden können. Für eine sinnvolle Weiterarbeit an den in KERMIT 8 getesteten Kompetenzbereichen empfiehlt es sich, ausgewählte Teilkompetenzen des Hör- und Leseverstehens in den Blick zu nehmen und sie durch gezieltes Üben zu festigen und zu vertiefen . Die Rückmeldungen beziehen sich jedoch auf Testaufgaben, die wegen ihrer spezifischen Funktion notwendigerweise einschränken, was Lernende im Rahmen der Bearbeitung der Aufgaben tun können (z. B. mit Blick auf Auswahlmöglichkeiten, den inhaltlichen Fokus der Aufgabe, denkbare Lösungen, Hilfsmittel, Interaktion). Angesichts der stärker geschlossenen und dekontextualisierten Testaufgaben muss also zunächst das über ihre Inhalte und Formate hinausweisende diagnostische Potenzial herausgearbeitet werden: Welche Anforderungen stellen die Aufgaben? Welche Merkmale der Aufgaben können die Lernenden vor Schwierigkeiten stellen und zu Nicht-Verstehen bzw. Verständnislücken führen?
Zielgerichteter Kompetenzaufbau	Diese diagnostischen Fragestellungen können im Unterricht den Ausgangspunkt für einen zielgerichteten weiteren Kompetenzaufbau bilden, der eben nicht aus der bloßen Wiederholung der Testsituation (einen Text hören oder lesen und im Anschluss in Stillarbeit Fragen dazu beantworten) besteht. Im Folgenden soll daher exemplarisch aufgezeigt werden, wie – ausgehend von einer konkreten Testaufgabe und ihres Ausgangstexts – sinnvolle Übungen (z. B. zur Sprachverarbeitung , Worterkennung , zur Strukturierung von Informationen, zum metakognitiven Strategietraining), der Umgang mit Unterstützungsmaterialien (Vokabelhilfen, Kontextinformationen, Transkriptausschnitte) und die Reflexion von Verständnisschwierigkeiten im Unterricht umgesetzt werden können.
Self Assessment	Den Ausgangspunkt bildet stets eine Diagnose des aktuellen Lern- und Kompetenzstands der Lernenden. Neben den standardisierten Testergebnissen und Rückmeldungen aus KERMIT 8 sind dazu insbesondere offenere, auf das Individuum bezogene Formen des diagnostischen Assessments geeignet. Zu diesem Zweck befindet sich unter den Materialien zur Weiterarbeit im Unterricht ein Selbsteinschätzungsbogen , mit dessen Hilfe die Lernenden ihren eigenen Lern- und Kompetenzstand einschätzen können. Der Bogen kann zum einen dazu eingesetzt werden, das Bewusstsein der Lernenden für Herausforderungen und Teilprozesse des Hör- und Leseverstehens zu stärken; er kann darüber hinaus aber

auch als Grundlage für individuelle Lerngespräche zwischen der Lehrperson und den Lernenden genutzt werden.

Sowohl die **Übungsaufgaben zum Hörverstehen** als auch die **Übungsaufgaben zum Leseverstehen** können isoliert oder auch zusammen als kohärente Trainingseinheit eingesetzt werden. Sie sind so konstruiert, dass sie inhaltlich und strategisch aufeinander aufbauen. Die Aufgaben können zudem von den Lernenden mithilfe der beigelegten Arbeitsblätter in Einzelarbeit oder auch gemeinsam im Unterrichtsgespräch bearbeitet werden. Um das oben angeführte Diagnose- und Förderpotential zu nutzen, empfiehlt es sich jedoch, die Ergebnisse und Prozesse der Aufgabenbearbeitung gemeinsam zu besprechen.

Für das Vertiefen und Festigen ausgewählter Teilkompetenzen im Bereich des **fremdsprachlichen Hörverstehens** eignen sich Hörtexte, die aufgrund sprachlicher, inhaltlicher oder phonologischer Merkmale Möglichkeiten bieten, einzelne oder mehrere Teilprozesse des Hörverstehens gezielt zu fokussieren. Die im Folgenden vorgestellten Übungsaufgaben beziehen sich auf die Hörtexte der Höraufgaben **New York City**, **Annie** und **Threats to National Parks** aus dem **Basismodul Hörverstehen**.

Übungsaufgaben zum Hörverstehen

Die Übungsaufgaben zum Hörverstehen eignen sich dazu, ausgewählte Prozesse des Hörverstehens in der Fremdsprache gezielt zu trainieren. Anhand des Hörtextes **New York City** kann **Übungsaufgabe 1** dazu eingesetzt werden, den Aufbau einer Hörerwartung zu trainieren. Die Lernenden sollen mit Hilfe von Leitfragen ihr Vorwissen zu New York aktivieren und so eine Hörerwartung aufbauen und diese für das eigene Textverständnis nutzen (*predicting, anticipating, establishing context*). Die Übung kann sowohl schriftlich als auch mündlich im lehrkraftgeleiteten Unterrichtsgespräch erfolgen.

Hörverstehen heißt stets, auf der Grundlage sprachverarbeitender (*bottom up*) und wissensbasierter (*top down*) Prozesse eine mentale Repräsentation des Gehörten zu konstruieren. Die Verarbeitung des zielsprachlichen Inputs bildet die Grundlage für die mentale Rekonstruktion des Gehörten. **Übungsaufgabe 2** nimmt daher die Verarbeitung gesprochener Sprache in den Blick. Aufgrund der Kürze und inhaltlichen Dichte bietet sich der Hörtext **Annie** hierfür gut an. Das schrittweise Abspielen des Hörtextes gibt der Lehrperson die Gelegenheit, das Verständnis der Lernenden zu explorieren. Die Lernenden versuchen, das Gehörte sorgfältig mitzuschreiben und vergleichen ihre Lösungen mit dem originalen Transkript (*recognising words, segmenting phrases*). Etwaige Abweichungen, vor allem aber deren potentielle Ursachen, sollten gemeinsam besprochen werden. So kann das Bewusstsein der Lernenden für die beim Hören fremdsprachiger Texte in der Regel unbewusst ablaufenden sprachverarbeitenden Prozesse geschärft werden.

Übungsaufgabe 3 fokussiert die auf der Verarbeitung des zielsprachlichen Inputs aufbauenden bedeutungskonstruierenden Prozesse. Dies schließt das Erkennen von expliziten und impliziten Zusammenhängen und das Bilden von Inferenzen auf der Grundlage der Aussagen der Sprecher*innen ein. Ziel ist eine möglichst vollständige mentale Rekonstruktion des Gehörten, also ein detailliertes Verständnis des Hörtextes. Dies kann beispielsweise anhand des Hörtextes **Threats to National Parks** mit den Lernenden geübt werden. Bei dem Hörtext handelt es sich um einen Expertenvortrag, welcher einige komplexe Informationen sowie anspruchsvolles Vokabular enthält. Die Lernenden sollen in mehreren aufeinanderfolgenden Hördurchgängen zunächst die Hauptaussage identifizieren und begründen (*listening for gist*) und anschließend die wichtigsten Informationen zu den jeweiligen **National Parks** identifizieren, um diese dann mit spezifischen Details zu ergänzen (*skimming for main ideas and scanning for specific information*). Zugleich üben die

Lernenden das Anfertigen von Notizen während des Hörens (*note-taking*). Abschließend soll der Expertenvortrag in eigenen Worten zusammengefasst werden.

Übungsaufgaben zum Leseverstehen

Für das Vertiefen und Festigen ausgewählter Teilkompetenzen im Bereich des **fremdsprachlichen Leseverstehens** eignen sich Lesetexte, die aufgrund sprachlicher, inhaltlicher oder formaler Merkmale Möglichkeiten bieten, einzelne oder mehrere Teilprozesse des Leseverstehens gezielt zu fokussieren. Die im Folgenden vorgestellten Übungsaufgaben beziehen sich auf die Lesetexte der Aufgaben **Not Ready to Win** und **Newspaper Articles** aus dem Basismodul Leseverstehen.

Die hier vorgestellten Übungsaufgaben können dafür genutzt werden, ausgewählte Prozesse des Leseverstehens in der Fremdsprache gezielt zu trainieren. **Übungsaufgabe 1** dient der Übung des genauen Lesens anhand des Textes **Not Ready to Win**. Es wird geübt, den Text entsprechend der Aufgabe aufmerksam zu lesen und entsprechende Schlüsselbegriffe zu markieren (*scanning for specific information*). Die Informationsaufnahme aus dem Lesetext findet hier vorrangig auf der Wortebene und nicht auf der Satz- oder Absatzebene statt.

Bei **Übungsaufgabe 2** sollen die Lernenden die Bedeutung von Schlüsselwörtern im Lesetext **Not Ready to Win** erschließen und dazu Wortfelder bilden (*guessing the meaning of text vocabulary*). Da das Bilden von Wortfeldern nicht leicht ist und die Lernenden womöglich nur wenige Begriffe kennen, kann mit dieser Aufgabe auch gezielt der Einsatz von Wörterbüchern zum Erschließen unbekannter Wörter geübt werden.

Bei **Übungsaufgabe 3** müssen die Lernenden entscheiden, welche von jeweils drei Bedeutungen ausgewählte Wörter im Lesetext **Newspaper Articles** haben. Lernende werden ermutigt, sich den Kontext von unbekannten Wörtern genau anzuschauen und sich zu trauen, auf dieser Basis die Bedeutung zu erschließen. Die Aufgabe dient somit dazu, das Ableiten der Bedeutung unbekannter Wörter durch den Kontext zu üben (*guessing the meaning of text vocabulary from the context*). Diese Teilkompetenz ist von zentraler Bedeutung bei der Übung des Leseverstehens. Hier findet die Informationsaufnahme des Gelesenen nicht auf Wortebene, sondern auf Satzebene statt.

Übungsaufgabe 4 trainiert das Erfassen des Themas und zentraler Ideen eines Lesetextes. Im Lesetext **Newspaper Articles** sollen sich die Lernenden zunächst für einen der beiden Texte entscheiden und in diesem die zentralen Ideen (*Wer, was, wann, wo, warum und wie?*) markieren. Diese werden in eine Mindmap eingetragen, bevor im Anschluss daran eine Zusammenfassung des Textes verfasst werden soll. Anhand der Aufgabe können somit mehrere Teilkompetenzen im Bereich der fremdsprachlichen Lesekompetenz trainiert werden, nämlich *reading for gist*, *global understanding*, *skimming for main ideas* und *note-taking*. Die Informationsaufnahme findet bei dieser Aufgabe sowohl auf Wort- als auch auf Satz- und Absatzebene statt. Es müssen nicht nur einzelne Wörter dechiffriert werden, sondern auch der Lesetext als Ganzes. Nach vollständiger Bearbeitung der Aufgabe sollen sich die Lernenden mit jemandem, der den jeweils anderen Text gewählt hat, austauschen, die Ergebnisse vergleichen und das Vorgehen evaluieren.

Selbsteinschätzungsbogen: Hör- und Leseverstehen in der Fremdsprache Englisch

Was ich schon kann

Mit dieser Checkliste kannst du einschätzen, was du bereits beim Hören und Lesen englischer Texte gut kannst und woran du noch arbeiten musst.

1. Die KERMIT-Aufgaben im Fach Englisch waren für mich

- ☐ 😊 einfach.
☐ 😐 weder einfach noch schwierig.
☐ ☹️ schwierig.

2. Was fällt dir leichter?

- ☐ Höraufgaben
☐ Leseaufgaben

Begründe, warum.

3. Wie gut kannst du die folgenden Dinge beim Hören englischer Texte tun?

Wenn ich einen englischen Text höre, kann ich ...

- ... erkennen, wann welche Person spricht.
... die Aussprache der Sprecherinnen und Sprecher verstehen.
... mir bekannte Wörter wiedererkennen.
... mir unbekannte Wörter erschließen.
... einzelne Äußerungen verstehen.
... den gesamten Text verstehen.
... verstehen, worüber gesprochen wird.
... verstehen, warum ein Sprecher oder eine Sprecherin etwas sagt.
... die Absichten der Sprecherinnen und Sprecher verstehen.
... das Gehörte in eigenen Worten wiedergeben.

😊	😐	☹️

Was fällt dir beim Hören englischer Texte leicht?

Was fällt dir beim Hören englischer Texte schwer?

4. Wie gut kannst du die folgenden Dinge beim Lesen englischer Texte tun?

Wenn ich einen englischen Text lese, kann ich...

- ... ausgehend von der Überschrift das Thema des Textes erraten.
- ... die Textsorte erkennen.
- ... mir bekannte Wörter wiedererkennen.
- ... mir unbekannte Wörter erschließen.
- ... einzelne Sätze verstehen.
- ... den gesamten Text verstehen.
- ... verstehen, was das Thema des Textes ist.
- ... dem Text konkrete Informationen entnehmen.
- ... Zusammenhänge zwischen Informationen im Text herstellen.
- ... den Text in eigenen Worten wiedergeben.

Was fällt dir beim Lesen englischer Texte leicht?

Was fällt dir beim Lesen englischer Texte schwer?

5. Notiere drei Bereiche, an denen du weiterarbeiten willst.

Übungsaufgaben zum Hörverstehen

Übungsaufgabe 1: Eine Hörerwartung entwickeln und vergleichen

When listening to an unfamiliar text in English, it is often a good idea to think about what the text will be about. This may help you focus on the most important pieces of information.

Imagine you had the chance to visit New York City. What would you be most interested in and why? Use the guiding questions to write down your ideas (1-3). Then talk about them with a partner and write down what they would like to do there (4). Later, share your ideas in class.

1. Have you ever been to a big city? What did you do there?

2. What do you know about New York City? What activities can you do there?

3. What would you like to do in New York City? Why?

4. What would your partner like to do in New York City? Why?

Now listen to the audio and compare the speakers' reasons for traveling to New York City with your ideas. Did they match? What other reasons did they mention?

Übungsaufgabe 2: Gesprochene Sprache verarbeiten

1. Before you listen: What may be some reasons why people leave their homes to live somewhere else? Together with a partner, collect some ideas and make notes.

2. Listen to part of an audio tour about an immigrant girl. Use the smileys to indicate to what extent you understood what the speaker was saying.

		
---	---	---

3. Now listen to the recording again. Your teacher is going to stop the recording after each sentence. Write down as much as you can and try to be as accurate as possible.

Then compare what you wrote down with the transcript provided by your teacher. What did you get right? What did you get wrong?

Listen to the recording again and focus on how the speaker pronounces the words you didn't get right the first time. Can you guess what they mean? Make notes.

4. Listen to the recording one last time and explain the following terms in your own words.

1. New York Harbor

2. bronze statue

3. immigrant

5. Why did Annie come to America? Would you like to learn more about her story? Why (not)?

Übungsaufgabe 3: Einen Hörtext rekonstruieren

1. You are going to listen to an expert's talk on dangers that national parks are facing in the U.S. Before you listen to the recording, write down a few things you know about national parks.

Now listen to the talk. Which is the most urgent threat to national parks? Explain your answer.

- ☐ pushing wildlife population off their habitats ☐ climate change ☐ deforestation

2. Listen to the talk again and try to find out more about the dangers each of the national parks is facing. Take notes in the boxes below.

Grand Canyon and Yosemite National Park	Great Smoky Mountains National Park	Glacier National Park
Sequoia National Park	Dry Tortugas National Park	Bering Land Bridge

3. What would you do to protect those national parks? Collect some ideas with a partner, then listen to the recording again and take notes on what is mentioned by the expert. Compare your findings.

4. Prepare a short presentation in which you summarize in your own words what you have learned from the expert's talk.

Übungsaufgaben zum Leseverstehen

Übungsaufgabe 1: Einem Text konkrete Informationen entnehmen

Read the article about a Saudi Arabian festival. Then answer the questions using about 1 to 5 words or numbers.

Not Ready to Win

A dozen camels have been disqualified from an annual beauty contest due to using Botox. The camels were taking part in Saudi Arabia's annual camel beauty contest when their handlers were discovered to have used Botox to make them more handsome.

The show is part of a month-long festival outside Riyadh, the capital of Saudi Arabia. "The camel," chief judge Fawzan al-Madi said, "is a symbol of Saudi Arabia. We used to preserve it out of necessity, now we preserve it as a pastime." The amount of the prize money for the races and competitions is about 4.35 billion Euros, which seems to raise the temptation for some camel showers to cheat. However, any form of modification is strongly forbidden according to the participant's handbook.

"Camels that are found with drugs in the lips, shaved, dyed in any parts of the body, or with changes from natural form are not allowed," the chief judge said. In 2018, attendance to the camel festival clearly increased, with 300,000 people making the trip to the festival from Riyadh so far.

Once they arrive, festival goers can visit a petting zoo, a museum with life-sized sand sculptures of camels, tents for tasting camel's milk and a planetarium showing how Arab explorers on camels used the stars as a guide.

Copyright Text: Banbury, S. (2018, 23. Februar). *Camels disqualified from a beauty contest*. Kiwi Kids News. Abgerufen am 25. August 2022, von <https://kiwikidsnews.co.nz/camels-disqualified-beauty-contest/>
Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

1. Read the text and underline relevant words and key phrases.

- a) Underline the reason why some camels have been disqualified from an annual beauty contest (blue).
- b) Underline the reason why some camel owners cheat (red).
- c) Underline which forms of modification there are to make the camels more handsome (yellow).
- d) Underline which other activities the festival offers its visitors (green).

2. Summarize what you have underlined in 1 to 2 sentences.

Übungsaufgabe 2: Wortfelder bilden

Choose three of the keywords and find word families for them. If you cannot find enough words, look for collocations (other words that are often used with that word) and/or synonyms and antonyms. Use a dictionary.

- a) contest
- b) beauty
- c) modification
- d) to preserve
- e) to cheat
- f) to visit

Übungsaufgabe 3: Unbekannte Wörter anhand des Kontextes erschließen

Read the newspaper articles and choose the correct answer.

Article 1:

A theme park in France has established a novel and environmentally-friendly way of keeping its grounds free of litter. It has selected and trained six “intelligent” rooks to pick up rubbish and keep the park clean. Rooks are members of the crow family. The birds pick up the litter and deposit it into a special trash can, which then delivers some bird feed as a reward.

The head of the theme park, Nicolas de Villiers, explained the rationale of using the crows: “The goal is not just to clean up, but also to demonstrate that nature itself can teach us to take care of the environment.” Crows are highly sociable and intelligent birds. Some biologists say they are as smart as a seven-year-old child.

Article 2:

Australia's ubiquitous and colourful cockatoos have taken a liking for chewing the broadband cables that criss-cross Australian towns and cities. The National Broadband Network (NBN) company that maintains the fibre-optic cables reports that they need to spend around \$60,000 each time they are called out to fix the cables. The birds' handiwork is also causing great frustration to Internet users across the country. Internet users have reported Internet outages and painfully slow speeds.

Cockatoos are a type of parrot which normally eats fruit, nuts, wood and bark. A spokeswoman from NBN said she was at a loss as to why the birds had become partial to chewing the cables. She guessed that it was the colourful plastic that encased the power lines and broadband cables.

Copyright Text: Banville, S. (2018, 13. August). *French theme park uses crows to pick up litter*. Breaking News English. Abgerufen am 25 August 22, von <https://breakingnewsenglish.com/1808/180813-litter.html>

Copyright Text: Banville, S. (2017, 06. November). *Australia broadband network under attack from birds*. Breaking News English. Abgerufen am 25 August 22, von <https://breakingnewsenglish.com/1711/171106-broadband-cables.html>

Copyright Teilaufgaben: IQB e. V., Lizenz: Creative Commons (CC BY). Volltext unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/legalcode>

1. Dealing with unknown words: Decide which meaning¹¹ the words have in the text above and tick your answer.

to establish	a. to bring into existence	
	b. to verify the usage of sth	
	c. to prove or make clear by reasoning or evidence	

novel	a. an invented prose narrative that is usually long and complex	
	b. new and not resembling something formerly known or used	
	c. occurring or appearing frequently	

litter	a. material used as bedding for animals	
	b. trash, wastepaper, or garbage lying scattered about	
	c. a metric unit of capacity equal to one cubic decimeter	
to maintain	a. to keep in existence	
	b. to keep something in good condition	
	c. to repair something	

outage	a. the act of postponing, hindering, or causing something to occur more slowly than normal	
	b. a period of darkness (as in a city) caused by a failure of electrical power	
	c. a failure or interruption in use or functioning	

partial	a. having a liking for something	
	b. not complete	
	c. to become familiar with something or someone	

¹¹ Alle Definitionen sind dem Merriam Webster Online Dictionary (<https://www.merriam-webster.com/dictionary>) und dem Cambridge Online Dictionary (<https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english>) entnommen.

OR:

2. Explain the following words from the text in your own words. Then look up the words in a dictionary and compare.

to establish
novel
litter
to maintain
outage
partial

Übungsaufgabe 4: Thema und zentrale Ideen eines Textes erfassen

Article 1:

A theme park in France has established a novel and environmentally-friendly way of keeping its grounds free of litter. It has selected and trained six “intelligent” rooks to pick up rubbish and keep the park clean. Rooks are members of the crow family. The birds pick up the litter and deposit it into a special trash can, which then delivers some bird feed as a reward.

The head of the theme park, Nicolas de Villiers, explained the rationale of using the crows: “The goal is not just to clean up, but also to demonstrate that nature itself can teach us to take care of the environment.” Crows are highly sociable and intelligent birds. Some biologists say they are as smart as a seven-year-old child.

Article 2:

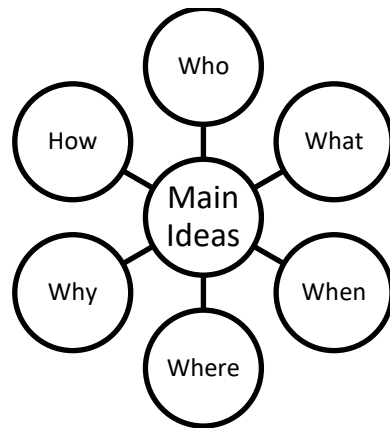
Australia's ubiquitous and colourful cockatoos have taken a liking for chewing the broadband cables that criss-cross Australian towns and cities. The National Broadband Network (NBN) company that maintains the fibre-optic cables reports that they need to spend around \$60,000 each time they are called out to fix the cables. The birds' handiwork is also causing great frustration to Internet users across the country. Internet users have reported Internet outages and painfully slow speeds.

Cockatoos are a type of parrot which normally eats fruit, nuts, wood and bark. A spokeswoman from NBN said she was at a loss as to why the birds had become partial to chewing the cables. She guessed that it was the colourful plastic that encased the power lines and broadband cables.

Text: <https://breakingnewsenglish.com/1808/180813-litter.html>, <https://breakingnewsenglish.com/1711/171106-broadband-cables.html>

1. Choose one of the texts above and read it carefully.

2. Highlight the *who*, *what*, *when*, *where*, *why* and *how* in the text, and then create a mind map.



3. Use the mind map to write a short summary in your own words. Present your results to a partner who worked on the other text.

AND/OR:

4.

- a) **Article 1:** Imagine you are Nicolas de Villiers, the head of the theme park, presenting your new idea using crows to keep the park clean to members of the UN Environment Programme. Prepare a short speech based on the mind map.
- b) **Article 2:** Imagine you are an executive at the Australian National Broadband Network company presenting the issue about the cockatoos. Prepare a short speech based on the mind map.

7 Literaturverzeichnis

- Alderson, J. Ch./Figueras, N./Kuiper, H./Nold, G. 2006: Analysing tests of reading and listening in relation to the Common European Framework of Reference: The Experience of the Dutch CEFR Construct Project. In: *Language Assessment Quarterly - An International Journal*, 3: 1, S. 3-30.
- Bausch, K. R./Burwitz-Melzer, E./Königs, F. G./Krumm, H. J. 2005 (Hrsg.): *Bildungsstandards für den Fremdsprachenunterricht auf dem Prüfstand* (= Arbeitspapiere der 25. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts). Tübingen: Gunter Narr.
- Becker, G. u. a. 2005 (Hrsg.): *Standards. Unterricht zwischen Kompetenzen, zentralen Prüfungen und Vergleichsarbeiten*. Friedrich Jahresheft XXIII. Seelze-Velber.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung 2003 (Hrsg.): *Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards eine Expertise*. Bonn.
- Caspari, D./Kleppin, K./Grotjahn, R. 2010: Testaufgaben und Lernaufgaben. In: Porsch, R./Tesch, B./Köller, O. (Hrsg.): *Standardbasierte Testentwicklung und Leistungsmessung Französisch in der Sekundarstufe I*. Münster: Waxmann, S. 46-68.
- DESI-Konsortium 2006: *Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Zentrale Befunde der Studie Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International (DESI)*. Frankfurt: Dipf.
- Ehlers, S. 2006: Entwicklung von Lesekompetenz in der Fremdsprache. In: *Babylonia* 2006/3-4, S. 31–38.
- Europarat 2001 (Hrsg.): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen*. Berlin usw.: Langenscheidt.
- Grotjahn, R. 2000: Kognitive Determinanten der Schwierigkeit von fremdsprachlichen Lese- und Hörverstehensaufgaben. Zur Prognose der Aufgabenschwierigkeit in Sprachtests. In: Riemer, C. (Hrsg.): *Kognitive Aspekte des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen*. Festschrift für Willis J. Edmondson zum 60. Geburtstag, Tübingen: Gunter Narr, S. 338-353.
- Grotjahn, R. 2009: Testen im Fremdsprachenunterricht: Aspekte der Qualitätsentwicklung. In: *Praxis Fremdsprachenunterricht* 6/2009/1: S. 4–8.
- Grotjahn, R./Tesch, B. 2010: Messung der Hörverstehenskompetenz im Fach Französisch. In: Porsch, R./Tesch, B./Köller, O. (Hrsg.): *Standardbasierte Testentwicklung und Leistungsmessung. Französisch in der Sekundarstufe I*. Münster: Waxmann, S. 125-150.
- Harsch, C./Nöth, D. 2007: Was können die fremdsprachlichen Bildungsstandards der KMK leisten? In: *Praxis Fremdsprachenunterricht* 6/2007, S. 2-6.
- IQB (Hrsg.). (2021). FAQ - Häufig gestellte Fragen. Verfügbar unter: <https://www.iqb.hu-berlin.de/vera/faq/#faq06>, [25.11.2021].
- KMK 2003: *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss*. http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-erste-Fremdsprache.pdf, [15.12.21].
- KMK 2006: *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Hauptschulabschluss*. http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-ersteFS-Haupt.pdf, [15.12.21].

- KMK, IQB 2014 (Hrsg.): Integriertes Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss und den Mittleren Schulabschluss im Fach Englisch. Hörverstehen und Leseverstehen. https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/iKSM_Englisch_Le.pdf, [15.12.21]
- Praxis Fremdsprachenunterricht 4 (2008), Themenheft: Klassenarbeiten.
- Praxis Fremdsprachenunterricht 1 (2009), Themenheft: Testen.
- Praxis Fremdsprachenunterricht 4/2008. Themenheft: Klassenarbeiten.
- Praxis Fremdsprachenunterricht 1/2009. Themenheft: Testen.
- Rupp, A./Vock, M./Harsch, C./Köller, O. 2008 (Hrsg.): Developing Standards-based Tasks for English as a First Foreign Language. Münster usw, Waxmann.
- Siebold, J. 2007: „Aufgabe/Task“ und „Übung/Exercise“. In: Praxis Fremdsprachenunterricht 4/2007 S. 63–64.
- Tesch, B./Leupold, E./Köller, O., 2008 (Hrsg.): Bildungsstandards Französisch: konkret. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Weinert, F. E. 2001 (Hrsg.): Leistungsmessung in Schulen. Weinheim & Basel: Beltz.
- Ziener, G. 2006: Bildungsstandards in der Praxis. Kompetenzorientiert unterrichten. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett.

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Niveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen	6
Abbildung 2: Kompetenzbereiche entsprechend der Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss.	7

9. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Terminologie der didaktischen Kommentare	10
Tabelle 2: Entwicklung von Tipps zum Hörverstehen	23
Tabelle 3: Formulierung von Hörtipps.....	24
Tabelle 4: Entwicklung von Tipps zum Leseverstehen	42
Tabelle 5: Formulierung von Lesetipps.....	43
Tabelle 6: Tabelle zur Erarbeitung textsortenspezifischer Merkmale	45
Tabelle 7: Übersicht über Textsortenmerkmale	89

10. Anhang

Was erwarte ich von welchem Text?

Tabelle 7: So könnte eine ausgefüllte Übersicht über Textsortenmerkmale z. B. aussehen:

Was für ein Text ist es?	Was will der Verfasser?	Wie ist der Text aufgebaut?	Was ist typisch für die Sprache?
Fiktionale Texte			
Erzählung Märchen Kurzgeschichte	unterhalten/ belehren über Ereignisse/ Erfahrungen informieren	- Einführung - Ereignisse/Entwicklung (Spannungsbogen) - Schluss	- Verben (Handlung) - Adverbien (Art und Weise, Ort, Zeit) - Adjektive
Gedicht Liedtext	unterhalten/ Gefühle äußern/hervorrufen	- Verse - Strophen	- strukturierte Sprache - Stilmittel (Reim, Wiederholung) - hohe Informationsdichte
Sach- und Gebrauchstexte			
Anleitung Rezept	Anweisungen für bestimmte Handlungen geben	- Überschrift - Übersicht über Materialien/ Zutaten + Mengenangaben - Handlungsschritte - Erläuterungen	- keine Pronomen - Verben im Imperativ - Adverbien (Art und Weise, Ort, Zeit)
Programm	informieren	- Zeitangaben - Programmpunkte	- Stichpunkte - Nominalisierung
Bericht	informieren	- Überschrift - Beschreibungen	- Verben (sein, haben), Präsens - Nominalisierung/evtl. Fachsprache - sachlicher/neutraler Ton
Werbetext	werben/informieren	- Überschrift - Beschreibung - ansprechendes Layout	- Adjektive, Steigerungsformen - Verben (Imperativ) - knappe Slogans
Kommentar Leserbrief Rezension	Meinung äußern und belegen/Leser überzeugen	- These/Position - Argumente, Belege - Schlussfolgerung	- Standardsprache - Konnektoren, Konjunktionen - Nominalisierung, Modalverben
Karikatur	Meinung äußern/ unterhalten	- Titel - Illustration - Sprechblasen/ Bildunterschrift	- kurze Sätze - Umgangssprache in Sprechblasen - aussagekräftige Bilder
Auszug aus Nachschlagewerk	etwas beschreiben/ erläutern/begründen	- Beschreibung des Gegenstandes - detaillierte Informationen zu den Zusammenhängen (Abläufe, Ursachen)	- Verben - Fachsprache - Nominalisierung - hohe Informationsdichte
Grafik	erläutern/ veranschaulichen/ informieren	- Titel - Illustration - Beschriftung/Daten	- Darstellungsform: Säulen-/Linien-/ Kreisdiagramm - Stichpunkte, Nominalisierung
Geschäftsbrief Persönlicher Brief E-Mail	Informationen/ Gedanken austauschen/ Kontakt herstellen/halten	- Anrede - Hauptteil - Schlussformel	- Standardsprache in formalen Schreiben/Standard- und Umgangssprache in persönl. Schreiben - Personalpronomen
Interview	Expertenwissen/ persönl. Standpunkte/ Informationen vermitteln	- Begrüßung/Vorstellung - Fragen + Antworten - Dank des Interviewers	- Standard- oder Umgangssprache - Personalpronomen der Anrede - Ausdruck persönlicher Sichtweisen - Fachbegriffe bei Experteninterviews
FAQs	Beantwortung häufig gestellter Fragen	- Fragen - Antworten	- Standardsprache - Expertenwissen, Fachbegriffe

In Anlehnung an: <http://csusap.csu.edu.au/~areeve06/docs/Summary%20of%20Text%20Types%20and%20Features.doc> [21.07.10]

